



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

61 (6.2.1938) Sonntags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-285007](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-285007)

berdeutlicht das bewusste und gewollte Führungsprinzip des nationalsozialistischen Staates und der Partei, die zu allen Zeiten die tragende Staatsidee verkörpern wird und die als Trägerin des weltanschaulichen Kampfes um die totale Erneuerung des deutschen Lebens keinen Zoll breit kampflös preisgeben wird. Die personellen Veränderungen in der Wehrmacht werden die Volksgemeinschaft noch stärker fundamentieren und in die Reihen unserer ebenso jungen wie stolzen Armee den echten volksnahen nationalsozialistischen Geist tragen. Die Partei wird das Gewissen der Wehrmacht sein und diese beiden Eckpfeiler des Staates werden füreinander stehen und ineinander leben, vom Armeeführer über die Offiziere und Kommandeure der Truppenteile bis hinunter zur jungen, gefunden und gestählten Mannschaft des Heeres.

Es ist um uns eine stolze Freude, daß der Führer mit dem Geschick und dem Takt eines genialen Staatsmannes diese einschneidenden und wichtigen Umgruppierungen vollzogen hat. Seine Größe und seine Güte wachsen aus dieser Tat ins Ungeahnte. Wir haben dafür nur einen ehrfurchtsvollen Dank, den wir selbstlos in unserer Treue zu ihm bekunden wollen. Die Verschmelzung der gestaltenden Machtfaktoren wird sich am 20. Februar im Reichstag zum ersten Male nach außen hin zeigen, und das deutsche Volk wird an diesem Tage die Gesichtspunkte erfahren, die zu dieser Zusammenballung aller schöpferischen Kräfte geführt haben. Der Schritt, den der Führer gestern vor aller Weltöffentlichkeit getan hat, wird jenseits unserer Grenzen große Beachtung finden. Wir möchten nur wünschen, daß sich die Beschäftigung des Auslandes mit diesem umfassenden Revirement auf realpolitischem Boden vollzieht und nicht auf die Ebene rabulistischer Verleumdungen heruntergezogen wird.

Dr. W. Kattermann.

Der erste Eindruck in London

EP London, 5. Februar.

Die Uebernahme der militärischen Führung durch Reichskanzler Adolf Hitler ist der Londoner Presse überraschend gekommen. Allgemein wird auf die gestärkte Machtposition hingewiesen, die Adolf Hitler jetzt innehat. Da die Meldungen aus Berlin erst gegen Mitternacht in London bekannt wurden, liegen bisher nur wenige Kommentare vor.

„Daily Telegraph“ schreibt, die letzten Vorgänge in Deutschland hätten dem Ausland gezeigt, daß man sich über den Nationalsozialismus oft falschen Vorstellungen hingeeben habe.

Klarer, fester Aufbau

der neuen Hauptabteilungen des Wirtschaftsministeriums

Berlin, 4. Februar.

Ueber die (vom „D“ bereits kurz gemeldete) Reorganisation des Wirtschaftsministeriums, wie sie der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, angeordnet und durchgeführt hat, erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

Der Geschäftsbereich des Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministeriums wird in fünf Hauptabteilungen eingeteilt, zu denen die Zentralabteilung tritt.

Hauptabteilung I (Industrieabteilung: Deutsche Roh- und Werkstoffe). Hierzu gehört: 1. Abteilung (Allgemeine Fragen und Planung); 2. Abteilung (Industrielle Fachreferate); 3. Abteilung (Chemie); 4. Abteilung (Mineralwirtschaft).

Hauptabteilung II (Verdau, Eisen, Mineralwirtschaft). Hierzu gehört: 1. Abteilung (Verdau); 2. Abteilung (Eisen); 3. Abteilung (Energie).

Hauptabteilung III (Wirtschaftsordnung, Handel, Handwerk). Hierzu gehört: 1. Abteilung (Wirtschaftsorganisation); 2. Abteilung (Gewerbeaufsicht).

Hauptabteilung IV (Geld- und Kreditwesen).

Hauptabteilung V (Außenhandel, Devisen, Export). Hierzu gehört: 1. Abteilung (Länderreferate); 2. Abteilung (Devisenwirtschaft); 3. Abteilung (Export).

Hierzu gehört: 1. Abteilung (Forschung und Entwicklung); 2. Abteilung (Planung und Durchführung);

Dem Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministerium werden ferner unterstellt:

1. Reichsstelle für Wirtschaftsausbau (Forschung, Planung, Durchführung des Vierjahresplanes); hierzu gehört: 1. Abteilung (Forschung und Entwicklung), 2. Abteilung (Planung und Durchführung).

2. Reichsstelle für Bodenforschung (Zusammenfassung der bisherigen geologischen Landesanstalten).

3. Reichskommissar für Altmaterialverwertung.

Außer den schon gemeldeten personellen Veränderungen im Reichswirtschafts-

Das Echo in der Weltpresse

Fortsetzung von Seite 1

die schon seit langem dem Führer in der erfolgreichen außenpolitischen Arbeit zur Seite standen, vereinigt, um in gemeinsamer Arbeit ein glücklich begonnenes Werk weiterzuführen.

Die Ernennung des Ministerpräsidenten Göring zum Generalfeldmarschall wird von der italienischen Öffentlichkeit aufs herzlichste begrüßt. „Mit lebhafter Freude“ — so schreibt „Messagero“ — „nimmt Italien an der Ernennung teil, mit der der Führer einen Mann ausgezeichnet hat, der mit unerschütterlichem Glauben, unbegrenztem Willen und übermenschlicher Energie für die Größe Deutschlands und den Triumph der nationalsozialistischen Idee arbeitet.“



Die Verabschiedung und Amtseinführung im Propagandaministerium

In Anwesenheit des Reichsministers Dr. Goebbels fand am Freitag im Propagandaministerium die feierliche Verabschiedung des früheren Staatssekretärs Funk, der das Reichswirtschaftsministerium übernimmt, sowie die Einführung der neuen Staatssekretäre Hanke und Dr. Dietrich statt. — Unser Bild zeigt von links nach rechts: Staatssekretär Hanke, Staatssekretär Dr. Dietrich, Reichsminister Dr. Goebbels und den nunmehrigen Reichsminister Funk (Scherl-Bilderdienst-M)

ministerium wurden noch folgende Ernennungen ausgesprochen:

Zum Leiter der Abteilung 4 der Hauptabteilung I der Wirtschaftsministerien von Heemsterd, (bisher im Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe).

Zum kommissarischen Leiter der Abteilung I der Hauptabteilung II der Wirtschaftsministerien (bisher im Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe) unter Ernennung zum Ministerialrat; zum Leiter der Abteilung 3 der Hauptabteilung II der Wirtschaftsministerien unter Ernennung zum Ministerialdirigenten; zum kommissarischen Leiter der Abteilung I der Hauptabteilung III der Wirtschaftsministerien unter Ernennung zum Ministerialdirigenten; zum Leiter der Abteilung 2 der Hauptabteilung III Dr. Gerhard Koehler, bisher in der Zentralstelle für den Vierjahresplan bei der Deutschen Arbeitsfront unter Ernennung zum Ministerialrat.

Was das Diplomaten-Reglement betrifft, so gibt man in Rom dem Bedauern Ausdruck, daß der bisherige Votschafter des Reiches von Hassell nunmehr von Italien scheiden werde, und wünscht dem Votschafter, unter dessen Tätigkeit die Ägide Berlin — Rom geschmiedet worden sei, Erfolg für seine weitere Arbeit.

Was sagt man in Paris?

Der Eindruck, den die spät in der Nacht aus Berlin eingetroffenen Meldungen hier gemacht haben, ist ganz außerordentlich groß und zeigt von neuem die große Bedeutung, die man allen richtungweisenden Vorgängen in Deutschland beimißt. In den Berliner politischen Kreisen unterstreicht man besonders die Bedeutung der Tatsache, daß der Führer jetzt das Oberkommando über die gesamte Wehrmacht übernommen hat, worin die Einheit von Staat, Partei und Wehrmacht zum Ausdruck komme. Als entscheidend für den Wechsel in der Leitung der deutschen Außenpolitik, dem man ebenfalls große Beachtung schenkt, wird hier angesehen, daß die Verantwortlichkeit des Herrn von Ribbentrop, der das besondere Vertrauen des Führers habe, künftig der deutschen Außenpolitik mehr noch als bisher ihren Stempel aufdrücken werde.

Das „Journal“ schreibt, es genüge, die Erlasse der Freitagnacht zu lesen, um sich von der ungeheuren Bedeutung der Entscheidungen Rechenschaft abzulegen, durch die der Wille des Führers bestätigt werde, mit niemandem seine Verantwortung zu teilen. Die Entschlüsse des Führers stehen auch die Tätigkeit der Männer im richtigen Licht erscheinen, die die wahre Garde des Führers bilden und — ohne heute Minister zu sein — seit den ersten Tagen des Kampfes an seiner Seite stünden. Der Einfluß der Nationalsozialistischen Partei, die durch diese Männer verkörpert werde, die ihrem Programm und ihrem verdienten und allmächtigen Führer treu seien, sei niemals stärker gewesen als gerade in diesem Augenblick. Das nationalsozialistische Regime triumphiere vollkommen und mit ihm die Gesamtheit seiner Innen- und Außenpolitik.

Nichte Aurora, ganz ihrem Wesen angepaßt Friedrich Höpflin einen köstlichen aber männlich bestimmten Liebhaber Marquise Carlo Gonzaga. Josef Offenbach war ein offenerherziger Diener Batin; Lore Mahrer hofte eine herrliche Courtisane. In kleineren Rollen Josef Reutter, Klaus B. Krause, Lola Medius, Pia von Rüben, Karl Hartmann und Hermann Ullmer.

Die Spielleitung hatte Helmuth Ebbé, er ließ die Sprache klingen und arbeitete besonders die dichterisch geladenen Liebesjungen gut heraus. Die Aufführung hatte Tempo und Leidenschaftlichkeit. Stimmungsvolle Bühnenbilder (aus Friedrich Kalkb.)

Es gab Beifall und viele Vorzüge für alle Beteiligten. Helmut Schulz.

Adolf Bartels Leipziger Ehren-doktor. Im Auftrage der philologischen Fakultät der Universität Leipzig und des sächsischen Volksbildungsministeriums ist Prof. Adolf Bartels (Weimar) die Würde eines Ehrendoktors der Philosophie verliehen worden.

Anton Hoffmann gekorben. In München starb der bekannte Schlachtenmaler Anton Hoffmann. Der Verstorbene, der bereits 17jährig als freiwilliger Kanonier in die bayerische Armee eintrat, war in seiner künstlerischen Liebe zum Soldatenstand einer der besten Kenner der deutschen Armee. Außerordentlich zahlreiche Zeichnungen und Gemälde aus dem Weltkrieg, in denen Menzlicher Geist lebte, machten ihn als Maler der modernen Schlacht berühmt. Aber auch als eindrucksvoller Schilderer überhöhter kriegerischer Ereignisse, wie der Überquerung Regillos, hat sich Hoffmann einen Namen über die Grenzen des Reiches hinaus bekannt. Ein anderes Gebiet, auf dem Hoffmann einzigartig geschaffen hat, ist die malerische Darstellung von Kampfszenen aus einer ferneren sagenhaften Zeit.

„Richter!... nicht Rächer“

Die Uraufführung des Dramas von Lope de Vega im Nationaltheater

Gerade weil die spanischen Klassiker der deutschen Bühne bis auf den heutigen Tag fast ausnahmslos verschlossen geblieben sind und wir außer einigen Werken Calderons höchstens noch Moretos „Donna Diana“ kennen, sind wir mit aufgeschlossenen Herzen zu diesem Lope gegangen, von dem sein Uebersetzer Hans Schlegel sagt, daß er, nicht Calderon, der „spanische Shakespeare“ sei. Es ist ein Nachteil, daß uns Deutschen aus der spanischen dramatischen Literatur so wenig bekannt ist, das zeigte dieses Werk „Richter — nicht Rächer!“ deutlich. Denn wir glauben, daß dort viel dichterisch Schönes noch verborgen liegt und anerkennen deshalb den Einsatz, den Hans Schlegel für die Erstlesung des Lopeischen Wertes leistet. Betont muß aber auch werden, daß — wenn dieses Werk eines der besten des Spaniers sein sollte — er dennoch nie und nimmer an die Größe des Engländers heranreicht. Ziehen wir noch den Inhalt, die Idee und die Probleme, um die dieses Werk sich gestaltet, in Betracht, so sehen wir sogar keinen zwingenden Grund für das Mannheimer Nationaltheater, dieses Stück vor anderen Stücken aufzuführen.

Der Herzog von Ferrara soll durch seine Vermählung mit Cassandra, Prinzessin von Mantua, von seinem unzüchtigen Leben in ordentlichere Bahnen geleitet werden, was in Wirklichkeit aber nicht gelingt. Er vernachlässigt Cassandra und gibt sich weiter hemmungslos seinen Leidenschaften hin, bis er für den Papst in den Krieg ziehen muß. Inzwischen feimt in den Herzen Cassandras und Fredericos (Wastard des Herzogs) die Liebe, die, langsam emporschleichend, während der Abwesenheit des Herzogs ihre schönsten Erfüllungen findet. Zurückgekehrt und völlig geklärt, erfährt der Herzog von der Unehre, die über sein Haus hereingebrochen ist, und in der ersten Aufwallung will

er sich an beiden rächen. Dann erkennt er aber, daß er gleiche Schuld trägt wie Cassandra: er will nicht Rächer, nur Richter sein. Der Gott nimmt ihm die Pflicht ab: Frederico fällt im Zweikampf, Cassandra tötet sich durch Gift.

Hans Schlegel hat den Schluß für die deutsche Bühne umgearbeitet, um ihn für uns verständlicher zu machen. Wir erkennen die spanische Eigenart und Lebensansicht an, die ihren Rückhalt hauptsächlich in der christlichen Lehre findet, obwohl uns gerade diese Problemstellung heute nichts mehr sagen kann und dem Werk ausgedehnten literaturgeschichtlichen Wert verleiht. Darüber hinaus aber läßt uns das Ende unberührt: Richter oder Rächer — was ist der Unterschied? Es ist ja nicht Schicksal, sondern Zufall, daß der Herzog die Ehedroher nicht selbst töten muß. Wir können heute das Geredurteil nicht mehr glauben, das hier offensichtlich eingebaut sein soll, und empfinden so die Gestalt des Herzogs am Ende weder als Richter noch als Rächer, sondern als — Zuschauer.

Was uns heute noch ansprechen kann, das ist die dichterisch gestaltete Liebesgeschichte zwischen Cassandra und Frederico, sind die vor allem sprachlich gelungenen Szenen, die zeigen, wie die beiden sich sehen, achten, verehren, einander ausweichen und doch mit ihren Herzen zueinanderdrängen, bis sie sich ganz verschmelzen, um dennoch — vor Gott — nicht schuldig zu werden. Hier hat Lope de Vega ein Beständiges an dichterischer Schönheit geschaffen, indem er in die Herzen zweier Menschen leuchtete und sie in ihrer ganzen Leidenschaftlichkeit zum Leben erweckte. Liebe und Ehre — im Sinne einer höheren Wahrheit: der Treue zu sich selbst — ist bewegendes Element. Es konzentriert sich in einer barocken,

bilderreichen Sprache, in einer Handlung, die dramaturgisch sicher gelungen und uns nicht zuletzt durch die eigenschöpferische Uebersetzung Schlegels wirksam gemacht ist. Das andere allerdings ist Handwerk und bleibt oberflächlich; es erinnert nie an die Lebensfülle und beglückende Weltweite Shakespeareschen Geistes. Durch des Engländers Werk klingt die ganze Stala der nordischen Seele von der Freude bis zum Schmerz, es erfährt ihr Wesen in ihrer unendlichen Vielfalt und zeigt hunderte Beziehungen, die über den Zeiten stehen; Lope reicht ein Einzelschicksal auf und macht es — so zeitlos es an sich ist — durch die Umgehung zeitbedingte. Uns aber spricht das an der Oberfläche verweilende Kurbarocke und daher Opernhaft nicht mehr an. Wir schauen und vergessen bald wieder.

Das Nationaltheater hatte sich des Wertes mit Liebe und Hingabe angenommen, wenn auch nicht alle Rollen gleich wirksam besetzt waren. Ehemalig mit einer Hauptfigur betraut haben wir Herta Zietemann als Cassandra: die Künstlerin überraschte nach der angenehmen Seite hin. Nur in wenigen Szenen konnte sie sich nicht von der Ueberlegenheit freimachen. Wenn sie aber Frederico gegenüberstand und ihm Stück für Stück das Geschehnis seiner Liebe entlockte, ging eine Wärme von ihrem Wesen aus, und wenn sie in Trauer oder Verzweiflung geriet, spürte man den Herzschlag des genuinen Weibes, Herberti Bleckmann als Frederico zeigte das Feuer und die Leidenschaft der Jugend, sein Spiel muß aber noch gelodert, härter aus dem Innern erlebt werden, wenn er diese dankbare Rolle voll ausfüllen will. Den Herzog spielte Robert Kleiner. Er legte die ganze Vitalität seines Wesens und die Mächtigkeit seiner körperlichen Erscheinung ein, er gahelte einen Menschen, der die Kraft gehabt hätte, die Geschichte eigens zu lenken. Warm und zurückhaltend, mit der ihr eigenen Vornehmheit und künstlerischen Sicherheit gab Alice Decarli die

Das

Zu den

Mannheim
Am Mittwoch
Beteiligung von
schaften, 50 00
truppen und ge
zeugen die ge
ten Manöver
Streitkräfte be
ren Mittelpunkt
In diesen Mar
Probe darauf
den, ob es sic
daß der Fi
Großbritannien
von Malakka z
lung ersten Ra
wurde.
Singapur ist
englischen W
dem Osten, ab
auch Schlüssel
cherung der
englischer Ob
lich dieser See
gleichwohl ent
kong und Dar
punkt der eng
in Nordaustral
den Mittelpunkt
nebeastehende
lich. Hongkong
Außenposten d
worden. Wenn
dersatzung kom
sten Ansturm o

Gil

(Von unsere

Ein
Noch nie stam
im Mittelpunkt
in diesem Jahre
die Besse des
die Bedeutung
des Weltreiches
zügliche Aufmer
gewöhnliche Zus
Zweifellos lie
nen Tenbenz de
Ausrüstungsprog
zu machen. Aber
die gespannte mi
dazu bei.

Eine neue Aera

Die britische C
fangsüberführung
Ende einer Aera
ribe der freimil
beschränkung. Im
1922 hatten sich
verpflichtet, auf
Befestigungen im
stante dafür G
überlegenheit
Ablauf des Vertr
USA freie Han
Hottentottspunkte
zu überholten
Gewiß war die
gen des Wafsch



In Singapur wur
2M Anlagen fert

Das Tor zum Osten - der Riegel vor Indien

Zu den englischen Groß-Manövern / Singapur mit ungeheuren Mitteln zum Gibraltar des Ostens ausgebaut

Mannheim, 5. Februar.

Am Mittwoch haben unter Befehlsgabe von 27 Kriegsschiffen, 30 000 Mann Landtruppen und etwa 100 Flugzeugen die großen kombinierten Manöver der englischen Streitkräfte begonnen, in deren Mittelpunkt Singapur steht. In diesen Manövern soll die Probe darauf gemacht werden, ob es sich gelohnt hat, daß der Flottenstützpunkt Großbritanniens an der Straße von Malakka zu einer Seefestung ersten Ranges ausgebaut wurde.

Singapur ist Ausfallort der englischen Weltmacht nach dem Osten, aber gleichzeitig auch Schlüsselstellung zur Sicherung der Gebiete unter englischer Oberhoheit westlich dieser Seefestung. Sie ist gleichweit entfernt von Hongkong und Darwin, dem Stützpunkt der englischen Flotte in Nordaustralien. Sie bildet den Mittelpunkt eines Kräftekreises. — Die neubestehende Karte zeigt das sehr anschaulich. Hongkong ist, so betrachtet, zu einem Außenposten der britischen Weltmacht geworden. Wenn es einmal zu einer Auseinandersetzung kommen sollte, wird es den ersten Ansturm auszuhalten haben. Für diese



Die flottenstrategische Lage Singapurs

Rolle des Füllbocks hat es — ebenfalls in den letzten Jahren — eine Rüstung erhalten, die durch die Vorzüge seiner natürlichen Lage noch verstärkt worden ist. — Wir geben hier eine Schilderung der zwei großen englischen Flottenstützpunkte aus der Feder zweier ausgezeichnet unterrichteter Mitarbeiter. Hag-

daß sie sich nur für Gummibäume und Ananas interessierten, machte man ihnen klar, daß sie ihre Produkte woanders zu pflanzen hätten.

Singapurs Geheimnis

So wird das Geheimnis Singapurs ängstlich gehütet. Alle Befehlsbefehle über die Art der Befestigungen können nur Mutmaßungen sein. Das einzige, was die Admiralität positiv in letzter Zeit verlauten ließ, war der Einbau von 48-Zentimeter-Geschützen, eine Nachricht, die mit Recht großes Aufsehen erregte. Mehr Aufschluß aber geben die Ziffern des britischen Marinehaushaltes, in dem für Singapur Summen eingeseht sind, die aus Märchenhafte grenzen.

Die erste englische Arbeiterregierung hielt den Flottenstützpunkt für überflüssig und unzuverlässig und ließ die Bauarbeiten einstellen. Planmäßig gearbeitet wurde in Singapur erst seit sieben oder acht Jahren. Diese Arbeiten sind nunmehr beendet. Ihre Kosten betragen, alles in allem, etwa 200 Millionen Mark, womit jedoch kaum sämtliche Ausgaben erfasst werden.

Die unsichtbare Festung

Trotzdem ist es keineswegs so, daß in Singapur überall Geschütze drohen und Festungswälle

terscheidet sich dieser Hügel von anderen Hügeln höchstens dadurch, daß von seiner Spitze die englische Flagge weht. Eine Festung im hergebrachten Sinne, wie Gibraltar, ist Singapur nicht, und kann es auch nie sein.

Im Injellabyrinth

Das Kernstück der Befestigungen ist der Flottenstützpunkt an der einen Kilometer breiten Straße von Johore. Dieser Stützpunkt ist eine kleine Festung für sich, die umfangreiche Verschanzungen einschließt, zusammen mit einem Trockendock, das die größten Schlachtschiffe aufnehmen kann. Nebenher dient diese Festung auch dem Schutz der über die Straße von Johore führenden großen Brücke und sichert damit die Zufuhr von Trinkwasser aus dem Bergland von Johore, von dem Singapur abhängig ist. Eine Unterbrechung dieser Trinkwasserzufuhr in einem Kriegsfall würde zu dem Ausbruch von Seuchen führen, und eine Katastrophe bedeuten. Ein weiterer wesentlicher Teil der Befestigungen ist die im Osten der Insel gelegene Arbeiterstadt Tschangai, in der nicht nur die jetzt auf Singapur stationierten englischen Truppen untergebracht sind, sondern die auch noch mehreren Divisionen Flieger bieten würde. Tschangai, das völlig isoliert liegt, paßt sich geschickt der Landschaft an und könnte im Ernstfall wirksam

esse

von Seite 1

ent betrifft, so

Paris?

in der Nacht

entügte, die

den angepöb

huh Ebb, et

ger Ehren-

horden. In

Gibraltar des Pazifik

Singapur - die Unbesiegbare

(Von unserem Korrespondenten Herbert Hörhagen, zur Zeit Singapur)

Singapur, Anfang Februar 1933

Nach wie fanden die Singapur-Manöver so im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses wie in diesem Jahre. Schon Wochen vorher brachte die Presse des gesamten Empires Aufträge, die die Bedeutung Singapurs für die Sicherheit des Weltreiches herausstellten. Warum diese ständige Aufmerksamkeit? Warum dieses außerordentliche Interesse?

Zweifellos liegt es im Zuge der allgemeinen Tendenz der britischen Propaganda, das Aufrüstungsprogramm der Regierung populär zu machen. Aber ebenso unzweifelhaft trägt auch die gespannte militärische Lage im Fernen Osten dazu bei.

Eine neue Ära in Fernost

Die britische Weltmacht betrachtet die Festungsübertragungen im Fernen Osten als das Ende einer Ära, als den Abschluß einer Periode der freiwillig übernommenen Rüstungsbeschränkung. Im Washingtoner Vertrag von 1922 hatten sich England, Japan und Amerika verpflichtet, auf Anlage und Ausbau weiterer Befestigungen im Pazifik zu verzichten. Japan erkannte das für Englands und Amerikas Flottenüberlegenheit im Verhältnis 5:5:3 an. Der Abbruch des Vertrages gab Großbritannien und USA freie Hand, ihre stark vernachlässigten Flottenstützpunkte in den fernöstlichen Gewässern neu zu überholen.

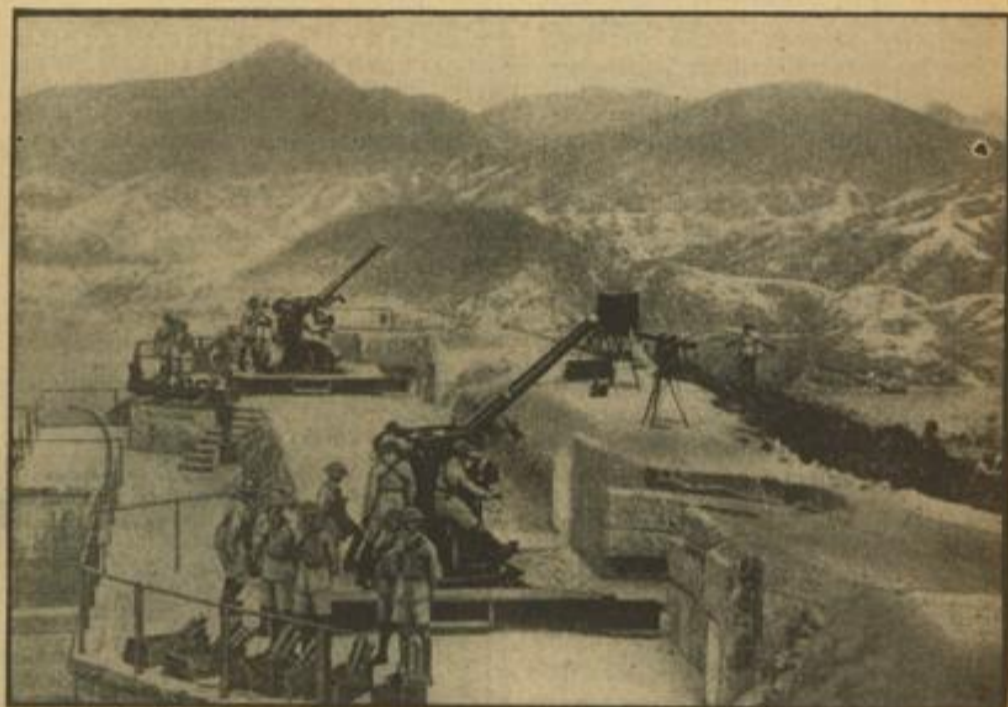
Genau war Singapur von den Bestimmungen des Washingtoner Vertrages ausgenom-

men. Aber es ist bis dahin auch sicher nicht ein „Gibraltar des Pazifik“ gewesen, wie es oft gerne genannt wurde. Die Ergebnisse der alljährlichen Manöver blieben zwar immer streng geheim, aber es mußten sich ernste Mängel in der Verteidigung herausgestellt haben. Zweifellos hat die britische Admiralität gerade diesem Flottenstützpunkt, der den Weg zum Indischen Ozean bewacht, immer größte Aufmerksamkeit geschenkt. Aber wenn man Singapur für so uneinnehmbar wie Gibraltar gehalten hätte, wären nicht erneut so ungeheure Summen zu seinem weiteren Ausbau ausgeworfen worden.

Ein zweites Gibraltar

Singapur soll aber ein zweites Gibraltar sein! Die Voraussetzungen sind in der Tat äußerst günstig. Seine Lage an dem engen Riebel des Meeressarmes, den die Engländer die Straße von Johore nennen, und die vielen umliegenden Inseln gewähren einen ausgezeichneten Schutz. Die Dockanlagen waren schon immer gut, wurden aber neuerdings wesentlich vermehrt. Die Weltmacht hat allerdings zu ihnen keinen Zutritt. Wenn man von der Stadtmitte aus 30 Kilometer durch eine Projektion von Gummibäumen gefahren ist, steht vor einem plötzlich das Schild „Royal Navy — Zutritt für Zivilisten“ verboten.

Als die Befestigungen im Bau waren, fiel es eines Tages auf, daß Japaner Land anzufahren begannen; da man ihnen nun nicht glaubte,



Hongkong wurde stark befestigt. Flugzeugabwehrgeschütze in den strategisch wichtigen Festungsanlagen, die den Hafen von Hongkong sichern.

empfortragen. Man wußte überhaupt nicht, daß man sich in einem Festungsgebiet befindet, wenn man nicht schon vor der Einfahrt in den Hafen gewarnt würde, nicht zu fotografieren. Selbst das Fotografieren harmloser Straßen wird mit Gefängnis geahndet. Es gibt im Hafen auch nichts zu fotografieren, außer vielleicht einem kleinen baumbestandenen Hügel an der Hafeneinfahrt, von dem alle Welt weiß, daß dort Geschütze stehen. Zu sehen ist von ihnen nichts. Auch durch den schärfsten Feldstecher un-

gekarnet werden. Zu diesen beiden Posen der Befestigungen kommen dann Flugplätze, bei deren Bau ganze Hügel abgetragen und riesige Sümpfe aufgefüllt wurden, kommen hier und da und dort kleinere Forts, unterirdische Flugzeugschuppen, unterirdische Treibstofftanks und nicht zuletzt Batterien schwerer Geschütze, deren Kaliber alles bisher bekannte übertrifft.

Alle diese Befestigungen würden jedoch erst mit der Gegenwart einer starken englischen Flotte entscheidende Bedeutung gewinnen.

Der Vorposten in Fernost

Versuchsstation Honkong / England am Pazifik

(Von unserem Mitarbeiter Ivor Libner)

Ertäunliches Schweigen, erstaunliche Wortlosigkeit, erstaunliche Ruhe zeigt das britische Weltreich bei allem, was Honkong angeht. Honkong, die britische Feste am äußersten Saume Sibiriens. Aufmerksames Verfolgen durch die britische Presse bei äußerster Ruhe, Aufsehen bei den Engländern selbst und ein unsichtbares Arbeiten beim Stab der britischen Navy zu London. Wenig nur scheidet durch.

Die britische Admiralität ist der Auffassung, daß nördlich vom Jangtse Britanniens gegen Japan nichts vermag. Es hat dort keine Flottenbasis, keine moderne Flotte, keine Flugschwader, keine großen Oeldepots, auch ist die Internationale Niederlassung von Schanghai kein Problem, für das sich der Briten in der Heimat irgendwie erwärmen könnte. Im Süden aber liegt Honkong ausgerüstet mit allem, was im Norden fehlt. Die Fruchtprovinz Fujien, der Teehafen Fochow, das wichtige Amoy (ein internationaler Vertragshafen), und Swatow sind vom japanischen Formosa nur durch 150 Kilometer Wasserstraße getrennt. Aber die ständigen Bewegungen der britischen Flotteneinheiten in den Küstengewässern vor diesen Plätzen bergen doch die ewige Gefahr eines Konfliktes. Das gleiche gilt in noch viel stärkerem Maße von Kanton, das wie im Innern einer Flasche ist, deren Verpflegung Hong-

long ist. Das gleiche gilt für die größte chinesische Insel, Hainan im Süden von Honkong vor der Tonking-Bucht, vor dessen westlichen Küsten unablässig britische Schiffe kreuzen.

Uneinnehmbare Festung

Durch Ueberrumpelung ist Honkong nicht zu nehmen. Das weiß jeder, der in diesen Hafen

Zwischen krank und gesund

gibt es einen Zustand der Schwäche und Erschöpfung, der keine rechte Lebensfreude aufkommen läßt. Appetitlosigkeit, blaßes Aussehen und Ermüdbarkeit sind die deutlichen Merkmale. Erwachsene und Kinder sollten bei diesen Erscheinungen Bioferin nehmen, welches eine vorzügliche Wirkung auf den Allgemeinzustand hat. Bioferin enthält sämtliche Nährstoffe des Blutes. Es ist in allen Apotheken zu haben.



eingefahren ist. Das Injellgewimmel ist unvorstellbar. Die Scheinwerfer der Briten arbeiten die ganze Nacht und ihre Schiffe sind unauslasslich aktiv, um nicht zu fagen herausfordernd



In Singapur wurden vor einiger Zeit mit einem Kostenaufwand von mehr als 200 Millionen RM Anlagen fertiggestellt, die Singapur zu einer britischen Flottenstation 1. Ranges machten

ted. Ein Hongkong-Konflikt aber würde nicht durch die Hafen-Maßnahmen oder die dort vor Anker liegenden Einheiten entschieden werden, sondern durch die Einheiten der britischen „Mantel-“ oder Mittelmeerflotte. Auch an sich ist die militärische Verteidigung von Hongkong jetzt viel stärker, als noch vor einem Jahr. Denn man hat auf den Höhen der Insel ganze Batterien von Kanonenschiffen eingebaut. Weiterhin beherrschen sie das Meer, denn die Signalstation auf der Insel Hongkong liegt über 500 Meter hoch. Das britische Territorium auf dem Festland gegenüber von Hongkong hat sogar Höhen von 1000 Meter, den tai Re Shan. Einen Luftangriff von Taka auf Formosa aus, das nur 400 Meilen von der britischen Kronkolonie liegt, wären Victoria und Kowloon allerdings heute noch nicht gewachsen. Allein von Stunde zu Stunde wird auch die Luftabwehr verstärkt. Der hohe Marschall der britischen Luftwaffe ist eigens zu dem Zweck vor 14 Tagen in Hongkong eingetroffen, um diese Maßnahmen in modernster Stille zu leiten.

Es war kein Zufall, daß Monate schon vor Kampfbeginn Verhandlungen versucht wurden: Südkina für Britanniens Einfluß, Nordkina für Japans Einfluß. Und sie wurden erst abgebrochen durch den Beginn der eigentlichen Nachprüfung.

Englische Versuchstation

Hongkong ist zur Stunde nicht eine Festung, wo sich britische Matrosen langweilen sollen, kämpfen oder manövrieren. Hongkong ist die aktive Versuchstation für die Aufrechterhaltung eines britisch bestimmten Südkina! Daß Tausende und aber Tausende von jungen Chinesen dort in britischer Schulung auf Hongkong zu ausgebildeten Ingenieuren, Piloten, Ballistikern, Funkern und Flugschleutern geworden sind, das weiß zur Stunde der ganze Pazifik. Und wenn die größte Chinatown der Erde, San Francisco wieder einmal für Tschiangkai-schek gesammelt hat, dann fließt der Betrag nirgend anders hin als nach Hongkong, in diese ewige Antriebsmühle für das Land, das Südkina heißt.

Japans Seelente aber sind in der Seefahrt selbst alte Meister, brauchen darin von Fremden nichts zu lernen und werden wissen, wie weit sie dort ihre Ziele stecken können. Zu wenig wagen, hieße China immer wieder Kraft trinken lassen durch die Blutader Hongkong. Zu viel wagen hieße Operationen riskieren, 2000 Kilometer von den Heimatgewässern entfernt, in einem Meer, das an Schwierigkeit seinesgleichen auf der Welt finden kann.

Zwischen ja und nein, zwischen Krieg und Frieden, zwischen Leben und Tod steht in Asien immer das „Gesicht“. Und sein Gesicht hat Hongkong bisher gewahrt.

24 italienische Bomber für Rumänien

v. M. Rom, 5. Febr. (Eig. Bericht.)

Wie die italienischen Zeitungen aus Bukarest melden, hat die rumänische Regierung den Kauf von 24 italienischen Bomberflugzeugen vom Typ S 79 beschlossen und die Maschinen in Auftrag gegeben. Mit diesem Typ S 79 hat das italienische Flugwesen bereits große Erfolge errungen. Es gewann mit diesen Maschinen das Luftrennen Paris-Damaskus. Drei von diesen Maschinen sind auch für den Flug nach Südamerika verwendet worden.

„Spät kommt ihr, aber ihr kommt!“

Was wir zum Vorschlag einer Humanisierung des spanischen Bürgerkriegs zu sagen haben

Berlin, 5. Febr. (Eig. Bericht.)

Wir erfahren aus diplomatischen Kreisen der Reichshauptstadt:

In Paris und London scheint man vergessen zu haben, daß es unser Führer war, der am 21. Mai 1935 vor aller Welt seinen großen konstruktiven Friedensplan aufstellte, der durchaus geeignet war, ein gut Teil der vorhandenen Spannungen zu beseitigen. Die Diplomaten vom Fach in Paris und London haben sich aber um jene neuen, wegweisenden Gedanken wenig gekümmert, weil sie nicht hundertprozentig in ihr eigenes politisches Konzept paßten. Sie hatten sich auf die Methode der kollektiven Sicherheit geeinigt und auf ihre sorgsam ausgefeilte juristische Vertrags-Apparatur, so daß sie für anderes gar keinen Sinn mehr hatten. Bemerkenswert aber ist, daß von diesen deutschen Vorschlägen jetzt drei Jahre später ein Gedanke wieder ans Licht geholt wird. Und zwar in London und Paris!!

Was ist geschehen? Im spanischen Bürgerkrieg hat es die nationale Regierung verstanden, sich eine Vorherrschaft zur See und in der Luft zu sichern, obwohl die Notizen sowohl aus Frankreich als auch aus Sowjetrußland mit Flugzeugen belästert worden sind. Die Barcelona-Bolschewisten haben sich bisher auch gar nicht geniert, offene Städte anzugreifen. So ist z. B. Salamanca mehrfach von roten Flugzeugen mit Bomben beworfen worden, und es hat dabei eine große Anzahl von Toten und Verletzten gegeben. Selbstverständlich haben die Nationalspanier diese Angriffe erwidert, und diese Erwidernng ist den Notizen auf die Dauer sehr unangenehm geworden.

Nun plötzlich tauchen Meldungen auf, die von einer Humanisierung des Krieges in Spanien sprechen. Der französische Ministerpräsident Chamberlain hat Pressevertretern gegenüber bereits eine Andeutung in dieser Hin-

sicht gemacht und der britische Außenminister Eden hat im Unterhaus ganz offen davon gesprochen, daß die britische Regierung sich mit verschiedenen Regierungen, drunter auch mit der deutschen in Verbindung setzen würde, um ein solches Uebereinkommen zu erreichen. Weitere Meldungen sprechen bereits davon, daß die Barcelona-Bolschewisten einem derartigen Humanisierungsplan ihre Zustimmung gegeben hätten. Kein Wunder; denn sie sind es ja, die von diesem Plan die Vorteile haben und haben sollen.

Was die Vorschläge des Führers anlangt, so sind sie selbstverständlich heute noch so gut, wie sie es vor drei Jahren waren, und ein internationales Uebereinkommen über den Verzicht von Bombenabwürfen auf offene Städte dürfte zweifellos eine große Friedensstat darstellen. Etwas ganz anderes aber ist es, wenn aus einer augenblicklichen Situation heraus und um eines besonderen Zweckes willen jetzt aus dem großen konstruktiven

Friedensplan des Führers ein Gedanke herausgegriffen wird. Das ist eine seltsame Humanisierung, die reichlich spät kommt. Als Feindzeit der Führer den Gedanken eines Uebereinkommens aufwarf, da hat man in England Flugzeuge um Flugzeuge gebaut. Jetzt auf einmal, nach drei Jahren, erinnert man sich eines Uebereinkommens. Man muß schon sagen, daß diese Art der Humanisierung etwas mißtraulich macht.

Diese Auffassung herrscht übrigens nicht nur in Deutschland. Die „Action Française“ hat gestern in gleicher Weise auf diese Dinge hingewiesen und erklärt, daß damals, als 15 000 Briefe umgebracht wurden, sich weder im französischen Kabinett noch im englischen Unterhaus eine Stimme für die Humanisierung des spanischen Bürgerkrieges ausgesprochen habe. Soviel ist jedenfalls sicher, daß die damaligen Gedanken des Führers sich nicht auf einen Sonderfall bezogen, sondern daß sie Allgemein-gültigkeit hatten und auch nur in diesem Sinne verwirklicht werden können.

Ein unheimliches Erlebnis

Raubmordversuch mit Chloroform — Wer ist Staving?

Berlin, 5. Febr. (Eig. Meldung.)

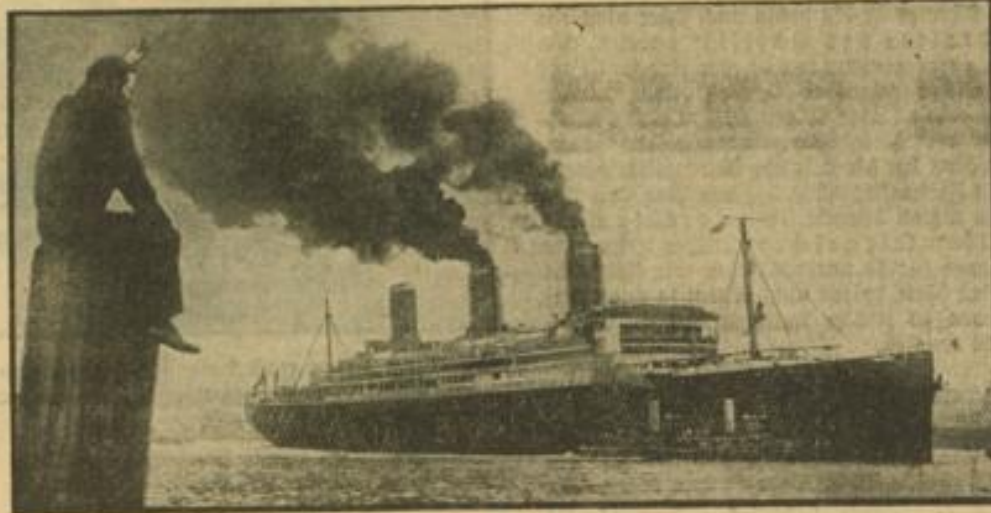
Im Mittelpunkt eines Prozesses um das herrenlose Auto, das ein Verbrecher aufgegeben hatte, stand das geradezu unheimliche Erlebnis eines Zeugen, der, um ein Haar das Opfer eines gegen ihn geplanten Raubmordversuches geworden wäre.

In einer Berliner Zeitung erschien Anfang des Jahres 1936 eine Anzeige, die ein Grundstück zum Verkauf anbot. Bei einem Interessenten, es war der Zeuge in der Verhandlung vor dem Schöffengericht, der sich auf das Angebot gemeldet hatte, erschien wenige Tage darauf ein Mann, der sich als Horst Staving vorstellte und vorgab, der Verkäufer des inserierten Grundstückes zu sein. Er lud den Zeugen ein,

ihn im Kraftwagen nach dem Grundstück zu fahren, um es zu besichtigen. Nichtsahnend willigte dieser in den Vorschlag ein und stieg in eine vor dem Hause wartende ältere vier-sitzige Limousine amerikanischer Herkunft. Nach kurzer Fahrt durch die Stadt stoppte Staving an einer abseits gelegenen Stelle vor dem Bahnhof Mariendorf den Wagen mit der Erläuterung ab, daß etwas nicht in Ordnung sei. Er stieg aus und hantierte im Innern des Wagens herum. Plötzlich stülpte er von rückwärts seinem Begleiter einen mit Watte ausgepolsterten Kasten über den Kopf, aus dem ein süßlicher Chloroformgeruch drang. Der Ueberfallene, der sich mit aller Gewalt zur Wehr setzte, vermochte es, den Kasten wieder abzustreifen, und sich mit einem Sprung aus dem Wagen zu retten. Zu gleicher Zeit sprang Staving wieder ans Steuer, gab Gas und fauchte in rasender Fahrt davon.

Führerlos aufgefunden

Der Kraftwagen wurde am nächsten Tag in Berlin-Reutheim führerlos aufgefunden und in Polizeigewahrsam genommen. Die Kriminal-polizei konnte ermitteln, daß er zwei Tage zuvor von seinem ehemaligen Besitzer an einen Mann, der sich Horst Staving nannte, verkauft



Die letzte Fahrt der „Vaterland“

Der von einer englischen Metallfirma zum Abbruch gekaufte Dampfer „Leviathan“ (die frühere deutsche „Vaterland“) traf nach neuntägiger Ueberführungsreise aus Amerika in England ein. Unser Bild zeigt den Dampfer auf seiner letzten Fahrt.

Jugend bekennt sich zur Klassik

Furtwängler dirigiert vor der SS

Die Reihe der Meisterkonzerte für die Hitlerjugend wurde in der Berliner Philharmonie durch Wilhelm Furtwängler und sein Berliner Philharmonisches Orchester eröffnet. Der Abend, zu dem sich neben dem Stadtdirektor des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, und dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach zahlreiche Ehrengäste aus dem politischen und kulturellen Leben eingefunden hatten, gestaltete sich zu einem großen künstlerischen Ereignis der Reichshauptstadt.

Das Programm wurde mit der Ouvertüre zu „Aello“ von Gustav Erskine, die Furtwängler in ihrem streng-formalen ideatischen Aufbau souverän gestaltete. In den anschließenden zwei Sätzen aus der „Missa“ von „Mozart“ kam der romantische Klangcharakter Schubertischer Musik zart-blühend zum Ausdruck. „Zwei Eulenspie-gel“ Ludwig van Beethovens von Richard Strauß brachte einen turbulenten Abschluß des ersten Teiles des Abends, nach dem stürmischer Beifall der jugendlichen Hörer einlief. Die zweite Hälfte des Konzertes füllte Beethovens 5. Sinfonie, die Schicksals-Sinfonie. Furtwängler konnte diesem Abend keinen feilscheren und er-denswürdigeren Ausklang geben als mit diesem weltbewußten Werk. Er und sein Orchester mußten sich immer wieder für die begeisterten Jubelnde Zustimmung bedanken.

Mit dem Berliner Meisterkonzert hat die deutsche Jugend wieder ein mächtiges Be-lenkungs- und damit der deutschen Kultur abge-gelgt. Ob Appell, den sie feinerzeit an die musikalische Minderheit richtete, ist nicht ungedacht ver-hallen. Eine große Reihe stürmischer Orchester, Dirigenten und Solisten in Berlin wie im Reich setzten sich sofort leidenschaftlich zur Verfügung, um in den Meisterkonzerten für die Hitlerjugend mitzuwirken. Es ist ein Zeichen für die künftige reiche Aufgeschlossenheit unserer

Jugend, wenn sie nicht allein die junge Kunst aus den Reiben der Bewegung fördert, sondern sich gerade für die große Tradition deutscher Kultur interessiert.

Nachdem Furtwängler mit den Berliner Philharmonikern den Auftakt gab, werden sich die beiden führenden Dirigenten Hermann Abend-roth, der Leiter des Leipziger Gewandhaus-orchesters, und Carl Schuricht, ein uernehm-lieber Förderer junger Talente, in den nächsten Konzerten für diesen wertvollen Gedanken ein-setzen. Beide Dirigenten aus den Zentren der deutschen Kulturtradition schließen sich an. In dem Seliger Max Strauß und dem Geliebten Ludwig Höpfer, den beiden Partnern der Beethoven-Deuterei Elly Reb, meldet sich die junge Künst-lergeneration zu Wort. Adin und Leipzig sind dabei die ersten Städte, die dem Berliner Bei-spiel folgen werden.

Mit diesen Konzerten finden die parallel lau-fenden kulturellen Veranstaltungen der deutschen Jugend, die in der vorläufigen Weimar-Woche und der Bochumer Reichstheaterwoche der Hit-lerjugend wie in den verschiedenen Dichter- und Erzählerwochen ihren Ausdruck fanden, eine wertvolle Ergänzung.

Das Lied von 1500 bis heute

Ein Konzert des kleinen Beethovenchors in Ludwigshafen

Mit den Meistern der niederländischen Schule und ihren Nachfolgern in Deutschland kam eine Blütezeit des weltlichen Gesanges, die an Höhen und in der Hausmusik gleiche Formen und gleiche Vielfalt polyphoner Möglichkeiten entwickelte. Von Heinrich Isaac noch heute unübertroffenen Abschiedslieder „Innsbruck ich muß dich lassen“, das am Hofe des „letzten Ritters“, des Kaisers Maximilian, entstand, führte der kleine Beethovenchor in seinem Konzert zu Orlando di Lasso, dem letzten großen Meister der niederländischen Schule, zu Johann Eccard und Baldassare Donati. Der oft recht komplizierte Satz der alten Meister gab dem Chor reichlich Gelegenheit, seine Per-

tigkeit und gründliche Vorarbeit unter besten Beweis zu stellen. Ausgesuchte Stimmen sind hier zusammengelassen, und es ist schon ein Genuß, die Veder von diesem, von Fritz Schmidt geleiteten Chor zu hören.

In recht bunter Folge gab es nach diesen alten Meistern Volkslieder und volkstümliche Lieder der Romantiker und ihrer Nachfolger, die stilvoll und fein durchgestaltet geboten wurden. Das 19. Jahrhundert mußte das Volkslied bekanntlich erst wieder entdecken, und aus der künstlerischen Auffassungsweise der romantischen Genielehre einen Gegenlag zwischen Volkslied und Kunstlied „entdecken“. Daß es unbedeutend ist, daß die Zeit, in der das Volkslied doch lebendig war, ein Erklärliches mehr an Kunstfertigkeit anwandte als das 19. Jahr-hundert, mußte erst später herausgefunden werden. Wenige ausgeführte Beispiele aus dem 16. Jahrhundert sind schon der Beweis. Aber das hinderte nicht, daß das 19. Jahrhun-dert zu einem neuen Frühling des Liedschaf-fens kam, daß vor allem Johannes Brahms in seinen Volksliedern alte Melodik und alte Ausdrucksmittel mit der Auffassung der neuen Zeit vereinigte und für lange hinaus wieder lebendig machte.

Unendlich groß ist die Zahl der Beispiele für diesen neuen Liebesfrühling. Der kleine Beetho-venchor brachte eine ganze Reihe davon. H. Riemann und Aman Krorr, der aus eigenem Entschluß zur russischen Musik über-getretene Westpreuze, traten als Bearbeiter auf, den härtesten Anteil an der Liebesfolge aber hatten selbstverständlich Johannes Brahms, der eigentlich als erster den wirklichen Volks-ton wieder fand, und Robert Schumann. Riess W. Gade, der frühe dänische Meister, und Ro-berth Franz, der von Liszt als „Hörnern der deutschen Welt“ bezeichnet wurde, aber des-wegen nicht die rechte Beachtung behalten hat, standen neben ihnen. Manche der Lieder waren Bearbeitungen von ursprünglichen Sololiedern, die aber ganz im Sinne des Meisters ausge-führt waren. Erna Pfeil und Thea Belle-jangen von Fritz Schmidt begleitet auch

einige der beliebt gewordenen Bearbeitungen als Duette von Schumann und Brahms.

Von den jüngeren Romantikern führte der kleine Beethovenchor zu einigen jüngeren Kom-ponisten. So brachte er Wirkungsvoll und mit Humor zwei Scherzlieder von A. v. Obergaden und schließlich einige der beliebtesten Solalied-er in Bearbeitungen von Boßlich, Wolfsmund und G. Schumann, die mit besonderem Vergnü-gen aufgenommen wurden. Da ging es auch ohne Zugabe nicht ab.

Dr. Carl J. Brinkmann.

Adalbert-Stifter-Gedenkfeier

Eine Adalbert-Stifter-Gedenkfeier fand am An-las des 70. Todestages des Dichters im Berliner Garnach-Haus statt.

Im Mittelpunkt der Feier stand der Fest-vortrag des Literaturhistorikers Josef Kadler über „Adalbert Stifter, der Dichter der Volksgemeinschaft“. Stifter sei im sozialen wie auch im nationalen deutschen Sinne ein Dichter der Volksgemeinschaft gewesen, der stets am Schicksal seines österreichischen Vater-landes innerlich lebhaften Anteil genommen hat.

Das Sedding-Quartett sorgte mit dem Streichquartett op. 51 von Brahms für die musikalische Umrahmung des Abends. Schau-spieler Lotgar Mäthel las Abschnitte aus den Werken des Dichters.

„Vier Jahre Drittes Reich“

Ein Buch Virginia Gaddas

Der bekannte italienische Journalist Virginia Gadda veröffentlicht unter dem Titel: „Quattro Anni del Terzo Reich“ — Vier Jahre Drittes Reich — jetzt ein Buch, in dem er der italieni-schen Öffentlichkeit den Kampf Deutschlands um wirtschaftliche Unabhängigkeit veranschaulicht. Das Werk wird mit einem Geleitwort des deutschen Botschafters in Rom, von Gadda, ein-geleitet. Der Band, der in den nächsten Tagen erscheint, wird von der italienischen Öffentlich-keit mit lebhaftem Interesse erwartet.

Ru

Don unsere

Das ausschließliche Situations, um nicht Haltung der so niens, der Leg Anstrengungen sind gering. Schie-gionäre, die „Garde“ be- aus wie auf wahlen geben vor sich, trogde- tige Posten in ren. Darüber gung den von Kampf, in dem Spitze zu lieben daß die Partei ransten schließ- Wahlvorschlagn schloßlos hing- Bewegung, C Legionären un- tarischen Partei das Land“, in in dem Sinn- hänger der and- bewegung gew- Eiserne Garde von Cobrenn- näre nur die e- angehört oder

Diese Leiden- namit so reich- lichen auf drei- gung will d- Goga nicht- der Regierung sicherung abge- tont, die Regie- freien zu unter- die lang erseh- Revolution in ihr antisemitis- seine persönlich gekleidet, die e-



Nach einer eng- Staates in den Jahre Dienstze-

verhandenen realpolitischen „Die Regierung- tern einiger We- auf diesen Stel- die genügend b- so werdet Ihr- gem Reid getri- von meinem B-

Das beste S- Einstellung der- gung der Regie- gedrochene- reit. Im Zusa- jects auf den- Professor Prat- nalen Studenten- vnanu, als Zeu- halt kam es zu- Polizeiaagenten- Verlauf der Fi- schaft mihband- weiter in Haft- beilige Empöru- sch durchweg- den Studenten- „Eiserne Garde- von jeder inni- schaft verbunde- Bruch zwische- näten im Ver- reit trat sofor- reit-Gatruoffen- mehr vor der

Rumäniens Eiserne Garde

Von unserem Balkan-Vertreter Dr. Wolf Dieter von Langen, zur Zeit Bukarest

Das ausschlaggebende Zeichen der innerpolitischen Situation Rumäniens ist die Zurückhaltung, um nicht zu sagen, die absichtlich passive Haltung der schlagkräftigsten Bewegung Rumäniens, der Legionäre unter Codreanu. Ihre Anstrengungen im jetzt begonnenen Wahlkampf sind gering. Ein Befehl Codreanus an die Bewegung schließt Angriffe von Seiten der Legionäre, die in Rumänien besser als „Eiserne Garde“ bekannt sind, auf die Regierung ebenso aus wie auf die Parteien. Die Verwaltungswahlen gehen ohne Teilnahme der Legionäre vor sich, trotzdem ihnen mit Bestimmtheit wichtige Posten in der Verwaltung zufallen wären. Darüber hinaus hat die Legionärbewegung den von anderen Parteien angeführten Kampf, in dem Wahlvorschlag möglichst an der Spitze zu stehen, nicht mitgemacht. Die Tatsache, daß die Partei auf Einspruch der National-Zentralisten schließlich nur die fünfte Stelle im Wahlvorschlag einnehmen konnte, wurde leidenschaftlos hingeworfen. Der „Kapitän“ der Bewegung, Codreanu, verbot überdies seinen Legionären und den Anhängern der parlamentarischen Partei der Eisernen Garde („Alles für das Land“), irgendwelche Wahlanstrengungen in dem Sinne zu machen, daß bisherige Anhänger der anderen Parteien für die Legionärbewegung gewonnen würden. Das Ziel der Eisernen Garde im jetzigen Wahlkampf wurde von Codreanu dahin angegeben, daß die Legionäre nur die Gewinnenden seien, die seiner Partei angehören oder bisher unpolitisch waren.

Diese leidenschaftslose Haltung einer an Dynamik so reichen Bewegung beruht im wesentlichen auf drei Gründen. Die Legionärbewegung will die nationale Regierung Goga nicht angreifen. Codreanu hat der Regierung gegenüber nicht nur diese Versicherung abgegeben, sondern seine Pflicht betont, die Regierung im Rahmen der Möglichkeiten zu unterstützen. Er hat sie zwar nicht als die lang ersehnte „Regierung der nationalen Revolution in Rumänien“ hingestellt, dagegen ihr antisemitisches Programm gebilligt. Er hat seine persönliche Stellungnahme in jene Worte gekleidet, die ebenso den in seiner Bewegung

zogen. Die Studentenschaft stellte daraufhin in einer Proklamation fest, daß ihre Bitte um Genugtuung von Seiten der Regierung mit der Räumung der Studentenheime durch Militär beantwortet worden sei. In dieser sehr angespannten Lage erging der Befehl auf Veranlassung der Legionärsführung, den Streit sofort zu beenden und den Konflikt beizulegen, um vorerst zur Ruhe und Ueberlegung zu gelangen. Der Streit wurde eingestellt. Von Seiten der Regierung wurde der Polizeigeneral, der den Studentenschaftsführer mißhandelt hatte, seines Amtes enthoben. Diese erste Belastungsprobe der Beziehungen zwischen der Legionärsbewegung und der Regierung wurde damit durch Codreanus Einstellung zu dem Kabinett Goga-Guza beigelegt, obwohl sie unter einer anderen Regierung sicherlich einen scharfen Angriff der Legionäre auf die Regierung zur Folge gehabt hätte.

Der zweite Grund der Zurückhaltung der Eisernen Garde wird durch die bitteren Worte ihres „Kapitän“ Codreanu gegen politische Konjunkturritter angedeutet. Wenn man den Eindruck hat, als ob es der Legionärbewegung nicht mit entscheidender Wichtigkeit darauf ankäme, bei den bevorstehenden Wahlen möglichst starken Zulauf zu haben, sondern eher nur die im Dezember des Vorjahres auf die Liste der Legionäre abgegebenen Stimmen zu halten, so steht die Ueberlegung im Hintergrund, daß die Bewegung das etwaige Eindringen von Massen, die nicht im Geist der Legionäre geschult sind, ablehnt. Der gegen die Legionäre erhobene Vorwurf, daß die Kommunisten für Codreanu gestimmt hätten, ist unsinnig, da die Zahl der in Rumänien vorhandenen Kommunisten auch nicht zum Bruchteil dem Wahlerfolg der Legionäre am 10. Dezember gleichkommt. Im übrigen wäre dies für die Kommunisten der Selbstmord, da Codreanu und die Seinen gegenüber Moskau und den von Moskau abhängigen Politikern keinerlei Milde walten lassen. Codreanu hat sich jedoch entschieden, seine Bewegung lieber zahlenmäßig klein zu halten, ihr aber jene dynamische Stoßkraft und die Schlagkraft des absoluten be-



Erstes Meisterkonzert der Berliner Hitlerjugend
In der Berliner Philharmonie fand am Donnerstagabend das erste Meisterkonzert der Hitlerjugend statt, bei dem Wilhelm Furtwängler die Philharmoniker dirigierte. Zahlreiche Ehren Gäste aus Partei und Staat waren bei diesem gelungeneren Auftakt zugegen. Man sieht hier (von links) die Gattin des Reichsjugendführers, Frau von Schirach, den Stellvertreter des Führers Rudolf Heß und den Reichsjugendführer unter den Zuhörern. (Scherl-Bilderdienst-M)

litische Zurückhaltung der Legionärbewegung aus der Erkenntnis bestimmt, daß die Bewegung zwar über Kämpfer, nicht aber über jene Anzahl von in ihrem Geist erzogenen Menschen verfügt, die fähig sind, die zahlreichen Verwaltungsposten in Rumänien zu besetzen. Nach den Verlautbarungen aus dem Legionärslager befürchtet Codreanu, daß im Falle einer Regierungsabänderung durch die Bewegung zahlreiche Verwaltungsposten nicht von dazu vorgebildeten Legionären übernommen werden könnten, sondern in den Händen der alten Verwaltungsbeamten bleiben müßten, denen die Bewegung Unfaulheit in der Verwaltung bis zur Korruption vorwirft. Aus diesem Grunde erfolgte die Bildung des Elite-Legionärskorps Mota-Marin. In dieser Absicht hat jetzt Codreanu innerhalb der Bewegung jene elf Studienkommissionen errichtet, in denen sich dafür ausgesuchte Legionäre mit allen Fragen des staatlichen Lebens, von dem Ressort des Innenministeriums, bis zu dem des Finanzministeriums zu beschäftigen haben. Aufschlußreich ist die Errichtung der Studienkommission für eine „Legionärsverfassung in Rumänien“.

Prüft man diese Maßnahmen im Zusammenhang der gegenwärtigen politischen Haltung der Legionärbewegung, so gewinnt man

Einsicht in die Gedanken der Führung der Legionäre, die die Machtergreifung als sicher und unabänderlich voraussetzt, ohne nach dem Termin zu fragen, ja, eher beabsichtigt, diesen Termin nach Möglichkeit hinauszuzögern, um sowohl die nationale Regierung Goga ihr Programm durchsetzen zu lassen, als auch die eigene Bewegung für alle Dienste an Rumänien zu befähigen.

Der Vormarsch der Franco-Truppen

Die Berge bei Torredemarsa erobert
DNB Salamanka, 5. Februar.
Der neueste nationale Deeresbericht lautet: Im Abschnitt Granja de Torredemarsa wurde der feindliche Widerstand glänzend gebrochen. Die sowjetspanischen Stellungen im Samarra-Gebirge, sowie die Berge Miron, Konton, der Frauenhügel und Maria Rings wurden besetzt. Der Segner erlitt starke Verluste. Unter den Toten fand man auch einen sowjetrussischen Offizier. Zahlreiches Kriegsmaterial wurde erbeutet.
An der Granadafont ist ein feindlicher Angriffsvorstoß vereitelt worden. Im Abschnitt Lecina erfolgte eine Ausrichtung der vorderen Linien.

Vier Stunden lebendig begraben

Einsturzglück bei einem Kanalbau

DNB Neuch, 5. Februar.
Auf einer Kanalbaustelle in der Siedlung Neuchenberg, an der zwölf Arbeiter mit Ausschachtungsbearbeiten beschäftigt waren, stürzten am Freitag die Wände des bereits über vier Meter tief ausgehobenen Kanals ein und begruben drei Arbeiter unter den Erdmassen. Während einer der Verunglückten bald befreit werden konnte, nahmen die Bergungsarbeiten für die beiden übrigen Verunglückten fast vier Stunden in Anspruch. Da sich aber beim Einsturz durch mitgerissene Balken ein Hohlraum gebildet hatte, konnten die Arbeiter glücklicherweise mit nur leichten Verletzungen geborgen werden.

sich davor hüten sollte, die Regierung oder den Außenminister zu kritisieren. Man dürfe nicht den Eindruck erwecken, daß die Regierung nicht die Volkseinstimmung darstelle. Eine starke und geeinte Nation sei ebenso wie eine wideraufgerichtete Nation augenblicklich von größter Wichtigkeit.
Zum Problem der Verbüßung einer Bombardierung von Zivilbevölkerungen äußerte Justiz schließlich noch, die britische Regierung glaube, daß man es erfolgversprechend erdriern könnte.

Ein Ehedrama in Stockholm

Mordat aus Eifersucht
DNB Stockholm, 5. Februar.
Auf dem Treppenhof eines Hauses in der hiesigen Altstadt ereignete sich in der letzten Nacht ein blutiges Ehedrama. Ein Mann namens Franz Schreier ermordete seine Frau, eine geborene Lettin, mit einem Messer, wahrscheinlich aus Eifersucht. Er selbst versuchte sich tödliche Wunden beizubringen, wurde aber durch einen Boten daran gehindert und ins Krankenhaus übergeführt.



„Glaube und Schönheit“
Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach berief Clementine zu Castell zur Beauftragung des BDM-Werkes „Glaube und Schönheit“

Insip mahnt zur Einigkeit

Ein Appell an England
DNB London, 5. Februar.
Verteidigungsminister Insip sprach am Freitagabend vor seinen Wählern in Emsworth über Stand und Ausbau der englischen Luftschutzmassnahmen. Augenblicklich verhandelt man zwar noch mit den Ortsbedürden über Fragen des Luftschutzes, aber sonst sei noch nicht viel in England auf diesem Gebiet getan worden. Zur allgemeinen Aufklärungsfrage übergehend, verwies Lord Insip seine Wähler darauf, daß jeder, der am Frieden interessiert sei,



Streik droht im Vatikan
Weltbild (M)
Nach einer englischen Meldung drohen 1300 Schweizer Gardisten, Gendarme und Diener des Vatikanischen Staates in den Streik zu treten. Sie protestieren gegen das neue päpstliche Dekret, das 45 statt 25 Jahre Dienstzeit für die Pensionierung vorsieht. Unser Bild: Schweizer Garde des Vatikanischen Staates.

vorhandenen mystischen Geist wie einen klaren realpolitischen Verstand zum Ausdruck bringen: „Die Regierung ist ein Mühlstein auf den Schultern einiger Männer. Niemals werdet Ihr mich auf diesen Stein springen sehen, damit auch ich die genügend belasteten Schultern drücke. Ebenso werdet Ihr nicht sehen, daß ich, von niedrigem Reid getrieben, rufe: „Siehe, diese nehmen von meinem Programm“.“

dingungslosen Gehorsams zu erhalten, die die Eiserne Garde von der ersten Organisation des „Erzengel Michael“ bis zu der parlamentarischen Partei „Alles für das Land“ groß und für innerpolitische rumänische Verhältnisse einzigartig gemacht hat.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Parteien Rumäniens ist für Codreanu die Erringung der politischen Macht keine Frage der Befreiung der politischen Schlüsselstellungen. Daher der Befehl, daß die Legionäre sich nicht an den Verwaltungswahlen beteiligen, wodurch einzelne Legionäre in die Schwierigkeit gekommen wären, Befehle von staatlicher Seite als Verwaltungsbeamten und nicht allein mehr von der Führung der Bewegung zu erhalten. Für Codreanu befohl der Marsch an die Macht in einer grundsätzlichen Erziehungsarbeit an den Menschen. Er hat selbst dieser Tage gesagt: „Ich will den neuen Menschen, den Typus des Helden nicht nur im Sinne eines Kämpfers auf dem Schlachtfeld, sondern auch im Sinne eines Arbeiters, der mit großem Vertrauen zur Nation und ihrer Zukunft, mit großer Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit im öffentlichen und privaten Leben arbeitet“. Das Programm der inneren Sauberkeit und Ehrlichkeit ist für die übrigen Parteien in Rumänien — mit Ausnahme der Regierungspartei der Christlich-Nationalen, die hier den Legionären am nächsten stehen — unerreichbar.

Schließlich aber wird die gegenwärtige po-

Das beste Symptom für die gegenwärtige Einstellung der Führung der Legionärbewegung der Regierung gegenüber liefert der abgebrochene Studentenstreik in Bukarest. Im Zusammenhang eines Attentatsprozesses auf den Universitätsdirektor von Jassy, Professor Bratu, wurde der Führer der nationalen Studentenschaft Rumäniens, Dr. Micocobeanu, als Zeuge aufgerufen. Während seiner Zeit kam es zu einem Wortwechsel zwischen dem Polizeigeneral Baretog und ihm, in dessen Verlauf der Führer der nationalen Studentenschaft mißhandelt wurde. Micocobeanu wurde weiter in Haft gehalten. Dieser Vorgang löste heftige Empörung bei der politisch sehr aktiven, fast durchweg im Lager der Legionäre stehenden Studentenschaft aus. Da andererseits die „Eiserne Garde“ auf Grund ihrer Entstehung von jeher innig mit der nationalen Studentenschaft verbunden ist, war die Gefahr eines Bruchs zwischen der Regierung und den Legionären im Verzuge. Die Studentenschaft wußte, daß sofort in Streit, während Gendarmen-Parouillen mit aufgeschlagenem Seitengewehr vor der Universität und Hochschule auf-

haben
heraus
Gummi
mmt. Als
eines
Luf
England
fliegt
auf ein
mal,
eines
Füh
daß die
Art
kühn
macht.
mens
nicht
nur
Fran
cise
ist die
Dinge
als, als
15.000
sich
weder
im
glück
Unter
anfert
des
proben
habe,
die da
malige
auf ein
Son
Komm
gemein
diesem
Sinne
S
wing?
Grund
rück
ein und
stieg
de Äl
vier
verfah
Nach
opple
Stav
elle vor
dem
mit der
Ordn
sei.
niern
des
Wo
von
rückw
e ausge
polster
dem ein
füh
Der
Ueber
sahr
Wehr
setzte,
er ab
zufrei
es dem
Wagen
Ordn
Stav
und fa
uste in
ächsten
Tag in
Stunden
und in
Die
Kriminal
zwei
Tage
zu
früher
an einen
annte,
verkauf
wasserfest.
inbau
verwend
20,30
45u
75Pfl
se Stav
ing ist
g gebracht
wer
chung
des
führ
zur
Ausüb
en war.
Aus
der
Ueber
sahr
bei dem
Maus
Bearbe
itungen
Brahm
ern
führte
der
jüngere
Kom
dovoll
und mit
v. Oth
gegränd
bten
Soldaten
brsch,
Wolfrum
überem
Verständ
ging es
auch
Brinkmann
ankfeier
feier
sah
auf
des
Dichters
im
itt.
ande
stand
der
torisiers
Johel
er, der
Dichter
sei im
sozialen
Sinne
ein
gewesen,
der
tischen
Vater
teil
genommen
gte mit
dem
rahms
für
die
bend.
Stoat
Abschn
itte
auf
Reich“
and
rnalst
Virgint
Titel:
„Quattro
Jahre
Drittes
er der
italien
Deutsch
lands
keit
veran
Wan
Gleit
wort
des
von
Hassel,
ein
nächsten
Tagen
den
Oeffent
lich
wartet.

Aus Abwässern werden Dünger und Rohstoffe

Pöbneck gibt ein Beispiel und deckt ein Drittel seines Gasbedarfs mit dem Faulgas der Abwässern

In Deutschland gebraucht heute jeder Mensch durchschnittlich 100 bis 250 Liter Wasser am Tag. Der Wasserverbrauch der Industrie ist darin noch nicht einbezogen. 3 Millionen ehm gebrauchtes Wasser müssen täglich von den Städten abgeleitet werden. Diese Menge verschmutzten Wassers, man nennt sie meist „Abwasser“, einfach dem Boden oder den Flüssen wieder zuzuführen, ist nicht möglich. Durch den Gebrauch haben sich Stoffe im Wasser angelegt, die das Grundwasser verunreinigen würden. Das Grundwasser aber ist unsere Vorratskammer für Frischwasser. Verunreinigung würde es unbrauchbar machen. Deshalb müssen die Städte dafür sorgen, daß die Abwässer unschädlich gemacht werden und erst in gereinigtem Zustand dem Grundwasser oder den Flüssen wieder zuzuführen. Inwieweit ist die Abwasserfrage eine hygienische Frage. Heute nun hat sich die Lage geändert. Die Erkenntnis, daß sich im Abwasser noch wertvolle Stoffe befinden und die Rohstofffrage, jeden wertvollen Stoff bis zum Letzten auszunutzen, stellt die **Verwertung der Abwässer** gleichbedeutend neben die Reinigung der Abwässer.

Am Anfang waren die Rieselwiesen

Die einfachste und früheste Nutzung städtischer Abwässer stellen die **belebten** an der Peripherie fast aller Städte gelegenen **Rieselwiesen** dar. Die Abwässer der Städte enthalten Stoffe tierischen oder pflanzlichen Ursprungs. Diese erwiesen schon vor Jahrhunderten ihre Eignung als Düngemittel für landwirtschaftlich genutzte Wälder. Die Verteilung auf das verhältnismäßig immer kleine Gebiet der Rieselwiesen hatte aber ihre Nachteile. Wohl ließen sich große Ertragssteigerungen erzielen, doch waren die den Rieselwiesen entstehenden Dünste für die nähere und oft auch für die weitere Umgebung nicht sehr angenehm und gesund. Außerdem zeigte sich, daß die Pflanzen des besetzten Gebietes durch die Überfütterung mit Nährstoffen vertrockneten und dann gegen Krankheiten und Witterungseinflüsse weniger widerstandsfähig waren. Aus diesem Grund wird seit einigen Jahren von den Hochleuten eine weiträumige Verteilung angestrebt. Die Stadt Leipzig kann hierfür als Musterbeispiel genannt werden. Täglich werden 60.000 bis 80.000 ehm Abwasser abgeführt. Für die Aufnahme steht ein Gebiet von 200 Hektar zur Verfügung. Immer ein Zehntel dieses Gebietes steht unter Verrieselung. Auch Hamburg baut eine Anlage, die das Abwasser bis zu 45 km Entfernung vom Rande der Stadt leitet. Diese weiträumige Verteilung sorgt erstens dafür, daß keine Überfütterung des Bodens stattfindet und daß außerdem das Land besiedelt wird, das sich für diese Art der Düngung besonders dankbar erweist, also vor allem Wiesen und Gemüseland. Als am günstigsten hat es sich herausgestellt, die Abwässer so zu verteilen, daß auf je hundert Menschen immer ein Hektar von einem Hektar kommt. Bei diesem Verteilungsschlüssel würden die zur Verfügung stehenden Abwässer ausreichen, um 3000 ehm rationell zu düngen. Tatsächlich werden bisher mit diesen Abwässern aber nur etwa 300 ehm bebaut. Da man den Wert des Abwassers je Kopf und Jahr auf rund 3 RM. berechnet hat und 28 Mill. Menschen an die Kanalisation angeschlossen sind, könnte sich bei weiterem Ausbau der weiträumigen Verteilung, wie sie auch vom Reichsernährungsminister gefordert und gefördert wird, ein Abwärdüngerwert von etwa 85 Mill. RM. im Jahre ergeben.

Es folgen Faulgas und Fettfänger

Wo in der Nähe der Stadt keine zur Verrieselung geeigneten Ländereien sind, läßt man die Abwässer in große Klärbetten laufen, in denen

die Schmutzstoffe durch Kleinlebewesen zerlegt werden. Beim Ausschleusen des sich dabei ansammelnden Schlammes entsteht Methan. Dies hat fast den doppelten Heizwert des üblichen Stadtgases. Pöbneck deckt beispielsweise ein Drittel seines Gasbedarfs mit diesem Faulgas. Es kann auch, auf Flaschen gefüllt, als Treibstoff für Autos verwertet werden.

Bei manchen Stoffen ist es besser, wenn sie gar nicht erst in das Kanalisationsnetz kommen, weil sie leicht die Klärbetten zu sehr verschmutzen, das ist z. B. bei Fett der Fall. Seit langem ist es daher bei Großschlächtereien, in Hotels und Kasernen üblich, sogenannte **Fettfänger** einzubauen. Die darin zurückbleibenden Fettmengen finden in der Seifenfabrikation Verwendung.

Im Rheinland gibt es z. B. eine Gesellschaft, die solche Fettfänger nicht nur baut, sondern die anfallenden Fettmengen auch regelmäßig abholt und an die Verbraucher weiterleitet.

Am Gegensatz zu den Handelsabwässern enthält das in Industrie oder gewerblichen Betrieben gebrauchte und verunreinigte Wasser anorganische Stoffe, d. h. chemische Salze und Säuren. Diese Abwässer können durch Verunreinigung und Vergiftung der Flüsse großen Schaden anrichten. Deshalb ist eine Reinigung vor der Ableitung erforderlich. Aber auch bei diesen industriellen Abwässern ist während der letzten Jahre neben die Frage der Reinigung als gleichbedeutend die der **Verwertung** getreten.

Jetzt auch Alkohol, Gerbstoffe und Phenol

In der Zellstoffindustrie ist das Abwasser geradezu zu einer **Rohstoffquelle** geworden. Die sogenannte **Ablauge** verschmutzte die Flüsse sehr und schädete dem Fischbestand. Im Laufe der Jahre sind für ihre Verwertung mehrere hundert Patente erteilt worden. Heute gewinnt man durch Vergärung mit Hefe aus 1 Kubikmeter Zellstoffablage 10 Liter Alkohol. Beim heutigen Stande der Zellstoffindustrie könnten auf diese Weise jährlich 700.000 Hektoliter Spiritus, das ist ein Viertel des deutschen Jahresverbrauchs, gewonnen werden. Einzuweilen fehlen aber noch die erforderlichen Anlagen, auch muß die Spiritusgärung aus Kartoffeln noch weiter zurückgedrängt, um mehr Absatzraum für Abwasser Spiritus zu schaffen. Nach einem anderen erfolgreichen Patent wird aus Zellstoffablage ein Gerbstoff gewonnen, der dem als Gerbstoff verwendeten ausländischen Quebrachoholz oder beim Chromgerbverfahren zugefügt wird. 400.000 Tonnen reine Gerbstoffe könnten auf diese Weise im Jahre hergestellt werden, während wir nur 60.000 Tonnen gebrauchen. Neuerdings haben Versuche, aus Zellstoffablage ein **Waldzusatzmittel** herzustellen, Erfolg gehabt. Wir könnten so von unserem Feilzweckverbrauch von 200.000 Tonnen im Jahre etwa 70.000 Tonnen und damit ein ansehnliches Devisenpaket einsparen. — Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet hat lange Zeit die

Reinigung der **Kokereiabwässer** große Schwierigkeiten gemacht; ihr Phenolgehalt schadet dem Fischbestand. Phenol ist nun heute die Grundlage für die **Reduzierung** unserer neuen Kunstharz-Prekursorien, die nicht nur in Deutschland als neue Werkstoffe so großen Erfolg haben. Die Kokereiabwässer sind zu einer **Rohstoffquelle** erster Ordnung geworden. Die **Emischer-Gesellschaft** in Essen hat Anlagen errichtet, in denen den Abwässern das Phenol entzogen wird. In der metallverarbeitenden Industrie wird beim Beizen die oberste Schicht des Metalls von der Schwefelsäure weggespült und dann abgepült. Diese **Beizlauge** enthält nun das abgestreifene Eisen, Kupfer, Nickel usw. Es gibt Schaltungen, die annehmen, daß allein aus den Laugen der eisenverarbeitenden Industrie jährlich 50.000 bis 60.000 Tonnen Eisenpulver zurückgewonnen werden könnten. In der Textilindustrie muß die Wolle gewaschen werden. Dabei gehen die aus den **Schwefelwasserstoffabwässern** der Schafe stammenden **Wollfette** mit dem **Wasserdampf** ab. Durch entsprechende Behandlung mit **Mineralsäuren** wird dieses **Wollfett** zur Grundlage des für medizinische und kosmetische Salben gleich wichtigen **Anolins**. Um welche Mengen es sich handelt, mag daraus ersehen werden, daß aus den Abwässern der Textilfabriken in **Reinwig** an der Ruhr in einem Jahre 73.000 Kilo **Wollfett** gewonnen wurden.

27 Millionen Reiswäcker im letzten Jahre



Inlandeseisenmarkt ununterbrochen lebhaft

Auslandsgeschäft zurückhaltend

Im Januar hat sich die Lage am **Inlandeseisenmarkt** nach dem in „Stadt und Eisen“ erschienenen Bericht nicht geändert. Die **Bestellungen** erfolgten auf Grund der bestehenden **Anordnungen**. Das **Geschäft** war ununterbrochen lebhaft. Die **Abwicklungen** liefen immer noch hart hinter den angeforderten Mengen zurück. Die **Erzeugung** bewegte sich im Rahmen der **Normen**. Im **Ausland** wie die **Rundschau** weiterhin **zurückhaltend**; da nur das **Konwendliche** gekauft wurde, war ein **entsprechender Rückgang** bei **Auftragbeständen** für das **Ausland** unvermeidlich. Jede sich bietende **Gelegenheit**, einen **Auftrag** **bestimmungen**, wurde unter **Beachtung** **ausreichender** **Zufertigkeiten** **wartgenommen**.

Der **Kohlenabsatz** war weiterhin recht **bedeutend**, wenn auch eine **ruhmige Entspannung** beim **Gang** der **Aufträge** eintrat. Das **Haarstranggeschäft** war im **Inlande** recht **günstig**. Insbesondere in **Preußen** konnte der **Rachfrage** kaum **genügt** werden. Vom **Auslandsmarkt** ist wenig **Süßliches** zu **berichten**. Der **Winterkohlenmarkt** war **recht** **still**.

Die **Erzpreise** aus dem **Aus-** und **Inlande** wurden den **getroffenen Vereinbarungen** entsprechend **durchgeführt**. Auch die **Wagnis- und Zinsleistungen** erfolgten im **Rahmen** der **schlossenen Verträge**. Trotz der **Krisenlage** der **Seetransporte** gingen die **Preise** aus **Angebots**, die **frei** **Bestellungen** **gestellt** wurden, **etwas** **zurück**.

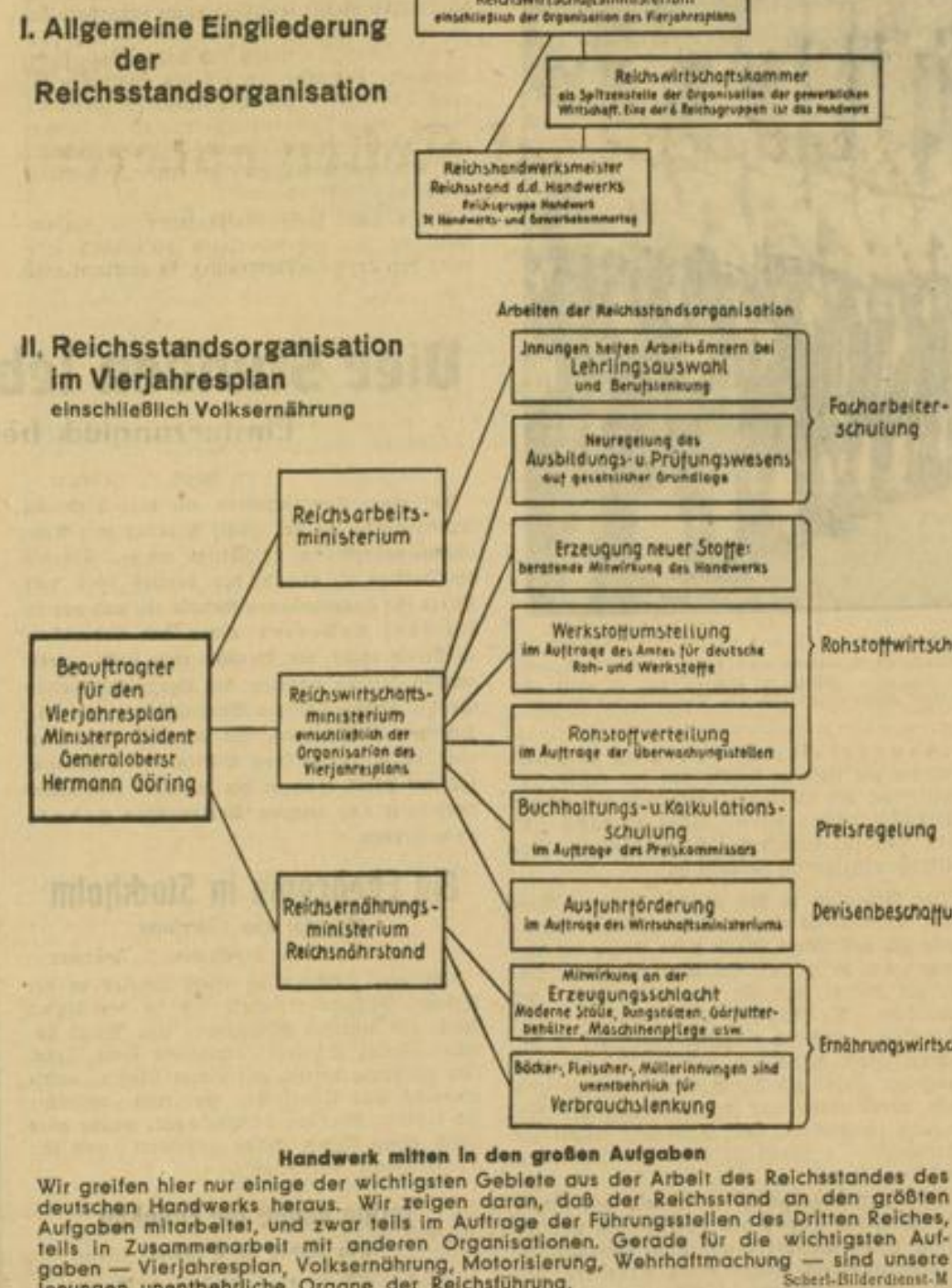
Bei **Goldzug**, **Stahl-** und **Formstahl** blieb die **Lage** **unverändert**. Die im **November** **verabschiedete Sonderlieferung** der **Händlerlager** bis Ende **Januar** mit **größeren Mengen** hat in **Bezug** auf die **Januarlieferungen** für **Form-** und **Stahlstahl** eine **gewisse** **Veränderung** **erfahren**. Die **hierdurch** **freigewordenen** **Mengen** sind den **Auslandsmarkten** und **Kontrollstellen** **zurückgeführt** **gewonnen**. Der **Auftragseingang** in **Österreich** blieb **inwieweit** **zufriedenstellend**. Bei **leichtem** **Überbau** **verbesserte** **sich** das **Auslandsgeschäft** **durch** **größere** **Bestellungen** **mit** dem **Herren** **Stahl**.

Die **Inlandbestellungen** in **Österreich** nahmen im **Verlauf** des **Monats** zu. Aus **Dänemark** und **Holland** **erfolgten** **größere** **Bestellungen**. Bei den **Mittel- und** **Leichten** **bestanden** die **Aufträge** zur **Erhaltung** der **Händlerlager** **immer** **noch** **einen** **großen** **Teil** der **ein- und** **ausgehenden** **Arbeitsmengen**. Die **Rachfrage** nach **Handel-** und **Qualitätsstählen** war auf dem **Inlandsmarkt** — wie in den **letzten** **Monaten** — **recht** **reg**.

Der **Auftrag** der **Stahlröhren** war in der **ersten** **Monatshälfte** **besonders** **hoch**. Die **Anforderungen** der **Abnehmer** von **armen** **Stählen** **in** **Österreich** **waren** **im** **Januar** **überaus** **bedeutend** **hoch**. Aus dem **Ausland** konnten nur **wenig** **Bestellungen** **bestätigt** werden. Bei **fallender** **Wagnis-** und **Zins-** **Leistungen** zeigte sich im **Inlande** wie im **Auslande** **keine** **Veränderung**.

Systematische Urlaubsplanung notwendig

Von Jahr zu Jahr steigt die Zahl derjenigen **Volksangehörigen**, die mit „Kraft durch Freude“ in den **Urlaub** fahren, die **schönsten** **Gegenden** von **Deutschland** **aufsuchen** und **hierdurch** die **Verkehrsmittel** und das **Beherbergungsgewerbe** in **Anspruch** **nehmen**. In den **vergangenen** **fünf** **Jahren** **ging** die **Zahl** **bereits** **in** die **Millionen**. Es hat sich **schon** **im** **letzten** **Jahre** **herausgestellt**, daß die **gewaltige** **Zahl** **von** **Urläubern**, die **gerade** **in** den **Monaten** **Juni**, **Juli** und **August** mit „Kraft durch Freude“ **verreisen** **wollten**, **einfach** **nicht** **mehr** **bewältigt** **werden** **konnte**. **Nicht** **allein**, **weil** der **Wagenpark** der **Reichsbahn** **dafür** **nicht** **mehr** **ausreichte**, **sondern** **weil** **auch** **in** den **Hauptverkehrsgebieten** die **Unterbringungsmöglichkeiten** **erschöpft** **sind**. **Soll** **es** **allen** **recht** **gemacht** **werden**, **so** **kommen** **wir** **um** **eine** **systematische** **Urlaubsplanung** **nicht** **mehr** **herum**. **In** **irgendeiner** **Form** **wird** **das** **Problem** **gelöst** **werden** **müssen**, **wie** **der** **Urlaub** **der** **gesamten** **Bevölkerung** **eines** **Betriebes** **auf** **die** **Zeit** **vom** **April** **bis** **Oktober** **verteilt** **werden** **kann**. **Als** **letztes** **ist** **wohl** **anzunehmen**, **daß** **die** **Monate** **Juni** **und** **August** **den** **Verbreiterten** **mit** **schulpflichtigen** **Kindern** **vorbereitet** **werden** **müssen**, **weil** **sie** **nur** **in** **der** **Ferienzeit** **reisen** **können**. **Auch** **über** **die** **Reisegebiete** **wird** **man** **sich** **verständigen** **müssen**, **um** **nicht** **überlastete** **Gebiete** **auszusuchen**, **sondern** **auch** **die** **weniger** **bekannteren**, **im** **gleichen** **Maße** **schönen** **Gegenden** **unseres** **Vaterlandes**. **Den** **notleidenden** **Wohngebieten** **wäre** **hierbei** **eine** **Vorzugsstellung** **einzuräumen**.



Handwerk mitten in den großen Aufgaben

Wir greifen hier nur einige der wichtigsten Gebiete aus der Arbeit des Reichsstandes des deutschen Handwerks heraus. Wir zeigen daran, daß der Reichsstand an den größten Aufgaben mitarbeitet, und zwar teils im Auftrage der Führungsstellen des Dritten Reiches, teils in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Gerade für die wichtigsten Aufgaben — Vierjahresplan, Volksernährung, Motorisierung, Wehrhaftmachung — sind unsere Innungen unentbehrliche Organe der Reichsführung.



Mannheimer Gewerbebank e. G. **C 4,9b** Fernruf-Nr. **244 51-52**
BANK UND SPARKASSE
 FACHMÄNNISCHE BERATUNG I - AUFMERKSAME BETRIEBUNG I

Erste frühe Knospen

Dort, wo der Schnee noch in Rissen in den Ebdalten liegt und der Wind weit über das winterliche Land schweift, da weht heute schon der erste, laue Wind. Und er brachte einen Hauch mit, lebenerweckend, getränkt von neuem Wachstumshoffen. Nur ein paar Stunden Sonne und warmer Wind waren es. Doch im Garten der Baum ist davon aufgewacht. Wer genauer hinschaut, der sieht die kleinen braunen Knospen an allen Ästen und Zweigen. In der Mittagssonne gar werden sie täglich runder, diese ersten Frühlingssprossen, und an einigen lugt der grüne Schimmer aus der Hülle. Es ist das ewig neue, doch so alte Wunder des Erwachens in der Natur.

Man hört man sagen, im Sommer gibt es gerade soviel Kummer und Sorgen wie jetzt. Aber wagt ihr nicht, daß sich in der Sonne alles leichter trägt? Und sobald sie nach langen grauen Winterwochen scheint, werden wir hoffnungsfreudig und bauen weiter an einem Leben, das noch eben so ausichtslos und trostlos schien. Hoffnung ist des Frühling's erster Gruß, den er uns entbietet. In jedem grünen Blättchen, in jeder kleinen Knospe schwillt das Wort „Hoffnung“. Warum ist wohl jener Baum so jetzt so wach geworden? Er träumte von Sonne und Frühlingstau und fünfziger grüner Blätterpracht. Nur ein leises Rütteln war nötig, und schon beginnt der alte Geißel mit einem neuen Leben. Täglich madnen sich seine Knospen, mit ihm auf die Sonne zu warten. Äußerste, frühe Knospen! Ob Eis und Schnee ihnen noch bevorsteht, es sieht sie nicht an. Der Wind kommt von Süden. Er bringt laue Wärme und manchen Sonnenstrahl. Der Baum brühen im Garten dehnt und reckt sich:

„Und redet wie im Traume: Er träumt von künftiger Frühlingzeit, Von Grün und Quellenrauschen, Wo er in neuer Blütenpracht Zu Gottes Lob wird rauschen.“

Morgensfeier der badischen HJ

„Sei auch ein Träger dieser deutschen Tat!“ Die HJ-Jugend des Gebietes Baden bringt am Sonntag, 6. Februar, 10-10.30 Uhr, eine Morgensfeier, die der Reichsführer Stuttgart von der Sendestelle Karlsruhe aus überträgt. Der Leitgedanke, der das Thema dieser Feierstunde bildet, ist ein Gedicht Walbur von Schtrachs entnommen, dessen Eingangsworte über der Sendung stehen:

„Sei auch ein Träger dieser deutschen Tat, Die größer ist als alles, was da war!“

Im Mittelpunkt dieser Morgensfeier steht eine Ansprache von Obergebietsführer Friedhelm Kemper. In einer Stunde innerer Versammlung wird sich der Hörer des tiefen Zusammenhangs von Leben, Schicksal und Schaffen mit den großen Aufgaben unseres Volkes und unserer Zeit bewusst. Den musikalischen Teil der Sendung bestreitet das Bannorchester 109 und die Reichsgrundschulorchester unter der Leitung von Wöhrlin. Nach dem Vorspiel zur „Dysigenie in Aulis“ von Gluck folgt ein Werk von Händel und eine Komposition „Heiterliche Musik“ von H. S. Wöhrlin; den Schluß bildet der machtvolle, zu hymnischer Macht ausragende Chor von Georg Wilmhelm. „Lob der Berge leuchtende Berne!“ Die Folge dieser Feierstunde stellte Verold Karl Weiss zusammen.

Und wieder ein Fünfhunderter

Nun folgt es aber Schlag auf Schlag bei den grauen Glücksmännern. Und wie wunderbar in letzter Zeit die großen Gewinne an wirklich benötigte Mannheimer fallen, hat sich auch diesmal wieder bewiesen. Als im Gasthaus „Zum neuen Bahnhof“ in Waldhof der graue Glücksmann der Reichswinterhilfe die das Lotol betrat, sah eine Anzahl Arbeiter des Flugplatzes bei einem gemühtlichen Schoppen hier nach Feierabend belagerten. Keinen Jubeltag lassen sie vorbeiziehen, ohne nicht auch ein Los zu nehmen und so ihr Scherlein beizubringen zum Gelingen des Winterhilfeverks. Auch heute kamen sie es. Als einer der Bauhilfsarbeiter, der zu Hause eine sechsstöckige Familie hat, sein Los öffnete, da wurde er schmerzlich, denn sein Los zeigte den Ausbruch: Diese Los gewinnt fünf hundert Mark. Unbeschreibliche Freude herrschte in dem Lotol, seine Arbeitskameraden eilten auf ihn zu und beglückwünschten den Gewinner, der in seiner Aufregung sein Glück gar nicht fassen konnte.

An alle Handharmonikasfreunde! Das bekannte Stadtorchester unter Leitung von Dipl.-Handharmonikalehrer Gustav Kull, spielt am Sonntag, 6. Febr., von 16-17 Uhr im Palast-Kasse „Reingold“ zugunsten des WGB.

„RdF“ nimmt Wohnung im Plankenhof

Ein verheißungsvoller Umzug / Die Kartenverkaufsstelle für die Innenstadt / Ein freundlicher, sauberer Laden

Es wird wohl niemand behaupten wollen, daß die RdF-Kartenverkaufsstelle im „Haus der deutschen Arbeit“ in wünschenswerter Weise untergebracht war. Schon lange suchte man nach geeigneten Räumen, in denen auch das Wollen und Streben von RdF nach Schönheit zum Ausdruck gebracht werden konnte. Die Wahl fiel schließlich auf einen noch leerstehenden Laden im Plankenhof, doch ließ es sich aus verschiedenen Gründen nicht ermöglichen, hier eine neue Kartenverkaufsstelle sofort einzurichten. Nachdem aber die bestehenden Schwierigkeiten überwunden worden sind, ist nun der Umzug und die Neueröffnung erfolgt.

Rein äußerlich gesehen, darf man es begrüßen, daß endlich die noch vorhandene Lücke in

den Läden des Plankenhofs geschlossen werden konnte. Wir Mannheimer brauchen nun nicht mehr das peinliche Gefühl zu haben, den Fremden etwas Unvollkommenes in Mannheims schönen Planken zeigen zu müssen.

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ kann man zu ihrer neuen Verkaufsstelle nur beglückwünschen. Es ist wirklich gelungen, eine Dienststelle einzurichten, die trotz Betonung aller Zweckmäßigkeit in der Einrichtung, sehr stark der Repräsentation dient. Das erkennt man schon an der Schaufenstergestaltung, die ganz leicht gehalten ist und gerade durch ihre Schlichtheit ungemein wirkt. So bildet der Schaum des einen der beiden Fenster zwischen freischem Grün nicht anders als ein Bild des Führers und davor liegen aufgeschlagen verschiedene Hefte des RdF-Urlaubsprogramms für 1938. Auch in Zukunft werden die mit diesem Holz ausgeschlagenen Schaufenster einfach

gehalten werden, dabei aber in ständigem Wechsel schöne Bilder zeigen.

Deß und geräumig ist der Ladenraum selbst, der die Haupt-Kartenverkaufsstelle bildet. Hier werden alle Karten für sämtliche Veranstaltungen verkauft, die irgend was mit der RdF „Kraft durch Freude“ zu tun haben. Durch die Eingliederung der Kulturgemeinde in die RdF „Kraft durch Freude“ hat nun auch diese Haupt-Kartenverkaufsstelle den Verkauf der Karten mitzubekommen, die bisher in der Tatterfallstraße erstanden werden mußten.

In der Einrichtung der Verkaufsstelle kommt überall zum Ausdruck, wie sehr man sich von den Grundsätzen von „Schönheit der Arbeit“ leiten ließ. Ein großer Raum ist dem Publikum vorbehalten, welches an einer langgestreckten Theke bedient wird. Man hat auch nicht vergessen, zwei Schreibgelegenheiten für das Publikum zu schaffen und diese Schreibpulte mit schönen Beleuchtungskörpern zu versehen. Was innerhalb des großen Raumes für den Betrieb gebraucht wird, ist alles in Wandregalen untergebracht, so daß ein einseitiger Eindruck erzielt wird, der durch eine Verstärkung der gesamten Wände eine weitere Betonung findet. Die über der Vertäfelung verbliebenen befestigten Wandflächen sollen später noch mit einer künstlerischen Bemalung versehen werden.

Ein wirkliches Schmuckstück des Hauptraumes bildet ein hölzerner Kronleuchter, mit dessen Gestaltung das deutsche Handwerk sein künstlerisches Können beweisen konnte.

Nach rückwärts sichern sich zwei Büroräume an, die vom eigentlichen Ladenraum getrennt sind und die in der gleichen geschmackvollen Weise eingerichtet wurden.

Der Gesamtentwurf dieser RdF-Stelle stammt von dem Innenarchitekten des Amtes „Schönheit der Arbeit“, Pg. Thoma.



Das eine Fenster der neueröffneten Hauptkartenverkaufsstelle der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im Plankenhof. Arch.: Hans Jütt

Gentlemen auf Kosten anderer

Ein kleiner, häßlicher Hochstapler mit großen Rosinen im Kopf

... ich habe mich entschlossen, nur noch auf Hochstaperei hinauszugehen — da gilt man doch als Gentleman, wenigstens solange die Polente einem nicht das Gegenteil nachweisen kann — ich werde also ein Leben auf Kosten anderer führen, denn nur so kann noch durchkommen... — sind dies nicht recht seltsame Ansichten?

Jedenfalls sind sie durchaus zur Genüge bezeichnend für den Charakter ihres Eigentümers und Urobers, der gelegentlich seiner Straftat im Jahre 1936 diese Ansichten in Form eines Kassibüros an einen anderen Straftatangehörigen weiterzugeben vermag.

Rudolf Maqjamen heißt dieses Büroschen, ein 1913 in Frankfurt geborener lediger Friseur, der hier vor dem Schöffengericht wegen einer Reihe von Straftaten zur Aburteilung stand.

Vorbereitung ist er ebenfalls mehrfach, darunter wegen Landstreicherei, Bettel, Einmietbetrug, Betrug, Urkundenfälschung und Diebstahl. Er was reichlich für sein Alter, findet man. Das ihm neuerdings zur Last gelegt werden mußte, waren lauter niederrichtige Gemeinheiten von Straftaten. In einer Reihe deutscher Städte der näheren und ferneren Umgebung wie auch in anderen deutschen Gauen begaunerte dieser junge Bürsche eine Anzahl Menschen, zumeist aber solche, die ihm aus Respekt waren, ihm aus Mitleid helfen wollten und ihm auch halfen. Zum Dank dafür erspähte er jeweils in ihrem Hause Gelegenheiten zum Diebstahl.

Ob er nun aus Hilfslosigkeit als Friseur arbeiten konnte oder ob er sich bei Leuten, die das Vermieten eben nötig hatten, in betrügerischer Weise einmietete — ganz egal war das ihm — was er fand, nahm er mit Gewalt an sich. So plünderte er beispielsweise in Karlsruhe einen Arbeitskameraden, der ihn von früher her

irgend einmal kennengelernt hatte und ihm vorübergehend eine Weile bei sich zu Hause bieten wollte, buchstäblich bis auf dessen letztes Hemd aus, als dieser ihn einmal vertrauensvoll für kurze Zeit allein in der Wohnung ließ.

In anderen Städten bog er Einmietbetrügereien am laufenden Band, nicht ohne fast jedesmal etwas mitgehen zu lassen; auch Fahrräder ließ er mitgehen.

Der Staatsanwalt kennzeichnete diesen Varron eindeutig als einen kleinen, gewöhnlichen und gemeinen Hochstapler, dem man eine letzte Warnung in Form einer zweijährigen Jugendstrafe zulassen lassen mühte. Auch beantragte er drei Jahre Gefängnis. Das Gericht belieh es jedoch noch einmal bei dieser Androhung und schickte das Büroschen auf zwei Jahre und drei Monate ins Gefängnis, wobei es 11 Wochen der Untersuchungshaft in Anrechnung stellte, weil der Angeklagte nahezu völlig gefähndig war. Allerdings wurden ihm auf die Dauer von 3 Jahren auch die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt.

Sprechtag der Bezirksausgleichsstelle Baden

Der nächste Sprechtag der Bezirksausgleichsstelle für öffentliche Aufträge bei der Wirtschaftskammer Baden findet am Freitag, 11. Februar 1938, auf der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer Mannheim, L. 1, 2. St., vorherige Anmeldung (schriftlich oder telefonisch) bei der Industrie- und Handelskammer Mannheim ist erwünscht.

Wir weisen bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hin, daß die Bezirksausgleichsstelle Baden regelmäßig in etwa zweimonatigen Abständen Sprechtage in Mannheim abhält. An diesen Sprechtagen können alle Kreise der Wirtschaft (Industrie, Handel, Handwerk) und alle interessierten öffentlichen Stellen ihre Anliegen auf dem Gebiet des öffentlichen Auftragswesens vorbringen.

Freiballon-Start am Sonntagfrüh

Anlässlich der Beteiligung des RdF an der WGB-Sammlung findet am Sonntag auf dem Flugplatz ein Start des Freiballons „Baden-Pfalz“ statt. Mit der Füllung des Ballons wird um 9 Uhr begonnen, während der Start auf 10.30 Uhr festgelegt ist.

Ueberwachung der Kraftfahrlehrer

Der Reichsverteidigungsminister hatte vor einiger Zeit die Nachprüfung der Kraftfahrlehrer dem RdF übertragen. Künftig hat der Korpsführer des RdF in einem dieser Tage ergangenen Bescheid die näheren Bestimmungen für die Durchführung getroffen, die sich ergebenden Aufgaben sind den Führern der Motorgruppen und Motorbrigaden übertragen worden.

Sämtliche Kraftfahrlehrer, ausgenommen sind lediglich die Kraftfahrlehrer von Wehrmacht, Reichsbahn, Polizei, Reichswehr, H-Verkaufstruppe und H-Badverband und deren Führungshäde sind zu prüfen. Eine Nachprüfung von jüdischen Kraftfahrlehrern oder Kraftfahrlehrer entfällt vorläufig, weil in dieser Beziehung noch eine Sonderregelung getroffen wird. Dagegen erachtet sich die Nachprüfung auch auf Inhaber der Erlaubnis zur Ausbildung einzelner bestimmter Personen.

Zum Zwecke der Nachprüfung wird über jeden Kraftfahrlehrer ein polizeiliches Führungszeugnis durch die zuständige Kreisleitung der

Advertisement for 'PROSPEKT 33 DURCH BALATUM-WERKE • NEUSS' featuring an image of a pair of glasses and text about eye health and vision.

RdF, sowie ein polizeiliches Führungszeugnis eingeholt. Die Ueberprüfung erstreckt sich sowohl auf die Person des Prüflings (Charakter und allgemeine Lehrbefähigung), sowie auf die fachliche Beurteilung im Fahren und auf dem Gebiet der Technik und des Verkehrs. Die Prüfung, innerhalb der die Prüfung durchgeführt werden muß, ist bis zum 30. September dieses Jahres verlängert worden.

Kameraden der ehem. Trainabteilung 14 Durlach herkören! Am 21. und 22. Mai 1938 findet eine Wiedersehensfeier in Durlach statt, zu der alle Angehörigen herzlich eingeladen sind. Rückkunft in Durlach: Kamerad Oswald Kirchner, Entlinger Straße 13, in Mannheim: H. Rosjak, Brohmstraße 7. Anmeldung zur Teilnahme bei Kirchner bis spätestens 5. April, bei Rosjak bis spätestens 1. April d. J.

Large advertisement for 'Milde Sorte' cigarettes, featuring a pack of cigarettes and the slogan 'Qualität setzt sich durch!'.

ND SSE

Nacht

Rosengarten
Januar einen
ist man aber
zeigt hat, das
Interesse bei
trends tritt also
im Motto „Die
den Volks-
ger prall ge-
großen Mas-
lichen und die
leben“ werden
ch niedrig ge-
die Karten in
die Hälfte von
kommen, der
igenwendet wer-

Wintersport-Wetterbericht

vom 5. Februar 1933

Erdlicher Schwarzwald
Helberg (Spiegelau), Herxhausen: Heiter, -4 Grad, 100 cm Schnee, Pulverschnee, Sport sehr gut.
Walden: Bewölkt, -5 Grad, 120 cm Schnee, Pulverschnee, Sport sehr gut.
Walden: Heiter, -3 Grad, 70 cm Schnee, Pulverschnee, Sport sehr gut.
Randel: Heiter, -2 Grad, 90 cm Schnee, Firnschnee, Sport sehr gut.
Schaumburg (Freiburg), Kottbrel: Heiter, -1 Grad, 70 cm Schnee, Pulverschnee, Sport sehr gut.
Walden (Freiburg), Sals, Nilschüttel-Passau: Bewölkt, 0 Grad, 70 cm Schnee, Firnschnee, Sport gut.
Kothaus, Schladter, Sannsdorf, Senstirch: Bewölkt, 0 Grad, 40 cm Schnee, verbaricht, Sport gut.
Friedenweiler, Hintersgarten, Tilske, Kottbrel: Bewölkt, -1 Grad, 60 cm Schnee, Pulverschnee, Sport sehr gut, Eislauf gut.
Schönau: Heiter, -2 Grad, 15 cm Schnee, Walden, Sport ziemlich gut.
Kördlicher Schwarzwald
Hornau: Heiter, 0 Grad, 70 cm Schnee, Firnschnee, Sport sehr gut.
Sonn, Breitenbrunn, Böhlerhöhe: Heiter, -1 Grad, 20 cm Schnee, verbaricht, Sport gut.
Walden, Herrensberg-Hausbach: Heiter, -1 Grad, 30 cm Schnee, verbaricht, Sport sehr gut.
Tadel, Herrensberg: Bewölkt, 0 Grad, 2-3 cm Schnee, verbaricht, kein Sport.
Obenwald
Rehau (Herbach), Königstuhl (Helberg): Bewölkt, -7 Grad, kein Sport.
Am Sonntag, 6. Februar, vertreiben: Schizus 4000/4001 Mannsdorf-Bärenau bis Kottbrel (4000 K ab 6.00, 4001 K ab 11.12), Sportföhrerjung 2616/2601 M-0-M (2616 K ab 7.30, 2601 K ab 19.46), Schizus 2621/2622 Rosenau-Bärenau-Kottbrel, Sportföhrerjung 17267 Babel-Lobtau-Babel.

Deutschland-Heft des Schulungsbriefes

Wertvolle Beiträge in der neuesten Folge / Volkserbundenen Fortschritts

In der Februarfolge des Reichsschulungsbriefes legt der Hauptföhrer Boveries in seinem Beitrag „Deutschland“ den Sinn und die Notwendigkeit der beiden Deutschland-Folgen des Schulungsbriefes dar, die im März durch ein Verfallens-Heft ergänzt werden. Mit diesem Märzheft beginnt die Behandlung der im Parteiprogramm verankerten Forderungen der NSDAP. Dr. Karl Rupprecht zeichnet einen Auschnitt aus der Lebensarbeit des großen deutschen Volkshöhrers Wilhelm Heinrich Riehl, der in den Mittelpunkt seines arbeitsreichen wissenschaftlichen und sozialpolitischen Wirkens bewußt das Volk stellte und damit ein Vorläufer des heutigen völkerverbundenen nationalsozialistischen Fortschritts ist. Den grundlegenden Aufsatz der Februarfolge hat Dr. Hans Karl Leistikow geschrieben: „Anderthalb Jahrtausend Völklichkeit ohne Volk“. Viele ganz ausgezeichnete, durch Bilder und Karten erläuterte Arbeitsschilder die geschichtlichen Tatsachen der politischen Entwicklung von der Völkermigration bis zum Zweiten Reich. Die raffische Verflechtung und die Romanisierung der genossenschaftlichen Lebensordnung, das dadurch untergrabene Rassebewußtsein und die gebildete deutsche Völklichkeit wird in ihren Auswirkungen klar aufgestellt. Ein kurzer Beitrag Dr. Richard Korderris „Deutschlands Völklichkeitsgeschichte 1933“ erläutert eine zweifelhafte Karte. Die Auflage des Reichsschulungsbriefes ist

Der Schulungsbrief
Das Volks-Bildungsmittel Des politischen Deutschen
Bezug nur durch die Ortsgruppen der Partei
Zentralverlag Der NSDAP, Franz Ehrh Nachf., Berlin
Herausgeber: Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP

wiederum um über 250 000 gestiegen! — Der Schulungsbrief kann von jedem Volksgenossen durch die für ihn zuständige Ortsgruppe der Partei bezogen werden.
Gauschulungsamt Baden der NSDAP.

Die Wetterlage

Während in letzter Zeit von Nordamerika ungewöhnlich strenge Fröste gemeldet wurden, zeigt die Witterung über Deutschland, ja man kann sagen meist sogar beträchtlich über dem jahreszeitlichen Durchschnitt liegende Temperaturen. In diesem Zusammenhang hört man immer wieder die Ansicht oder die Befürchtung auszusprechen, daß sich die nordamerikanische Kälteperiode nach Europa verlagern könnte. Dies ist aber gänzlich unmöglich, denn dazwischen liegen Tausende von Kilometern atlantischen Ozeans, welcher der Kaltluft auf ihrem langen Wege auf Europa seine, also beträchtlich über Null Grad liegende Temperaturen aufzwingen würde. Es besteht natürlich die Möglichkeit, daß eine stratosphärische Druckwelle, die in Nordamerika einen Ausbruch kalter Luftmassen begünstigt oder auslöst hat, nach Europa gelangt und hier ebenfalls einen Vorstoß arktischer Kaltluft in Gang bringt. Im Gegensatz zu Nordamerika würde dieser bevor er von Grönland zu uns gelangt, noch große Meeresgebiete überqueren müssen, so daß ihm keine größte Schärfe bereits genommen wäre. Dazu kommt noch, daß die Jahreszeit bereits so weit vorgeschritten ist, daß selbst ein Vorstoß kalter Festlandsluftmassen aus Innerrussland — das nebenbei bemerkt keineswegs die tiefen Temperaturen wie in anderen Wintern aufweist — verhältnismäßig glimpflich verlaufen würde. Im übrigen kommt ein eigenlicher Kaltluftvorstoß zur Zeit auch gar nicht in Frage. Bei über dem Festland stark angelegtem Luftdruck kann für die nächste Zeit wesentlich ruhigeres und trockeneres Wetter als bisher erwartet werden, doch besteht bei den winterlichen Hochdrucklagen bekanntlich verhärtete Reizung zu Nebel- oder Hochnebelbildung. Diese wird jedoch nicht verhindern können, daß sich mindestens zeitweise Aufbesserung durchsetzt. Gelegentliche leichte Nachfröste sind nicht ausgeschlossen, die Tagestemperaturen werden sich auch weiterhin über dem jahreszeitlichen Durchschnitt halten.
Reichswetterdienst.

Abend der

gypter
d. Hof“ veran-
des NSDAP
s erwartet, be-
trüger Androg
lich ein großer
eder umföhren
d die übrigen
alle Besucher
stücken nahm
n die Be-
sondere seiner
ch weiterer ju-
gordnung vom
sehenheit unter
vertreten war.
Partei, der NS-
und ihre Wert-

Speisenkarten werden jetzt genormt

Um die übergroße Zahl der Formate von Speisenkarten sowie Kioskkarten der Speiseföhrer und die Speiseföhrerbücher zu beseitigen, hat sich die Wirtschaftsprüfungskommission der Reichswirtschaftskammer in Verbindung gesetzt und Vorschläge für eine einheitliche Normung der Speiseföhrer gemacht. Diese Vorschläge für Speiseföhrer- und Getränkekarten sind vom Normenausschuß genehmigt worden. Nur noch vier Formate sind danach künftig zugelassen, von denen das größte Maße von 297x420 Millimeter aufweist. Eine Frist, nach der die Verwendung von Speiseföhrer- und Getränkekarten in den bisherigen Formaten unzulässig ist, wurde nicht gesetzt. Bei Reueinschaltungen sollen aber nur noch die angegebenen Normen verwendet werden.

Spezialanfertigung
A. Kessler Belt-Couche
R 7, 25 (Ring)
Fernsprecher 40176
Auto-Schonbezüge

Dorrrang der Tarifordnung des Sonder-treuhändlers

Die Zuständigkeit des Treuhändlers der Arbeit wird durch die Zuständigkeit eines etwa bestellten Sonderreuhändlers in der Weise eingegrenzt, daß der Tarif des Sonderreuhändlers dem Tarif des Treuhändlers vorgeht und dieser zugehörige Tarif des Sonderreuhändlers allein auf die Arbeitsverhältnisse einwirkt. Voraussetzung für den Dorrrang ist, daß beide Tarife betrieblich und sachlich den gleichen Geltungsbereich haben. Nach dem Gesetz soll die Zuständigkeit des Treuhändlers da aufhören, wo die Zuständigkeit des Sonderreuhändlers beginnt.

Die Kameradschaft ehemaliger Militärkraftfahrer hält am nächsten Dienstag, 8. Februar, 20 Uhr bei Kamerad Ding im Waldbräu, U 5, 13, ihren Jahreshauptappell mit anschließendem Familienabend ab. Vollständiges Erscheinen ist Pflicht.

SA, SS, NSKK, NSFK sammeln am 5. u. 6. Febr.



zur 4. Reichsstraßen-Sammlung des WWV

besagbar:
Waloja, Koffel,
bert nach Dorel,
Walden sind so
nach Krofa.

Deutsche Jugend, die Technik ruft euch

Männer der Technik appellieren an die heranwachsende Generation

Föhrnde Persönlichkeiten der deutschen Technik sprachen am Freitagvormittag über alle deutschen Sender zu den deutschen Jungen, die vor der Wahl ihres Berufes stehen. Die Sendung, die in allen Schulen des Reiches im Gemeinschaftsempfang gehört wurde, stand unter dem Leitwort: „Jugend, die Technik ruft dich!“

Der Leiter des Hauptamtes für Technik, Generalinspektor für das deutsche Straßennetzen, Dr. Lohd, machte die deutsche Jugend, nicht zu vergessen, daß der ungeheure Aufschwung seit der Nachübernahme durch Adolf Hitler nur einen ersten Anfang darstelle. Bei dem gigantischen Aufbaue werde die Technik weiterhin größte Aufgaben zu meistern haben. Ob ihre Bewältigung gelinge, werde davon abhängen, daß ein technischer Nachwuchs vorhanden sei, der den Aufgaben gewachsen ist. „Der Technik gehört die Zukunft“, erklärte Dr. Lohd, „und ihr, die Generation der Zukunft, gehört der Technik!“

Drei Eigenschaften bezeichnete Dr. Lohd als unerlässliche Voraussetzung für einen künftigen Techniker: Gutes fachliches Können, schöpferische Begabung und ein hohes Maß von Verantwortungsbewußtsein. Durch die Hilfe von Meistern der Technik verschaffe sich die deutsche Wirtschaft die Hochflöhe, zu deren Gewinnung zu anderen Zeiten und von anderen Völkern blutige Kriege unternommen worden seien. Deutschland brauche geniale Forscher, kühne Eroberer und zähe

Kämpfer, die zu ihrem Beruf ein reiches Maß schöpferischer Kraft zu ergänzen hätten durch gründliches und fleißiges Studium.

„Wer Mut zum Leben hat, Willen zum Schaffen und die Energie, sich durch fleißiges Lernen höchstes Können zu verschaffen“, so schloß Dr. Lohd, „den ruft die Technik. Die Technik verspricht Aufgaben in einem Umfang, wie sie seit Jahrhunderten nicht gestellt worden sind und verspricht jedem, der diese Aufgaben löst, den verdienten Lohn seiner Arbeit. Unsere Generation hat die Aufgabe, die Adolf Hitler der deutschen Technik anvertraut hat, anzufangen. An der nachfolgenden Generation liegt es, das Begonnene zu vollenden und die weiteren noch arbeitsreichen Aufgaben, die der Führer noch stellen wird, in Angriff zu nehmen und durchzuführen.“

Vorher hatte in einem Zwischengespräch mit dem Reichsschulungswalter des NS-Bundes deutscher Technik, Emil Maier, Direktor Professor Wesserschmitt von den Bayerischen Flugzeugwerken den jugendlichen Hörern ein Bild seines Weges zur Technik gegeben.

Daten für den 6. Februar 1933

- 1813 Aufruf Vordas an die preussischen Lände.
1846 Der oberbayerische Maler Karl Haider in München geboren (gest. 1912).
1866 Der Geograph Karl Zapper in Wittslingen geboren.
1876 Der Dichter Wilhelm Schmidtbonn in Bonn geboren.

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

Ortsgruppen der NSDAP

- Waldhof, 2. u. 6. 2. geplante Konzert der diesigen Gesangsvereine zugunsten des Winterhilfsfonds wird wegen Erkrankung zweier Trianten am 13. Februar verschoben. Die Programme behalten Gültigkeit.
Waldhof-Strahlenheim, 6. 2., 10 Uhr, Schießen sämtlicher Pol. Weiter. Antreten in Uniform auf dem Rathausplatz.
Kleinhof, 11. 2. 20.30 Uhr, Besprechung der Ortsgruppe treten am 7. 2., 20.30 Uhr, zu einer Besprechung in der Schulhalle an. Keinesfalls Erscheinen ist Pflicht.
Zweckheim, 7. 2., 20 Uhr, Besprechung der Pol. Leiter im Parteihaus. Erscheinen ist Pflicht.
NS-Frauenchaft
Reichswald, 7. 2., 14.15 Uhr, treffen sich die Frauen, die für den Hilfskurs bestimmt sind, am Rathausplatz.
NSJ. Jugendgruppe Redaran-Nord, 7. 2., 20 Uhr, Heimabend im „Engel“.
Neu-Ediswald, 7. 2. treffen sich die Frauen, die für den Hilfskurs bestimmt sind am 14.15 Uhr am Friedrichsplatz.
Waldhof, 8. 2., 20 Uhr, Singabend im Heim.
Waldhof, 7. 2., 16 Uhr, Singen in der Pflanzwegschule; 21.15 Uhr, Pflanzwegabend im Rheinpark.
Redaran-Nord, 8. 2., 20 Uhr, Heimabend bei Bode. Erscheinen aller Frauen ist Pflicht.
Jugendgruppe Redaran-Nord, 7. 2., 20 Uhr, Heimabend im „Engel“.
Ort 3/1/171. Das angelegte Schießen am kommenden Sonntag, 6. 2., fällt aus.
NS-Kadetten-Gesellschaft 171, 6. 2., 10 Uhr, Gesellschaftsabend. Antreten vor dem Stadt. Hallenbad (Schwimmbecken für Leistungsabzeichen). Zur gleichen Zeit (6. 2., 10 Uhr) Schießen auf dem Schießstand (Hruschheim). Jeder Kamerad hat sich unbedingt zu einem dieser beiden Termine einzufinden.
NSDAP
11/171 Humboldt, 7. 2. Heimabend der Schwestern J. Wolfenstiner, Ruth Gröner Antreten 20 Uhr in Rüst. Beitrag mitbringen.
NSDAP
NSDAP-Gruppenführerinnen. Quartiermeldungen für den Gauarbeitstag: Termin 6. 2. Nichtvergeben, Bröcken und Milch abholen.
NSDAP und NSDAP
Sport
Handball, 6. 2., 8 Uhr, Training im Stadion. Jungmädchen-Mädchen, 7. 2., 19.30-21 Uhr, Turnen in der U-Schule. Erscheinen Pflicht.
NSDAP
NSDAP, Redaran-Nord, Vertiefung 5. 2., 20 Uhr, im „Kaiserergarten“, Schmitzstraße 30 (nicht in der „Hera“) Winterfest.
NSDAP, Redaran-Nord, Vertiefung 6. 2., 15 Uhr, im „Kaiserergarten“, Schmitzstraße 30 (nicht in der „Hera“) froher Nachmittags für die Kameradinnen und die Kinder.



Theo Linggen kommt persönlich am 13. Februar zu KAP in den Nibelungensaal

Rundfunk-Programm für Sonntag, den 6. Februar

Reichsfestener Stuttgart: 6.00 Frühkonzert, 8.00 Bauer, 10.00 G. W. W. W., 8.30 G. W. W. W., 9.00 Wieders des Monats, 9.15 Sonntagmorgen ohne Sorgen, 10.00 „Bei auch ein Träger dieser deutschen Zeit, die größer ist, als alles was da war“, 10.30 Kammermusik, 11.00 Frohe Weisen, 12.00 Musik am Mittag, 13.00 Kleines Kapitol der Zeit, 13.15 Musik am Mittag, 14.00 Koch, auf dem goldenen Wagen, 14.30 Musik zur Kaffeestunde, 15.30 Georgelied, 16.00 Musik von Schallplatten, 16.15 Sonntagnach-

Mittelt Euren trägen Darm zur Tätigkeit auf!

Ihr werdet Euch um Jahre jünger fühlen!
Ihr Darm ist mehr als 9 m lang. Wenn er sich nicht jeden Tag entleert, sammeln sich Abfälle an, die bald Ihren Blutkreislauf vergiften. Dann fühlen Sie sich träge, bekommen oft Kopfschmerzen und andere Beschwerden und es besteht die Gefahr, daß sich entzündliche Erkrankungen einstellen.
Ihr Zustand wird aber nicht gebessert, wenn Sie gewöhnlich wirklose Abführmittel einnehmen. Rechnen Sie jeden Morgen „die kleine Dosis“ des Kruschens Sols, die Ihren Darm allmählich erzieht und ihn langsam dazu bringt, wieder regelmäßig zu arbeiten.
Eben nach Einnahme der Dosis Ihrer ersten Dosis des Kruschens Sols werden Sie ein anderer Mensch sein; Ihre Augen werden leuchten, Ihr Teint wird reiner, Ihr Gang wird elastisch, Sie fühlen sich um 10 Jahre jünger und erlangen endlich das herrliche Kruschensgefühl.
Des Kruschens Sols ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, P. 2,70 die Flasche.
Gen.-Vertrieb in Deutschland: Alfred Hienrich, Berlin W 30, Eichenstr. 4 (Tel. 24 72 17).

mittags aus Saarbrücken, 17.00 Fußball-Länderspiel Deutschland - Schweiz, 18.00 Funfbilder vom Kartentreffen in Lieberkingen, 19.00 Nachrichten, 19.30 Reichswinterwortschätze der Hitlerjugend in Garmisch-Partenkirchen 1933, 19.45 Ein Tändchen blüht, 20.00 Wie es euch gefällt, 22.00 Nachrichten, 22.15 Deutsche Wehrmacht- und Schmeißer-Schienen, 22.30 Weltmeisterfahrt im Hohenbadenbad, 22.45 Tanzmusik, 24.00-2.00 Nachtkonzert.

Man ist so jung, wie die Haut sich anfühlt!
Für frische und gesunde Haut sorgt die tägliche Benutzung von Warta-Seife mit Hautnahrung. Sie dringt in die Poren ein und belebt die Hautzellen.
Normalstück 18,-
großes Stück 28,-
Dreier-Packung 80,-
Warta Seife

Was ist heute los?

für Sonntag, 6. Februar:

Nationaltheater: Morancher: Böhmische Musik. — Abend: „Der Waffenschmied“. — Dienstag: 17.11 Uhr: Große Jubiläumsgedenkung des „Kreuzers“.

Ständige Darbietungen:

Musiktheater: 11-16 Uhr. — Sonder: 17 Uhr: Mannheim als Festung und Garnisonstadt. — 19-23 Uhr: Schwabing und sein Theater. — 24-26 Uhr: Die Besatzung des Stern-Prozesses.

Der Ausverkauf unserer Abteilung Kunstsalon dauert nur noch bis zum 20. Februar 1938. Die Blattpreise der Reproduktionen sind auf die Hälfte des Ladenpreises, teils auch noch niedriger festgesetzt. Preiswerte Oelgemälde! Gute, billige Rahmenungen! Edm. von König HEIDELBERG gegenüber der Universität

Kleiner Wochenbericht aus Ludwigshafen

Ein sehr reich besuchter Veranstaltungskalender / Abwechslung in Fülle

Recht umfangreich war auch diese Woche wieder das Veranstaltungsprogramm in unserer Schwesterstadt Ludwigshafen.

Im Vefesal des Städtischen Gesellschaftshauses veranstaltete der Reichsbund der Kinderreichen eine sehr gut besuchte Versammlung, in der Ortsgruppenleiter Dr. Ledermann befaßte, daß er mit dem Ludwigshafener Oberbürgermeister betreffs der Belange der Kinderreichen verhandelt habe und daß der Oberbürgermeister jegliche Unterstützung versprochen habe.

Eine nette Unterhaltungsfolge hat auch diesmal wieder das Pflanzhaus zusammen gestellt. Für den nötigen Humor sorgt der unverwundliche Mannheimer Komiker Fritz Fegebeutel mit alten und neuen Witz und Couplets. Eine ausgezeichnete Barreokro-battil bringen „Wilma und Erna“ und eine Leistung, die sich ebenfalls sehen lassen kann, sind die Jongleure der „Zwei Ernetos“.

Sehr beliebt sind auch wieder die Kinder-maschinenfrägen im Pflanzhaus, die wegen Ueberfüllung jeweils schon Stunden vor Beginn geschlossen werden müssen. Da gibt es allerhand lustige Nebenleistungen, wie Preis-Schneeflocken und Lichtstrahlen, lustiges Ballon-spiel und viele künstlerische Einlagen.

Die Ortsgruppe Ludwigshafen der Deutsch-Oesterreicher hielt ihre Pflanzerversammlung im Bürgerhaus ab. Da der bisherige Leiter der Ortsgruppe zurückgetreten ist, wird die Ortsgruppe nunmehr von Dr. von Buchwald geführt, der gleichzeitig die Mannheimer Ortsgruppe leitet. Der neue Ortsgruppenleiter zeigte ausführlich den Weg auf, den die Ortsgruppe bei ihrer künftigen Arbeit beschreiten wird.

Eine Tagung der Schlafbauben veran-staltete der Karnevalverein „Alteinschänke“ im Pflanzhaus. In Nachtsack und Schlafbaube, bewehrt mit brennenden Kerzen, erschienen die Elfer der „Alteinschänke“ im verdunkelten Saal und alles stimmte in ein unbändiges Gelächter ein.

Als „Nacht um Adorf Gondrell“ konnte man den letzten Abend des Kreisamtes JG-Feierabendhauses bezeichnen. Bis zum

letzten Platz waren wieder Saal und Empore besetzt und keiner bereute, gekommen zu sein. Als kultivierter Anführer schlug Gondrell mit feinem feinen Humor, seinen Anzüglichkeiten, die niemals verlegend waren, alle Besucher in seinen Bann und legte auf der ganzen Linie. Die weitere Ausgestaltung des Programms bestritten die zwei harmanten Tänzerinnen Inse Reubiner und Nati Morales, die „Fünf Belcantos“, der Gitarrenkomponist Angel Ferrera und der Akkordeon-Virtuose Ludwig Bodula.

Für das Wochenende stehen wieder einige Großereignisse bevor, in deren Vordergrund natürlich der „Große Schwimmer-Maschinenball“ in sämtlichen Birtschsäumen des Pflanzhauses, einschließlich Wirthshaus, und der „Fünf Maskenball der Künstler“ in sämtlichen Räumen des JG-Feierabendhauses stehen. — r —

Denk an deinen Garten - es ist Zeit

Nicht erst im März, sondern schon in diesem Monat fängt die Gartenarbeit an

Der Gartenbesitzer hätte im Februar noch nichts zu tun? Da sind Sie aber im Irrtum. Natürlich — mit der Saat hat es noch etwas Zeit. Aber dazu gehören allerhand Vorbereitungen, die man nicht bis zum letzten Augenblick aufschieben darf. Bis zum 1. März muß z. B. laut amtlicher Verfügung die „Entripfelung“ beendet sein. Das heißt nichts anderes, als daß alle Bäume und Sträucher bis dahin überholt sein müssen.

Schnee einzuschmelzen. Pflege und Aufbewahrung der Geräte sind wichtige Maßnahmen der Werkstoffparnis, die nicht nur dem Besitzer, sondern der ganzen Birtschschaft nutzt. Jetzt wird man auch den Gartenplan aufstellen und die verschiedenen Gemüselinien beschaffen, wobei nicht die Prüfung der Keimfähigkeit vergessen werden darf.

Handelt es sich nicht gerade um matschigen Lehm, so wird das im Herbst nicht umgegrabene Land jetzt im Februar umgegraben. Dann ist es aber auch Zeit, die Gartenwege zu reinigen, zu walzen, neuen Sand und Kies zu beschaffen und schadhafte Wegeplatten zu ersetzen. Auch die Rasenflächen können schon abgereicht, gewalzt und gedüngt werden.

Da, und dann werden auch am Zimmerfenster die ersten Kussaaten von Petunien, Cannas, Begonien, Verbänen und Stutzpflanzen in Töpfen vorgenommen und Stedlinge von Buch-sen und Pelargonien in Sand gesteckt. Rosen, die ohne Schutzdecke überwintert haben, sind jetzt zu beschneiden.

Mit der Veredlung von Aprikosen und Pfirsichen wird man noch bis zum März warten müssen.

Buchbinderarbeiten für Büro u. Privat. V. HEPP T 3, 5 mit elektr. Betrieb Auf 213/46

Gottesdienst-Anzeiger Evangelische Kirche

St. Marien (Katholische). Sonntag: 6 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr hl. Messe, 7.30 Uhr Singmesse mit Predigt, 8.30 Uhr Abendgottesdienst mit Predigt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt, 14 Uhr Christenlehre für die Mädchen.

St. Paulus. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr hl. Messe, 7.30 Uhr Singmesse mit Predigt, 8.30 Uhr Abendgottesdienst mit Predigt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt, 14 Uhr Christenlehre für die Mädchen.

Bereinigte ev. Gemeinschaften

Evangel. Verein für Innere Mission N.S. Stammtische 15 (Jubil. Stiche): Sonntag, 15 Uhr, und Donnerstag, 20 Uhr. Versammlung: — K 2, 10 (Stadtmitt. Arbeit): Sonntag, 20 Uhr, und Donnerstag, 20 Uhr.

Landeskirchliche Gemeinschaft der Lebendiger Niffon und Jugendbund für entschiedenes Christentum, Lindenhofstraße 34

Sonntag, 20 Uhr Wortverkündigung; Montag, 20 Uhr Abendgottesdienst; Dienstag, 20.15 Uhr Bibelstunde, Nachmittags 14 bei Frau; Mittwoch, 20 Uhr Bibelstunde; Sonntag, 20.15 Uhr Bibelstunde.

Evangelische Freikirchen

Methodistenkirche, Kugartenstraße 26 Sonntag: 9.45 Uhr Predigt, Dorich: 18 Uhr Predigt, Prediger Reumann. — Donnerstag: 20 Uhr Bibelstunde.

Sonstige Gemeinschaften

Die Christengemeinschaft, L 2, 11 Besprechung zur religiösen Erneuerung Sonntag: 10 Uhr Besprechungsbesprechung m. Pred., 11 Uhr Sonntagsgottesdienst für Kinder. — Mittwoch: 9 Uhr Besprechungsbesprechung.

St. Michael. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr hl. Messe, 7.30 Uhr Singmesse mit Predigt, 8.30 Uhr Abendgottesdienst mit Predigt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt, 14 Uhr Christenlehre für die Mädchen.

Landeskirchliche Gemeinschaft „Bethesda-Heim“ L 11, 4

Sonntag: 14 Uhr Kindergottesdienst; 20 Uhr Evangelisationsvortrag. — Montag: 20 Uhr Bibelstunde für junge Mädchen. — Donnerstag: 20 Uhr Bibelstunde für junge Mädchen. — Freitag: 20 Uhr Bibelstunde für jedermann.

Evangelische Gemeinschaft Mannheim, U 3, 23

Sonntag: 9.30 Uhr Predigt, Prediger Souther; 16 Uhr Predigt. — Mittwoch: 20 Uhr Bibelstunde. — Freitag: 17 Uhr Religionsunterricht.

Römisch-Katholische Kirche

Sonntag, den 6. Februar 1938. Trinitatiskirche: 8.30 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Joeger; 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Engelhardt; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Joeger; 15 Uhr Taufstundengottesdienst; 20 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Engelhardt.

St. Michael. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr hl. Messe, 7.30 Uhr Singmesse mit Predigt, 8.30 Uhr Abendgottesdienst mit Predigt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt, 14 Uhr Christenlehre für die Mädchen.

Freireligiöse Landesgemeinde Baden

Köpenhagenstraße 13 bei Frau; Mittwoch, 20 Uhr Bibelstunde; Sonntag, 20.15 Uhr Bibelstunde.

Freireligiöse Landesgemeinde Baden

Sonntag: 10 Uhr Kaffeestunde, R 1, 1, Freireligiöse Sonntagsgemeinde. Prediger: Dr. Karl Weib.

Freireligiöse Landesgemeinde Baden

Sonntag: 10 Uhr Kaffeestunde, R 1, 1, Freireligiöse Sonntagsgemeinde. Prediger: Dr. Karl Weib.

Freireligiöse Landesgemeinde Baden

Sonntag: 10 Uhr Kaffeestunde, R 1, 1, Freireligiöse Sonntagsgemeinde. Prediger: Dr. Karl Weib.

Alt-Ratholische Gemeinde

Schloßkirche, Sonntag: 10 Uhr hl. Messe in deutscher Sprache mit Predigt. — Gießhölzer, Waldstraße 117, Sonntag: 10 Uhr hl. Messe in deutscher Sprache mit Predigt.

Figuren bunt und schweben nicht aus leicht frischer Säg.

Hebjagd durch Dreck und Schlamm

Der vorletzte Tag der Kraftfahrer-Winterprüfung (Eigener Bericht des „Saltenkreuzbanner“)

b. Altenberg i. Erzgebirge, 5. Februar.

Das war eine böse Überraschung, als die Teilnehmer der Kraftfahrzeug-Winterprüfung noch im Morgendämmer des Freitag die Köpfe herausstreckten und nach dem Wetter sahen: der schöne, am Vorabend gefallene Neuschnee war über Nacht vom Föhn und einem ausgiebigen Regen wieder weggetaut worden, und rund um die Höhen von Altenberg dranten nur dicke Nebel. Auf Straßen und Wegen, die gestern noch Schnee- und eisüberfrachtet lagen, fanden sich hoch Wasserpfützen und in wilden Stößen legte der Tauwind über Höhen und Täler.

Drei Minuten Zeit zum Start

Rund 40 Stunden hatten alle Teilnehmerfahrzeuge inzwischen auf dem Parkplatz im Freien gestanden, als sie am Freitagmorgen ab 7 Uhr nacheinander zur Startprüfung aufgerufen wurden. Obwohl das Thermometer 3 Grad über Null zeigte, also durchaus unwinterlich war, gelang es doch neun Fahrern nicht, die Bedingungen dieser Startprüfung zu erfüllen. Die Ausschreibung verlangte, daß der Motor nach gegebenem Startsignal in Gang gefahren werden und dann von der zweiten bis dritten Minute ununterbrochen mit eigener Kraft laufen mußte. Nach der dritten Minute war so bald eine 20 Meter lange Strecke mit motorischer Kraft zu durchfahren. Sechs Motorrad- und drei Personenwagenfahrer hatten dabei Pech und mußten je drei Minuspunkte hinnehmen.

Hohe Durchschnittsgeschwindigkeiten verlangt

Unmittelbar nach der Startprüfung wurde die Zuverlässigkeitsfahrt in Angriff genommen, bei der die Kraftfahrer und Lastwagen eine Nordostschleife fahren mußten, während die Personenwagen eine große Schleife nach Südwesten zu bewältigen hatten. Obwohl die Straßen rund um Altenberg trotz des Tauwetters noch viel Schneematsch und Schlammstellen aufwiesen, war doch der Zustand der Strecken im allgemeinen so gut, daß die Fahrleistung die Durchschnittsgeschwindigkeiten, die zwischen den einzelnen Zeitkontrollen je nach Wegbeschaffenheit eingehalten werden mußten, sehr hoch ansetzte. Damit erhielt der Freitag, trotz des fehlenden Winterwetters, eine sportlich hohe Note.

Auf der Nordoststrecke, die von den Kraftfahrern und Lastwagen befahren wurde, kamen die Teilnehmer über die erste Zeitkontrolle Schneezermühle, Bad Schandau, Neustadt und Beiba bis zum östlichen Punkte bei Kirchau und dann über Birna zurück nach Altenberg. In Neustadt war eine Mittagspause von 20 Minuten eingeschaltet. Die Personenwagen, die die Südwestschleife fuhren, gelangten über Raffau zur Mittagspausepause Marienberg, mußten dann die westlichsten Punkte Annaberg und Hohenpau in Sachsen ansteuern, um danach über Bennersdorf wieder zum Tagesziel zurückzufahren.

Die Berliner Mannschaft geprengt

Auf beiden Strecken, an deren interessantesten Punkten Korpsführer Hübslein und zahlreiche andere Persönlichkeiten aus Partei und Wehrmacht als Fahrtbeobachter erschienen waren, gab es einen reichlichen Strafpunktreger und eine ganze Anzahl Totalausfälle. Der HJ-Fahrer Michalle hat gleich nach dem Start wegen Motorschadens aufgegeben, so daß die Mannschaft vom Gebiet Berlin geprengt wurde. Außerdem fielen zwei Fahrer der NSKK-Motorgruppenmannschaft Berlin auf Mercedes-Benz aus, nämlich Uhl, der bei einem Sturz einen Hinterachsdefekt hatte sowie sein Kamerad Rietz, der ihm Hilfe bringen wollte und dabei Getriebebeschaden bekam. Außerdem in derselben Wertungsgruppe der Opel-Fahrer Rehl von der Mannschaft der Motorgruppe Hesse, dann der Fahrer Sattlerberger von der Reichspostmannschaft auf Mercedes-Benz und schließlich H. Voigt auf Opel, der durch Stein Schlag einen so schweren Lührschaden an seinem Olympia bekam, daß er trotz Reparaturs nicht weiter konnte.



Auf dem Startplatz in Altenberg wurde am Donnerstag die technische Abnahme der am Tage vorher von der Langstreckenfahrt eingetroffenen Fahrzeuge durchgeführt. Während der Abnahme war es den Fahrern gestattet, die Räder zu wechseln und Schneepfützen aufzukleben. (Schirner-M)

Möglichkeit werden auch nicht weniger als zehn Solo-Motorradfahrer der Gruppe über 350 ccm, die als erste am frühen Morgen auf die Strecke gingen und durch eine irrtümliche Ableitung falsch fuhrten, so daß sie eine Kontrolle ausließen, aus der Wertung gestrichen.

Eishockey: Deutschland-USA

Heute trägt die deutsche Eishockey-Nationalmannschaft im Kölner Eistadion, nachdem sie in Garmisch-Partenkirchen geschult wurde, ihren letzten Probekampf vor der Abreise zu den Weltmeisterschaften in Prag aus. Gegner ist die Mannschaft der Vereinigten Staaten, die im Laufe des Freitags in Köln eintraf und sich noch am Abend einem eifrigen Training unterzog. Die Ausschaltung der beiden Mannschaften lautet:

Deutschland: Tor: Egginger (SC Riecher See); Verteidigung: Bänede, Haffner (beide Berliner EG); 1. Sturm: Schibukat (NSK Kastenburg), Kehler (Düsseldorfer EG), Ball (Berliner EG); 2. Sturm: Lang, Schent, Wild (alle SC Riecher See).

USA: Tor: Gobby; Verteidigung: Van, Wagnild; 1. Sturm: Lemieux; Dondi, Young; 2. Sturm: Cuiq, Bogue, Charest.

Gerüstel für Deutsche und Wehrmacht-Schmeisterschaften



Die neue Sprungschanze auf dem Feldberg im Schwarzwald, die mit den Deutschen und Wehrmacht-Schmeisterschaften eingeweiht wird.

Wintersportkämpfe der HJ in Garmisch

Der Torlauf des BDM / Das Springen auf der kleinen Schanze

Die HJ-Fahrer eröffnete am Freitag auf der verkürzten Strecke des Olympia-Torlaufhangs am Sudberg den Reigen der zum Wettbewerb angetretenen 40 Räder. Die Mäandrierer erreichte mit 58 Sekunden sofort die Tagesbestzeit und hatte, obgleich sie im zweiten Lauf eine um sieben Sekunden schlechtere Zeit erzielte, damit den Sieg sicher. Mit Ausnahme von zwei Vertikalfaktoren war die Strecke nicht allzu schwer, sie gab aber dennoch einen Prüfschein für das Können ab. Die Ergebnisse:

Klasse I: 1. Liesl Hoferer (Hochland) 1:56.7; 2. Amann (Badr. Otmart) 2:03.9; 3. Salz (Hochland) 2:09.4; 4. Hecht (Baden) 2:18.1; 5. Verthold (Sachsen) 2:34.2.

Klasse II: 1. Bechstein (Baden) 2:17.4; 2. Zorge (Schlesien) 2:19.2; 3. Klug (Schlesien) 2:35.7.

Gute Springer-Jugend

Der am Morgen wolkenbedeckte Himmel klärte sich auf, als die HJ zum Springen auf die kleine Olympiaschanze begab. Die Leistungen

fast aller 65 Teilnehmer waren ganz ausgezeichnet, kamen doch die erzielten Leistungen nahe an die der Senioren heran. Die Ergebnisse waren:

Klasse I: 1. Matthias Oiler (Hochland) und Walter Koch (Badr. Otmart) 46+46=92 Meter; 2. Roder (Sachsen) 44+45=89 Meter; 3. Kohl und Finger (beide Schlesien) 46+42=88 Meter.

Klasse II: 1. Eberhard (Hochland) 45+45=90 Meter; 2. Leonhard (Sachsen) 40+42=82 Meter; 3. Aker (Schlesien) 37+43 und Weidert (Schlesien) 40+40= je 80 Meter.

Eishockey-Zwischenrunde

Im Olympischen Eistadion wurden die Eishockeykämpfe mit den Spielen der Zwischenrunde fortgesetzt. Es gab durchweg Siege der schon in den Vorrunden erfolgreich gewesenen Mannschaften. Die Ergebnisse:

Franken — Ruhr-Riederrhein 2:0, Berlin — Mittelrand 9:1, Westfalen — Bayerische Ostmark 1:0, Franken — Ostland 4:2.

Richter vor Gérardin und Scherens

Letzter Renntag in der Deutschlandhalle

Berühmte Namen auf der Karte des Schlusstenntages hatten der Berliner Deutschlandhalle auch am Freitagabend wieder ein nahezu ausverkauftes Haus verschafft. Zu dem Glanzfeld unserer derzeit vier besten Dauerfahrer gesellten sich die schnellsten Sprinter Europas mit Weltmeister Scherens an der Spitze. Ueberraschend konnte sich der Belgier jedoch nicht durchsetzen. Er unterlag zweimal gegen Richter und gegen Gérardin.

Der Deutsche Meister Richter befand sich in hervorragender Verfassung, er gewann seine drei Läufe glatt und hatte damit den Gesamtsieg vor den punktgleichen Gérardin und Scherens sicher. Im einleitenden 20-Minuten-Rennschloßfahren für Amateure siegte die Holländer Smitz-Kroopman mit 17 P. und 23,100 Kilometer vor Bartoskiewicz-Keller mit 3 P. und einer Runde vor Buntel-Burann und den Holländern Swarte-poorte-Roes.

Fliegerrennen: 1. Lauf: 1. Gérardin, 2. van Bliet, 3. Merkens; 2. Lauf: 1. Richter, 2. Scherens, 3. Ebmer; 3. Lauf: 1. Scherens, 2. Merkens, 3. Ebmer; 5. Lauf: 1. Richter, 2. Gérardin, 3. van Bliet; 6. Lauf: 1. Richter, 2. Merkens, 3. Ebmer; Gesamt: 1. Richter 9 P.; 2. Gérardin 8 P.; 3. Scherens 8 P.; 4. Merkens 5 P.; 5. van Bliet 4 P.; 6. Ebmer 3 P.

bin, 2. van Bliet, 3. Merkens; 2. Lauf: 1. Gérardin, 2. Scherens, 3. Ebmer; 3. Lauf: 1. Scherens, 2. Merkens, 3. Ebmer; 5. Lauf: 1. Richter, 2. Gérardin, 3. van Bliet; 6. Lauf: 1. Richter, 2. Merkens, 3. Ebmer; Gesamt: 1. Richter 9 P.; 2. Gérardin 8 P.; 3. Scherens 8 P.; 4. Merkens 5 P.; 5. van Bliet 4 P.; 6. Ebmer 3 P.

V. d. Beijer doch Weltmeister

Auf dem letzten UCI-Kongress am 10. Dezember v. J. in Zürich wurde bekanntlich dem Holländer von de Beijer der Weltmeistertitel der Amateurrenner abgesprochen, da er im zweiten Lauf, in dem er durch den Franzosen Pierre George behindert wurde, die Ziellinie nicht überfahren haben sollte. Nachdem nun verschiedene Ausnahmen und Filme klar das Gegenteil bewiesen haben, hat das Büro der UCI seinen Züricher Entschluß rückgängig gemacht und von de Beijer als Flieger-Weltmeister der Amateure 1937 anerkannt. Eine endgültige Bestätigung erfolgt auf dem am Sonntag in Paris stattfindenden Kongress des Internationalen Radsport-Verbandes.

Australien nicht in Wimbledon

Wenig erfreut wird der englische Tennisverband von der Mitteilung gewesen sein, daß Australiens Davispokalspieler John Bromwich, Adrian Cuiq, Len Schwarz und Harry Hopman in diesem Jahr nicht nach Europa reisen sollen und somit auch nicht an den Wimbledon-Meisterschaften teilnehmen werden. Der australische Verband erklärt seinen Entschluß damit, daß die Davispokalkämpfe und die Teilnahme an den größten europäischen Meisterschaftsturnieren im vergangenen Jahr alles in allem einen Aufschuß von über 4000 Mark erfordert habe. Als Entschädigung werde Australien eine starke Frauen-Auswahl nach Wimbledon schicken, die sich aus Dorothy Stevenson, Nancy Wynne, Thelma Coyne und Frau Hopman zusammensetzen soll.

Schaukämpfe von Cramms und Henkels

Kurz vor ihrer Abreise nach Europa zeigten die deutschen Spitzenspieler Gottfried v. Cramm und Henner Denkel in der westaustralischen Stadt Perth noch einmal in „Schaukämpfen“ ihr Können. Während sie das Doppel gegen Cuiq-McGrath 6:4, 6:2 gewannen, mußten sie sich in den beiden Einzelspielen geschlagen geben.

Das internationale Ruderjahr

Mit wenigen Ausnahmen stehen Termine und Ort der großen Veranstaltungen der Ruderer in diesem Jahre fest. In dem bereits veröffentlichten deutschen Regattakalender hat genau den Pfingstsonntag, 5. Juni, als neuen Termin erhalten. Die Turn- und Sportfest-Regatta in Breslau ist endgültig auf Freitag, 29., und Samstag, 30. Juli, festgelegt worden. Nachstehend die wichtigsten Auslandsregatten:

2. April: London (Oxford — Cambridge); 15. Mai: Amsterdam (Studenten-Regatta); 29. Mai: Amsterdam (Kgl. Regatta); 5. Juni

Fischingen
stärkt die natürlichen Abwehrkräfte

(Pfingsten) Ostende; 12. Juni — 2. Juli: Kgl. Denker-Regatta (international); 10. Juli: Bromberg, Leitmeritz (Deutsche Regatta), Strahburg, Zürich; 17. Juli: Amsterdam (Holländischer), Kopenhagen; 24. Juli: Gorten (Schifford), Luzern, Belben (Wörbersee); 14. August: Trier; 4. September: Lugano; 18. September: Paris (Courbevoie).

Nationale Meisterschaften: 10. Juli: Norwegen in Bergen; 23. Juli: Nordische Meisterschaften in Hotten (Norwegen); 31. Juli: Holland in Amsterdam; 7. August: Belgien in Ostende; 14. Aug.: Frankreich in Racon/Saone; 21. August: Deutschland in Heilbronn, Schweiz in Luzern; 26.—28. August: Italien in Salsabia; 9.—11. September: Europameisterschaften in Mailand.

Wie unsere Mannschaften spielen:

BSZ Redarau:				
	Dieringer	Gröbe	Kamm	
Bau	Bennet	Wenzelburger	Schmitt	Simon
	Hot	Hessmann	Wahl	
SpBg. Sandhofen:				
	Kohrmann	Schneel	Streis	
	Rüder	Winkel	Webe	
Füder	Fengel	Wichel	Ohrbächer	Frieden
Mannschaft Niveheim:				
	Schmidt	Lohner	Hennedthal	
	H. Weber	Sauer	Wado	
H. Schwarz	H. Weber	Hartmann	C. Schwarz	H. Weber
	7. Kämter			
FS Weinheim 09:				
	Reis	Moser	Recher	
	Müller	Gumb	H. Gärtner	
Schmitt	Volmer	Reff	Knapp	Volmer
TuS Pfankstadt 1890:				
	Reuller	Gund	Kold	
	Chs J.	Chs Fr.	Reizner	
Engelhardt	Knapp	Heter	Müller	Rehner
Sportverein Schweigen:				
	Phillip	Kabe	Martin	
	Richter	Hendrich	Wich	
Biegel	G.	Reizner	Scholl	Walter

HB-Vereinskalender

FS Vandenburg, Sonntag, 14.30 Uhr: Städtischer Sportplatz am Wasserturn: Pokalspiel gegen Stadt-Sportverein Wandern. Vorher 2. Mannschaften ebenfalls.
SV Schweigen, Sonntag in Dreilberg gegen FS „Union“, 1. und 2. Jungliga-Mannschaft, 14.30 Uhr. Übungswettk. 12.45 Uhr; Jungliga 19.45 Uhr. A-Jugend in Schweigen gegen Reichsbahn Dreilberg, 16 Uhr; B-Jugend in Schweigen. 1. Handballmannschaft in Bleichbänken gegen TG, 15 Uhr.
Vereinskalender NGS Mannheim, Wettkampfgemeinschaft Handball, Sonntag, 10 Uhr, Spiel gegen Wasserturnverein Sandhofen, dort. — Uebungswettkampfgemeinschaft, Sonntag, 18.30 Uhr, Uebungswettk. in der Pfortalstraße; Mittwoch, 18.30 Uhr, Schwimmen, Städt. Pfortal, Halle 3.

Fragen und Antworten

Hausherr und Mieter fragen an

Militärisches

Q. 8. Der Wehrdienst darf wahrscheinlich, obwohl er erst 23 Jahre alt ist, befristet. Er bedarf aber dazu der ausdrücklichen Genehmigung seines Truppendienstes. In diesem Sinne muß er unter Zurücklegung des ungenutzten Grundes bei seinem Truppendienst um die Wehrdienstbefreiung nachsuchen.

Q. 9. Ueber den Zeitpunkt der Einberufung des ungenutzten Jahrganges ist uns nichts bekannt geworden.

DAT-Fragen

Q. 6. In R. Wenn Sie bei Einreichung der Altersgrenze beziehungsweise bei der Zurücklegung oder vorzeitiger Arbeitsunfähigkeit mindestens 20 Jahre der Deutschen Arbeitsfront angedient haben — wenn Sie vorher einem Arbeitgeber angedient haben, den die Deutsche Arbeitsfront anerkannt hat, so sind Sie nach dem 12. März 1933 als eine Person, die nach dem 12. März 1933 eine Rente erhalten sollte, zu betrachten. Sie sind also als eine Person zu betrachten, die nach dem 12. März 1933 eine Rente erhalten sollte, wenn Sie diese in der Zeit vor dem 12. März 1933 erhalten hätten.

Q. 7. Sie richten Ihre Fragen hauptsächlich an den zuständigen Beamten der Deutschen Arbeitsfront in Mannheim, Wg. 3, 2. Etage, Zimmer 3. Er wird Ihnen gerne die gewünschte Auskunft erteilen.

Invalidentversicherung

Q. 8. Ich habe vom Juni 1936 bis Januar 1936 insgesamt zehn Invalidentversicherungskarten besessen, die alle nicht voll gefüllt sind. Ich habe seit Januar 1936 in der Invalidentversicherung nicht mehr gearbeitet. Kann ich die Karte nachfüllen? Werden mir dann alle elf Karten angerechnet? Was muß ich zu diesem Zweck unternehmen? — Antwort: Es ist nicht nötig, daß Sie die Karte nachfüllen. Man wird Ihnen ohne weiteres alles antworten. Wenn Sie sich aber leicht Gewissheit darüber verschaffen wollen, dann empfehlen wir Ihnen, unter Vorlage Ihrer in Ihrem Besitze befindlichen Invalidentversicherungskarten beim Bezirksamt (Zimmer 2), an dem Sie Ihre Karte erhalten haben, Rücksprache zu nehmen.

Kinderbeihilfen

Q. 9. Wie und von wem wird die Kinderbeihilfe für ein Kind im Alter von 12 Jahren bis zum 1. April 1938 bewilligt? — Antwort: Die Kinderbeihilfe wird von der Deutschen Arbeitsfront bewilligt. Sie wird für ein Kind im Alter von 12 Jahren bis zum 1. April 1938 bewilligt, wenn das Kind in der Zeit vom 1. April 1936 bis zum 1. April 1938 in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt war. Die Beihilfe wird für ein Kind im Alter von 12 Jahren bis zum 1. April 1938 bewilligt, wenn das Kind in der Zeit vom 1. April 1936 bis zum 1. April 1938 in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt war.

Q. 10. Nach den derzeit geltenden Bestimmungen können Eltern, die ein Kind im Alter von 12 Jahren bis zum 1. April 1938 in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt haben, die Kinderbeihilfe für ein Kind im Alter von 12 Jahren bis zum 1. April 1938 beantragen. Die Beihilfe wird für ein Kind im Alter von 12 Jahren bis zum 1. April 1938 bewilligt, wenn das Kind in der Zeit vom 1. April 1936 bis zum 1. April 1938 in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt war.

Arbeitsfragen

Q. 11. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich bin in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Arbeitslosenversicherung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Arbeitslosenversicherung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Der Lohn einer Weigenerin

Q. 12. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich bin eine Weigenerin. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf einen bestimmten Lohn habe. — Antwort: Der Lohn einer Weigenerin wird durch die Deutsche Arbeitsfront festgelegt.

Ehestanddarlehen

Q. 13. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte ein Ehestanddarlehen beantragen. Ich möchte wissen, welche Voraussetzungen dafür sind. — Antwort: Die Voraussetzungen für ein Ehestanddarlehen sind, daß Sie ein Ehepaar sind und daß Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Steuerfragen

Q. 14. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 15. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 16. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 17. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 18. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 19. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 20. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 21. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 22. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 23. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 24. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 25. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 26. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 27. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 28. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 29. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 30. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 31. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 32. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 33. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 34. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 35. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 36. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 37. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 38. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 39. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 40. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Steuerbefreiung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Steuerbefreiung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Sportliches

„Die drei Knechten“. Gegen den Verfall der Schmelze im Weltmeisterschaftsrennen? Welche Kämpfe bestreiten sie im letzten Jahr? — Antwort: 1937 bestreitet er im letzten Jahr in der 10. Klasse den Weltmeisterschaftsrennen gegen Max Baer in der 10. Klasse durch technischen K.o. 1934 unterlag Schmelze dem Dänen nach Punkten. Im gleichen Jahr erzielte Max Baer durch technischen K.o. den Sieg. 1936 bestreite er Joe Louis in der 12. Klasse durch K.o. Am 13. Dezember 1937 schied er durch technischen K.o. aus dem Ring in der 8. Klasse für die Zeit auf die Bretter.

Q. 1. Was für eine Staatsangehörigkeit haben die Schmelze oder Schmelze? Sind sie Deutsche oder Schweizer oder waren deren Eltern Schweizer? — Antwort: Die deutsche Olympiafliegerin Christa Graf wurde am 1. Juli 1914 in Stralsund als Tochter deutscher Eltern geboren. Die Familie Graf wurde 1918 aus Stralsund nach Interlaken, dann die Familie Graf nach Freiburg, Badstrasse 47. Die Schmelze Graf sind Deutsche. Eine Teilnahme an der Olympiade für Deutschland wäre für sie nicht möglich gewesen.

Q. 2. Hat Frau Graf Kometen einen Sohn oder eine Tochter? — Antwort: Die bekannte deutsche Fliegerin Frau Graf hat am 13. Juni 1936 in Berlin-Schmargendorf den Kometen gezeugt, der, wie im „S.“ ausführlich berichtet wurde, vor wenigen Tagen auf der Reichsbahnbahn Tarnobrzeg-Frankfurt bei einer Kettfahrt tödlich verunglückte. Der nicht ganz drei Monate alte Sohn Frau Graf Kometen hat einen Namen.

Fragen einer Pufffrau

Q. 3. Wie hoch ist der Stundenlohn einer Pufffrau (Reinigung von Arbeitsstätten)? — Antwort: Der Stundenlohn einer Pufffrau beträgt 1,50 Reichsmark. Die Pufffrauen sind in der Deutschen Arbeitsfront organisiert. Die Pufffrauen sind in der Deutschen Arbeitsfront organisiert. Die Pufffrauen sind in der Deutschen Arbeitsfront organisiert.

Kinderzulage

Q. 4. Wie hoch ist die Kinderzulage? — Antwort: Die Kinderzulage beträgt 1,50 Reichsmark pro Kind pro Monat. Die Kinderzulage wird von der Deutschen Arbeitsfront bewilligt.

Schulfragen

Q. 5. Ueber die Unterschiede der verschiedenen Schularten. — Antwort: Die Unterschiede der verschiedenen Schularten sind, daß die Schularten unterschiedlich sind. Die Schularten sind unterschiedlich.

Ariernachweis

Q. 6. Ueber die Ariernachweise. — Antwort: Die Ariernachweise sind, daß die Ariernachweise unterschiedlich sind. Die Ariernachweise sind unterschiedlich.

Antrag auf Namensänderung

Q. 7. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Wir haben gewettet

Q. 8. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Wie behandelt man eingekerkerte Kartoffeln?

Q. 9. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Lebensversicherung

Q. 10. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Ehevertrag

Q. 11. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Lebensversicherung

Q. 12. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Ehevertrag

Q. 13. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Lebensversicherung

Q. 14. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Ehevertrag

Q. 15. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Mannheimer Kunterbunt

Q. 1. Schreibt man die Datsch-Behandlungsweise? — Antwort: Man schreibt die Datsch-Behandlungsweise mit einem „y“. Datsch-Behandlungsweise ist eine Art von Datsch-Behandlungsweise. Datsch-Behandlungsweise ist eine Art von Datsch-Behandlungsweise.

Q. 2. Was ist Frau Koffke für eine Bedorene? — Antwort: Frau Koffke ist eine Bedorene. Frau Koffke ist eine Bedorene. Frau Koffke ist eine Bedorene.

Q. 3. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 4. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 5. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 6. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 7. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 8. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 9. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Bade

Q. 10. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 11. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 12. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 13. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 14. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 15. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 16. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 17. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 18. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 19. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 20. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 21. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Q. 22. Ich bitte Sie, meine Frage zu beantworten. Ich möchte wissen, ob ich Anspruch auf eine Namensänderung habe. — Antwort: Sie haben Anspruch auf eine Namensänderung, wenn Sie in der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt sind.

Karpfen, Schleien und Zander für Badens Gewässer

Die Verbesserung der Rheinfischerei / Eine mustergültige Fischteichanlage bei Liedolsheim

Zum Abschluß unserer Rheinwälderreportage berichten wir noch von einer weiteren Seite der Restorationsarbeiten, die bereits getreift wurde: der Verbesserung der Rheinfischerei.

* Karlsruhe, 5. Febr. Immer mehr sind im Verlauf der Jahrzehnte die für die Nachhaltigkeit der Rheinfischerei notwendigen Laich- und Schutzplätze verloren gegangen. Die Herbeiführung einer geordneten Wasserwirtschaft durch die Rheinwälderrestoration wirkt sich, wie sich heute schon feststellen läßt, sehr günstig für die Fischerei aus. Die Meliorationsgräben sind mit dichten Fischschwärmen besetzt, die nicht mehr bei eintretender Trockenheit zugrunde gehen, weil sie jetzt Zufluchtsmöglichkeiten zu den Altarmen besitzen. Der Rheinfischerei wendet sich heute allgemein größere Beachtung zu.

So betreten wir auf einem großen Gelände außerhalb Liedolsheim, auf den sogenannten Neufurtenwiesen, eine durch Dämme gesicherte Baulücke. Ein großer Baggerarm greift ins Erdreich und vertieft die alten morastigen Baggerlöcher, die von einem wüsten Schilfdickicht umgeben waren. An dieser Stelle stand, wie uns ein Ortsbewohner erzählt, bis Anfang des vorigen Jahrhunderts ein Dorf: Dettensheim, das seinerzeit wegen der häufigen Gefährdung durch die Rheinhochwasser zwangsweise geräumt wurde; die Bewohner wurden nach dem heutigen Karlsdorf umgesiedelt.

An der Arbeitsstelle sind 60 Mann aus der Umgebung, und zwar Kleinlandwirte beschäftigt, denen im Winter eine sehr willkommene Verdienstmöglichkeit geboten wurde. Die ört-

liche Bauaufsicht besorgt Revierförster Roth aus Liedolsheim mit ungewöhnlichem Geschick. Die Anregung zu der Arbeit gab seinerzeit Reichstagsabgeordneter Robert Roth.

Was bedeuten nun die aneinandergereihten, sauber ausgehachteten Gruben? Sie werden als Fischteiche angelegt mit einer nutzbaren Fläche von 4 Hektar. Ein Graben leitet Frischwasser vom Rhein her durch eine Schleuse in die Teiche. Die Schwierigkeit der Anlage liegt in dem geringen Höhenunterschied des Geländes. Es bedurfte zur Lösung der Bauaufgabe einer peinlichen Präzisionsarbeit. Die Sohle des untersten Teiches liegt nun einen Meter tiefer als die anderen. Bei sehr großer Trockenheit können die Fische in diesen Rettungsteich gelangen. Jeder einzelne Fischteich wird mit einem besonderen Damm umgeben, um die Anlage auch vor außergewöhnlichem Hochwasser zu schützen.

Die beim Ausbaggern herausgeholtte Erde wird zur Aufhöhung des Geländes verwendet.

Die Wiesenflächen werden danach höhere Erträge abwerfen; neu gewonnen wird 1 Hektar Wiesen, außerdem werden 6-8 Hektar Wald verbessert. Die Fischteichanlage ist in allen sicherheitstechnischen Einzelheiten mit dem Landesfischereifachverständigen, Regierungsrat Dr. Koch, durchgesprochen worden. Die Teiche sollen nach Art einer Saatzuchsanlage bewirtschaftet werden. Man beabsichtigt die Aufzucht von Jungfischen zur Befischung der badischen Gewässer, und zwar vor allem von Karpfen, Schleien und Zander, die bisher eingeführt werden mußten. Die Anlage steht also in enger Verbindung mit der Rheinfischerei.

Was in den letzten zwei drei Jahren drauhen in unseren Rheinwäldern in Arbeit genommen wurde, ist der Beginn der Gefundung eines unverständlicherweise Jahrzehnte hindurch vernachlässigten Landstriches, der sich durch einen guten Teil des Landes erstreckt, durch Umwandlung in hochwertiges Kulturland.

Mit 160 Stundenkilometer nach Basel

Einführung von Schnellfahrten auf der badischen Rheintallinie

* Mannheim, 5. Febr. Wie die Reichsbahndirektion Karlsruhe im Amtsblatt neuerdings bekanntgegeben hat, werden erstmals in dem ab 15. Mai gültigen Fahrplan auf der Linie Mannheim — Schwetzingen — Karlsruhe — Freiburg — Basel (sowohl über Ettlingen wie über Durmersheim) bis Schlingen Schnell-

fahrten durchgeführt. Eine „Schnellfahrt“ wird dabei nur für solche Züge angenommen und anerkannt, die auf ihrer Fahrt eine Geschwindigkeit von mehr als 120 Kilometer in der Stunde erreichen. Südlich von Schlingen wird allerdings noch wie vor unter der 120-Kilometer-Grenze gefahren werden müssen, da

jener ansteigende, kurven- und tunnelreiche, deshalb auch unübersichtliche Streckenabschnitt trotz erneuertem Unter- und Oberbau derzeit hohen Zuggeschwindigkeiten nicht gewachsen ist. Auf der Rheinhauptbahn zwischen Frankfurt und Schlingen, und zwar nicht nur über Schwetzingen, sondern auch über Heidelberg, war die höchstzulässige Zuggeschwindigkeit bisher schon auf 120-Stundenkilometer festgesetzt. Auf dem Streckenabschnitt Heidelberg — Karlsruhe hatten es einige Schnellzüge sogar schon jezt zu einer durchschnittlichen Reisegeschwindigkeit von über 100 Kilometer in der Stunde gebracht (Der D 2 und der Schwarzwaldbahner D 171), was bisher noch nicht einmal dem „Rheingold“ gelungen war.

Runmehr ist alles in die Wege geleitet, um von Mannheim bis fast an die Schweizer Grenze, wenn auch vorerst nur über die Schwetzingen Linie, mit einer bis zu 160 Kilometer in der Stunde gesteigerten Geschwindigkeit reisen zu können. Solch hohe Schnellfahrleistungen werden ja insbesondere den bekannten Diesel-Schnelltriebwagen vorbehalten bleiben, von denen Karlsruhe im FD-Berkehr mit Berlin, Hamburg und Köln bedient wird, oder doch in absehbarer Zeit bedient werden soll.

Die bevorstehende Geschwindigkeitserhöhung wird insbesondere unserem Rheingold zu gute kommen, der für die 26 Kilometer lange Strecke Mannheim — Basel einschließlich der Aufenthalte in Karlsruhe, Baden-Ös und Freiburg ab 15. Mai nur 161 Minuten brauchen wird. Allen nach wird zum kommenden Fahrplan wohl mit erheblichen Zugbeschleunigungen mit diesen Schnellfahrten für die Verbindung Frankfurt — Mannheim — Karlsruhe — Basel gerechnet werden dürfen. Denn die durchschnittliche Reisegeschwindigkeit aller Frankfurt — Baseler Schnellzüge beträgt laut „Reichsbahn“ (Heft 38 von 1937) dnehin nur 66,1 Stundenkilometer und der rasche Schnellzug dieser Strecke (D 85) bringt unter Einrechnung der Aufenthaltszeiten im Durchschnitt nur 73,1 Kilometer in der Stunde hinter sich.

Dr. G.

Erfälten Sie sich leicht?



Denn ist es gut, stets Klosterfrau-Melissengeist zur Hand zu haben. Er belebt und durchwärmt den Körper, erhöht seine Widerstandskraft und deutet in wirksamer Weise vor. Man trinkt zu diesem Zweck 2-3mal täglich einen Teelöffel Klosterfrau-Melissengeist auf einen Schößel Wasser oder in einer Tasse Tee.

Bereits bestehenden Erkältungen und Grippeanfällen begegnet man durch folgende Schnelkur: Je 1 Schößel Klosterfrau-Melissengeist und Jodur in einer Tasse gut umrühren, kochendes Wasser hinzugeben und möglichst heiß zwei Portionen dieses wohlschmeckenden Heißtranks (Kinder erhalten die Hälfte) vor dem Schlafengehen einnehmen. Dadurch wird auch die meist wohlthuende und notwendige Schwelbildung begünstigt, und die Krankheits-erregere werden bekämpft und unmerklich gemacht; man schläft danach gut und fühlt sich fast immer am anderen Morgen merklich gebessert. Zur Nachkur und zur Vermeidung von Rückfällen trinke man noch einige Tage die halbe Menge.

Klosterfrau-Melissengeist hat schon vielen bei Erkältungskrankheiten geholfen. So berichtet beispielsweise Herr Hermann Hölsch, Postinspektor von ausgezeichneter Wirkung ist. Klosterfrau-Melissengeist hat mir bei Erkältungskrankheiten, wie sie in diesem kalten Winter besonders häufig vorkamen, schnelle und gute Dienste geleistet, so daß ich überhaupt nicht dienstunfähig und krank wurde.

Und weiter Herr Curt Zippel (Bild nebenstehend), Kaufmann, Dresden A. M., Sedanstr. 18, am 11. 6. 37: „Ich bin ständig auf Geschäftsreise und kann Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß ich dauernd Klosterfrau-Melissengeist mit Erfolg benutze. Besonders leistet er mir bei Erkältungen und Überanstrengungen gute Dienste.“

Nehmen auch Sie bei den ersten Anzeichen der Erkältung oder Grippe getrost einmal Klosterfrau-Melissengeist. Sie erhalten ihn bei Ihrem Apotheker oder Drogerien in den blauen Originalpackungen mit den drei Kronen zu RM 2,80, 1,65 und —,90; niemals los.

Verbraucherhöchstpreise für Speisekartoffeln der Ernte 1937

Für den Monat Februar 1938 wurden durch die zuständigen Stellen für die Stadt Mannheim für Speisekartoffeln folgende Verbraucherhöchstpreise festgesetzt:

Rattelfleischart	Bei Großabgabe zur Einfrierung			
	ab 100 kg	ab 50 kg	ab 25 kg	ab 10 kg
Weiß, rote u. blaue Sorten	3,15	3,25	3,45	4,0
Gelbe Sorten	3,45	3,55	3,75	4,4

Verkauft der Erzeuger unmittelbar an den Verbraucher, so dürfen die Erzeugerpreise bei weißen, roten und blauen Sorten von 2,65 RM für 50 kg und bei gelben Sorten von 2,95 RM für 50 kg nicht überschritten werden. Für Vierterung frei Keller des Verbrauchers darf für Anfuhr, Abladen und Einbringen in den Keller ein Zuschlag zu den Erzeugerpreisen von höchstens 70 Pf. für 50 Kilo gefordert werden.

Für für gelbe Speisekartoffeln festgesetzte Verbraucherhöchstpreise darf bei der Sorte „Ball (Riesen)“ und „Kuppinger“ um 1 Reichsmark je 50 kg und bei den Sorten „Frühe Hörschen“ und „Lammshausen“ (Kete Rübe) um 2 Reichsmark je 50 kg überschritten werden; die Abgabe in Mengen unter 50 Kilo an Verbraucher ist nicht preisgebunden. Zuwiderhandlungen gegen Bestimmungen dieser Anordnung werden nach § 6 der Verordnung über Erzeugerpreise für Kartoffeln vom 23. März 1937 — Reichsgesetzblatt I Seite 377 — bestraft. Mannheim, den 1. Februar 1938. Der Polizeipräsident.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimzuge meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

August Lamerdin

sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonders danken wir der Stadtverwaltung Mannheim sowie seiner Gefolgenschaft und dem Kleingärtnerverein für die Kranzniederlegungen am Grabe sowie allen denen, die dem Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen.

Mannheim (Viehbostraße 14), den 6. Februar 1938.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Kath. Lamerdin und Kinder

12 x Müde?

in jeder Woche hat der tüchtige Kaufmann Gelegenheit, alle seine Kunden u. alle die, die es werden sollen, auf seine vortrefflichen Angebote durch Anzeigen im QW aufmerksam zu machen.

Abgespannt! Und dennoch muß die Arbeit bewältigt werden. Da hilft Kobona im Beruf, beim Sport, in Gesellschaft, kurz überall im Leben, um die überanstrengten Nerven und die besessene Leistung. Nehmen Sie daher, wenn Sie sich müde u. abgespannt fühlen, Kobona Kola-Schokolade. Die Wirkung ist rasch u. zuverlässig. Kobona bekommt man in Apotheken u. Drogerien, 24 Pfg. 84 Pfg. u. RM 1,50.

Todesanzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, Herrn

Joseph Schneider

Hauptlehrer

im Alter von 46 Jahren nach langer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim (U 6, 13), den 5. Februar 1938.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Sophie Schneider geb. Brand und Kinder Marianne, Lothar u. Sophie

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. Februar, nachmittags 2 Uhr, auf dem Hauptfriedhof.

Bei Verstopfung DARMOL

ist nicht nur die Verdauung gestört, auch das Blut wird vergiftet. Kopf-, Kreuzschmerzen, Hämorrhoiden, Übelkeit, bleicher u. unrunder Teint sind die Folge. Man fühlt sich müde und verdrossen, älter als man ist. Da hilft Darmol, denn es wirkt verlässlich u. mild — schmeckt wie Schokolade. Darmol, das Abführmittel der Familie, ist sparsam u. preiswert. In Apotheken u. Drogerien, 24 Pfg. 84 Pfg. u. RM 1,50.

Danksagung

Für die herzliche Teilnahme und Kranzspenden anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter

Katharina Kathe

geb. Wacker

sagen wir hiermit allen Beteiligten tiefsten Dank.

In tiefer Trauer:
Mieczyslaw Thiele

Jeden Donnerstag Schnelldienst HAMBURG NEW YORK

Über Southampton und Cherbourg mit den Dampfern „New York“, „Hamburg“, „Deutschland“, „Hansa“, „Über Southampton, Galway und Halifax mit M. S. „St. Louis“.

Während der Reise werden Sie es empfinden...

Es ist schwer zuzusagen, was es ist, aber es ist da — ein gewisses Etwas, das eine Seereise mit Schiffen der Hamburg-Amerika Linie so angenehm macht. Vielleicht ist es der Eifer des Personals an Bord und zu Land, vielleicht ist es die ruhige Fahrt und die behagliche Einrichtung der Hapag-Schiffe, vielleicht ist es einfach — Tradition...

Erholungs-, Studien- und Besuchs-Reisen NACH AMERIKA

Fahrtreise ab RM 605,- einschließlich der bestmöglichen New York-Anfahrt mit interessanten Programmen.

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

Mannheim: O 7, 9 - (Heidelberger Straße) Schwetzingen: H. Kreuzwieser, Mannheimer Str. 8.

Trauer-Karten Trauer-Briefe

lieber schnellstens

Hakenkreuz-Banner-Druckerei

Geh mit der Zeit

Nimm „Lebwohl“ gegen Deins Hühneraugen

Und du gehst leicht und sicher. Lebwohl gegen Hühneraugen auf Händen, Füßchen (8 Pfennig) 65 Pfg. u. Apotheken und Drogerien.

Ritter! ... Da war ... gen. In ... dem neuen ... wer führt ...
Kun dreht ... nach all ... filmen plo ... teren, ar ... Film mit ... und doch ... Sprung gar ... aufhergew ... uns zunäc ... mag. Wir h ... letzten Fil ... ganz ver ... erster Film ... nicht „Verr ... „Weiberf ... hervorragend ... letzten Film ... nur eine Z ... temperame ... vielseitigen ... wäre falsch ... auf eine, wenn ... hervorste ... ber erfolg ... folglichen.
Kein Rit ... entseffelt ... Es ist bei ... verständlich, ... Sprung ins ... liche nicht ... er nun etwa ... entseffelte ... einen geist ... absichtigt m ... ger als ein ... Kammerspi ... wohl im bar ... musikalisch ... russisch-wi ... wird „Capri ... „Rudo Ritter ... ben, das Dre ...
Als Junge ...
Wir haben ... zu leben, die ... Situationen d ... haben, die ... gemacht des ... rouffe, Vikan, ... des Generals ... len biden Sch ... pelt werden. ... tal und Hand ... erzogen, lernte ... reiten, lech ... Großvater star ... Gesaire de Ma ... aus dem „Au ... wollte sie mit ... Madelone abe ... Strafe ins Klo ... sie bei der Wel ...

Neue Filme — Wir blenden auf!

Karl Ritters „Capriccio“ — Lilian Harvey als junger Fant und Saußkumpan

Da war wirklich ein Tag der Überraschungen. In Neubabelsberg hat die Dreharbeit an dem neuen Lilian-Harvey-Film begonnen. Und wer führt Regie? Niemand anders als Karl

künftigen, das einen schönen edlen Jüngling darstellte und natürlich gefälscht war, zu sehen bekam.

Madelone schlägt den Pagen f.o.

Im Hochzeitszug geht es nun zum Schloß des Präfecten. Dort erst erfährt sie den Schwindel, den man sich mit ihr erlaubt. Ein eifriger dummer Page, von ihrer Gestalt, bewacht sie. Madelone in ihrer Angst blickt zum Himmel und fragt den seligen Großvater: Lieber Großvater, was soll ich tun? Da ertönt vom Himmel sein mächtiger Bah: „Zeige, was ich dich gelernt, sei ein Mann und schlag ihn nieder!“ Madelone nickt, geht mit drohenden Schritten auf den ängstlichen Pagen zu, nimmt wie ein geübter Boxer an seinem Kinn Maß und schlägt den Armen mit einem einzigen Schlag f.o. Karl Ritter, der gerade die Stimme des seligen Großvaters imitiert hat, freut sich über die gelungene Szene und Werner Stoß, der den Pagen spielt, ist ganz traurig, daß Lilian-Madelone den Vorhieb nur andeutete und bitter ritterlich, ihn zu quänten der Gerechtigkeit des Spiels doch wirklich f.o. zu schlagen, sonst mache ihm die ganze Sache keinen Spaß. Stoß denkt wohl, daß ein Lilian-R.o. nicht ganz so schlimm wie ein Schmelz-Schwinger sein werde.

Die falsche Braut am Traualtar

Madelone zieht nun den Obmüchtigen aus, schlüpft in seine Kleider und flüchtet. Der Präfect, der inzwischen mächtig gezecht hat, findet seine „Braut“ ohnmächtig im Brautgemach, läßt ihr einen ganzen Humpen Wein ein, und so schwanken denn beide, der Präfect und seine falsche Braut in Madelones Mädchenkleidern, zum Traualtar. Der Vater des Präfecten, Hernande de Villeneuve, und sein Freund Henri, haben das Schloß verlassen, da sie die Kupplung nicht mitmachen wollen. Unterwegs in einer Waldschenke treffen sie Madelone,

die sich nun Don Juan di Casanova nennt, bei allerlei Kaufhandel mit wilden Gefellen. Sie stehen dem schmachtigen „Knaben“ bei und reiten zusammen nach Perpignan, Herlande

Bild rechts: Josef Sieber Aufn.: Bavaria



Geraldino Katt in „Der Sänger ihrer Hobeit“ Foto: Bavaria-Film



Mutter und Tochter Hermine Ziegler als Weberin, Doris Mutter Hansi Knaetock als Doris Weber in dem Peter-Ostermayr-Film der Ufa „Gewitter im Mai“ Foto: Ufa

Ritter! An jeden anderen hätte man gedacht, nur nicht an Ritter, den Mann, der die heroischsten und männlichsten deutschen Kriegsfilm schuf. Merkwürdig wie sehr man bei Ritter Mann und Werk identifiziert! Ritter erschien uns allen als der Top des männlichsten Regisseurs, und wenn wir an seine Filme der letzten beiden Jahre dachten, an „Verräter“, „Patrioten“, „Unternehmen Michael“ und sein letztes Werk „Urlaub auf Ehrenwort“, so konnten wir ihn uns als Regisseur von Gesellschaftsfilmen kaum vorstellen.



Nun dreht Karl Ritter nach all seinen Soldatenfilmen plötzlich einen heiteren, grazios-verpielten Film mit Lilian Harvey. Und doch ist dieser Sprung gar nicht so außergewöhnlich, wie er uns zunächst scheinen mag. Wir haben bei den letzten Filmen Ritters ganz vergessen, daß sein erster Film, den er drehte, nicht „Verräter“, sondern „Weiberfeind“ war. So hervorragend auch seine letzten Filmwerke waren, sie kennzeichneten doch nur eine Seite dieses temperamentsvollen und vielseitigen Künstlers. Es wäre falsch, Ritter nur auf eine, wenn auch seine hervorsteckendste und bisher erfolgreichste Seite festzulegen.

Kein Ritsch und entseffelte Komik
Es ist bei Ritter selbstverständlich, daß dieser Sprung ins Gegenjähliche nicht bedeutet, daß er nun etwa öden Ritsch, entseffelte Komik oder einen geistlosen Schwanz drehen würde. Er beabsichtigt mit seinem neuen Film nichts weniger als einen neuen Stil des heiter-graziosen Kammerstücks zu finden, der seinen Witz sowohl im darstellerisch-komischen und scherzhaft-musikalischen, wie filmisch-optischen und literarisch-witzigen Element haben soll. Der Film wird „Capriccio“ heißen. Feltz Lichtenkopf und Rudo Ritter (ein Sohn des Regisseurs) schreiben das Drehbuch.

Als Junge erzogen — als Mädchen ins Kloster

Wir haben gerade Gelegenheit, eine Szene zu sehen, die der Ausgangspunkt all der tollen Situationen des amüsanten Filmes ist. Lilian Harvey, die Heldin, befindet sich im Brautgemach des Schloßherrn Francois de Barbe-rouffe. Lilian, hier Madelone, das Entlein des Generals Marquis d'Estrouz, soll dem eitlem biden Schloßherrn und Präfecten verknüpelt werden. Madelone wurde von dem General und Haudegen 20 Jahre wie ein Junge erzogen, lernte im Kreise seiner Zechkumpanen reiten, fechten, schwimmen und laufen. Als der Großvater starb, wurde der falsche kupplerische Gefaire de Madraque ihr Vormund. Er machte aus dem „Jungen“ wieder ein Mädchen und wollte sie mit dem alten Präfecten verheiraten. Madelone aber weigerte sich und wurde zur Strafe ins Kloster gesteckt. Aber auch hier blieb sie bei der Weigerung, bis sie das Bild des Ju-



Szene aus dem Bavaria-Film „Der lachende Dritte“ Foto: Bavaria-Film

vermutet hinter Don Juan ein Mädchen und stellt ihm allerlei Prüfungen. Aber Madelone erweist sich als tüchtiger Zechkumpan. Als Hernande seinen neuen Freund in ein etwas zweifelhaftes Haus der Madame Helene schleppt, kommt Don Juan in arge Bedrängnis, täuscht aber die ganze Gesellschaft mit einer schlaun Finte.
Madelone liebt längst den Ritter Hernande, und als er, um sie zu ärgern, ein Stelldichein mit einer heiratswütigen Jungfrau verabredet, erscheint Madelone, es kommt zum Zweikampf der beiden Rivalen und Madelone verwundet Hernande. Vor einem großen Staatsgerichtshof, bei dem sich alles wunderbar auflärt, erhält der

Warten mit lachendem Gesicht... Aus „Die Stimme des Herzens“ Foto: Bavaria-Film

Präfect seine dicke Klosterchülerin, nach der er geschmachtet hatte, Madelone, nun wieder Mädchen, wird die Braut Hernandes, und nur der böse Gefaire, der alte Kuppler, geht leer aus.

Aribert Wäscher als feister Präfect
„Capriccio“, dem wir um des großen Publikum willen recht bald einen besseren und verständlicheren Titel wünschen, wird einer der lustigsten Filme des Jahres werden, er steckt so voll amüsanten Einfälle und witziger filmischer Effekte, schon vom Drehbuch her, daß ein Meister wie Ritter hier einen idealen Stoff zur Verfügung hat. Der Film ist ausgezeichnet besetzt. Aribert Wäscher spielt den biden Präfecten, den Madelone heiraten soll, und Viktor Stahl ist der junge Ritter Hernande, den sie zum Schluß wirklich bekommt. Paul Dahlke, der jüngste deutsche Staatsschauspieler, eine der besten Kräfte Hyperis am Deutschen Theater, der zuletzt im „Zerbrochenen Krug“ und „Patrioten“ spielte, wird hier den kupplerischen Vormund Madelones darstellen. Der Marquis d'Estrouz, Madelones Großvater, ist mit dem Bassisten I m k a m y besetzt. Der Freund Hernandes ist Paul Kemp und die beiden heiratswütigen Töchter der Gräfin Mallesouasse (Kate Kühl) werden von den bekannten Tänzerinnen Margot und Heidi Höpfer gespielt. Bert Hauser.

Dresdner Philharmoniker in Berlin. Das Orchester der Dresdner Philharmoniker wird in nächster Zeit unter Leitung seines Dirigenten Paul von Kempen zweimal in Berlin auftreten. Am 5. Februar fand im Kurpavillensender eine Uebertragung nach Amerika statt mit Rudolf Voßmann als Solisten. Am 31. März spielen die Dresdner Philharmoniker für die NS-Kulturgemeinde. So ist dieses Konzert ist Professor Georg Kulekamps, der das Violinkonzert von Schumann spielen wird.

Erfolg deutscher Kunst in Athen. Generalmusikdirektor Knappertsbusch dirigierte im Olympatheater ein Konzert, dem König Georg, der Enkel des Königs, Prinz Georg, mit seiner Gemahlin und der deutsche Gesandte Prinz Erbach beizuwohnen. Gespielt wurden Werke von Beethoven, Mozart und Richard Strauss. Das bis auf den letzten Platz besetzte Haus bildete deutscher Kunst durch künstlerischen, endlose Beifall und lobte die meisterliche Stabführung des Dirigenten mit immer wiederholten Rundgebungen.

ag
RG
RK
bourg
ork/
lansa/
y und
Louis
eise
ases
wisa-
eise
urg-
thm
der
ford
ist
die
der
at
...
Hien-
isen
KA
schließ-
Aufbau-
gramm.
ffen der
rika
rger Straße)
heimer Str. 8
der Zeit
ht“ gegen Deist
licht und sicher.
Hör-
Pflaster) 65 Pfg. 8
gerinn.

Wie Eine M...

Noch immer fassung verb...

Durch die E... liche Buchföhr...

Fabri in Ludw...

bestehend aus...

Wir f... St...

in guter Wohnu... freistell...

mit wenigstens... Th. Jahnhold...

Gasthof - w... Gasthof...

Tilgung 4% bis... Gebrüder...

Sicher Auto... in Mannheim...

Sollständige F... von Neub...

Hugo Kupper...

Zeichentische ISIS-Zeichenmaschinen Zeichnungs- Aufbewahrungs-Schränke

Chr. Hohlweg MANNHEIM Kommandit-Gesellschaft D 6, 3

„Record“ Frühjahr- und Sommer-Modell-Alben

Emma Schäfer Schnittmuster-Zentrale

Wo lasse ich meine Steichkleidung arbeiten?

Vermittlungsstelle für Mannheimer Heimarbeit

Junges Volk Reihe: Fahrt und Feier

Zentralverlag der NSDAP. FRZ. EHER NACHF., MÜNCHEN

Völkische Buchhandlung

Mietgesuche Lagerraum von technischer Großhandlung gesucht

Göhne Sonn 3- od. 4-Zimmer-Wohnung

Lagerräume bei trocken belüft. elektr. Licht

Großer Weinkeller zu mieten gesucht

Villa oder Einfamilien-Haus 5-7 Zimm., Heiz., möbl. Woi...

2-Zimmerwohnung mit Bad von jung. Ehepaar

3-Zimmerwohnung in zentr. d. Stadt

3-4-Zimmerwohnung in Bad. Randlage

3-4-Zimmerwohnung (part.) in zentr. d. Stadt

4 Zimmer in zentr. d. Stadt

2-Zimmerwohnung mit Bad, Küche

2-Zimmerwohnung mit Bad, Küche

2-Zimmerwohnung mit Bad, Küche

2-Zimmerwohnung mit Bad, Küche

2-Zimmerwohnung mit Bad, Küche

2-Zimmerwohnung mit Bad, Küche



Mittwoch, 23. Februar 1938, im Nibelungensaal Beginn nachm. 2 Uhr - Ende gegen 7 Uhr abds.

i. Teil: Kasperl im Märchenland

ii. Teil: Galavocstellung im Zickus Humsti-Bumsti

Tanz in der Wandelhalle - Stimmung im Keller

Es ist zu empfehlen, sich rechtzeitig eine Eintrittskarte zu besorgen...

Eintrittspreise: Kinder unter 14 Jahren 30 Pfg. (keine städt. Einladkarte)

Vorverkaufsstellen: Verlag: R 5, 14; Yölk. Buchhdlg., P 4, 12

Heddesheim: in der Geschäftsstelle Wallstadt: Rudolph, Römerstraße 35

Waldhof: A. Haller, Oppauerstr. 15 Sandhofen: M. Kirsch, Kalfhorststr.

Mietgesuche 1 bis 2 Zimmer und Küche in Küfental od. Siedlg.-Geb.

2 Zimmer u. Küche eventuell sofort. - R 101

2-Zimmer-Wohnung mit eingerichteter Mob. auf 1. 4. evtl. auch später. Angebote unter Rr. 162

3-Zimmer-Wohnung möglichst mit Bad, gute Lage, auf 1. April 1938 gesucht.

3- od. 4-Zimmerwohnung zu mieten gesucht.

Mod. 4-Zimmer-Wohnung oder Billen-Etage mit Zentralheizung.

4-Zimmer-Wohnung od. Heiz. Einfamilienhaus 1. 1. 4. evtl. später. Angebot u. Nr. 124

5-Zimmer-Wohnung (schöne ruhige Wohnlage), von sehr ruhigem Ehepaar zum 1. April 38

Größere, trockene Lager-räume möbl. mit 3 Raum für Büro.

Schöne, sonnige 2-Zimmer-Wohnung mit Bad auf dem Almsdorf ober Lindendof.

Schöne 2-2 1/2-Zimm.-Wohnung. sonn. u. Bad, Heizeinr., in ruh. 2. Hohl. Haus.

2-3-Zimmerwohnung atrebe, helle Räume, Wohnraum, p. 1. April zu mieten gef.

3-Zimmer-Wohnung möglicht mit Bad, gute Lage, auf 1. April 1938 gesucht.

2-Zimmerwohnung mit Bad, Küche

2-Zimmerwohnung mit Bad, Küche

2-Zimmerwohnung m. Küche eigener Kachelofen.

Beamtin sucht sonnige gedumige 2-Zimmerwohnung

Zwei-Zimmerwohnung auf 1. April 38.

2 Zimmer und Küche

2 Zimmer und Küche

2-Zimmerwohnung mit Bad, Küche

3-Zimmer-Wohnung möglichst mit Bad, gute Lage, auf 1. April 1938 gesucht.

3- od. 4-Zimmerwohnung zu mieten gesucht.

Mod. 4-Zimmer-Wohnung oder Billen-Etage mit Zentralheizung.

4-Zimmer-Wohnung od. Heiz. Einfamilienhaus 1. 1. 4. evtl. später. Angebot u. Nr. 124

5-Zimmer-Wohnung (schöne ruhige Wohnlage), von sehr ruhigem Ehepaar zum 1. April 38

2-Zimmerwohnung mit Bad, Küche

2-Zimmerwohnung mit Bad, Küche

2-Zimmerwohnung mit Bad, Küche

2-Zimmerwohnung mit Bad, Küche

2-Zimmerwohnung mit Bad, Küche

2-Zimmerwohnung mit Bad, Küche

2-Zimmerwohnung mit Bad, Küche

Kleine K.B.-Anzeigen

Zu vermieten

Oststadt-Wohnungen

Excellente

5-Zimmer-Wohnung

In repräsentativem Haus, mit großen Zimmern, reichlich Nebengebäude, Bad, Badkabinen, Zentralheizung, Warmwasserheizung, 1 Treppe b. gelegen, sofort besetzbar. — Moderne

5-Zimmer-Wohnung

Wagners-Anlage, mit eingerichteten Bad, Zentralheizung, Warmwasserheizung, 1 Treppe b. gelegen, sofort besetzbar. — Moderne

6-Zimmer-Wohnung

modern und neuzeitlich, Richard-Wagner-Strasse, Zentralheizung, Warmwasserheizung, sonnige, ruh. Lage, zum 1. 4., evtl. früher, zu verm. —

7-Zimmer-Wohnung

mit Tiele, Karl-Ludwig-Strasse, 2 Treppen, Aufzug vorhanden, reichlich Nebengebäude, zum 1. 4. zu vermieten. Sämtliche Wohnungen sind bebaut und sehr gut ausgestattet. — Anfragen unter Nr. 1166 B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Richard - Wagner - Straße 9

(Ecke Werderstraße)

3 schöne 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen

mit Heizung und Warmwasserbereitung

per 1. April od. früher zu vermieten.

Geeignet für Arzt oder Rechtsanwalt. — Näheres beim Hausmeister. — (59 411 B)

Waldpark! Moderne (50*)

2- und 3-Zimmer-Wohnungen

in Neubau, mit einer Bad, Zentralheizung, u. Warmwasser, zum 1. April 1938 zu vermieten. Deutsches

Idone 4-Zimmer-Wohnung

in der Kleinfeldstraße (Oststadt) zu verm. Garage dort. Zu erfr. Karl Schumann, Büro Kleinfeldstraße 30, Fernruf 400 58.

Waldpark! Moderne

3-Zimmer-Wohnung

in Neubau, mit einer Bad, Zentralheizung, u. Warmwasser, sofort besetzbar. Zu erfragen: Karl Paul, Büro, Hauptstraße 13, Fernruf 311 23.

Schöne mod. Neubaubahnung

3 Zimmer, Küche

vollständig eingerichtetes Bad, Balkon und Loggia, in Mannh. - Kamen an nur mögliche Mieter auf 15. April oder 1. Mai zu vermieten. — Zuschriften unter Nr. 1132 B an d. Verlag dieses Blattes erbeten.

Lindenhof

3-Zimmerwohnungen

modernste Ausstattung, einz. Bad u. sonst. Zubehörräume, Warmwasser, u. Zentral, zum 1. April zu vermieten. — (56 655 B)

Architekt Ferdinand W. u. d. E. L.

Corneliusstraße 22. Ruf 433 23.

Schwehingerstr. 57 (Neubau)

3-Zimmer-Wohnung

mit Bad, part., für sofort.

4-Zimmer-Wohnung

mit Bad, 2 Treppen, zum 1. 4. Schwehingerstr. 67 (Neubau)

4-Zimmer-Wohnung

mit Bad, 3 Treppen, zum 1. 4. zu vermieten. Sämtliche Wohnungen sind mit Kleinfeldstraße versehen. Näheres: (10632)

Leonh. Handuch & Söhne

Abteilung Hausverwaltung, Mannheim, Sofienstraße 6. Fernruf 409-41/42. Geschäftst. 8-10 Uhr vormittags. —

K 1, 6, 2. Stock, Idone

3 1/2-4 1/2-Zimmer-Wohnung mit Bad, a. als Geschäftsräume 1. 4. 38 zu verm. — Näheres: (25 336*)

Zu vermieten

1. 4. im Hause

4-Zimmer-Wohnung

mit Bad, Speisekammer und sonst. Zubehörr. Ansuchen nur nachmitt. b. 1-5 Uhr, bei Kais. 4. Stock.

Zu vermieten:

4-Zimmer-Wohnung

Bad usw., zum 1. April 1938 am Kleinfeldstr. 34. Zuschriften unter Nr. 34 an den Verlag d. B.

C 1, 16, 2 Tr. 118: Wohn

4 Zimmer und Küche zu vermieten. Ansuchen 11-3 Uhr. Ausfahrt dabei oder Willmer, Seidelberg, Ruf 4623.

Seidenheimer Straße 30:

Schöne 4-Zimmer-Wohnung m. Zubeh., ev. m. Rauch, auf 1. 4. zu verm. — Näheres: (11058)

O 6, 3 (Planken)

4 bis 5-Zimmer-Wohnung Küche, Bad, auch für Geschäftsräume geeignet, zu vermieten. — Näheres: (11058)

5-Zimmer-Wohnung

gut ausgestattet, in ruh. Lage. Küche, Bad, Zentralheizung, per sofort od. später zu vermieten. Josef Hoffmann u. Söhne K.O., Mannheim, n. 7. 3. Kleinfeldstr. 11-12 Uhr u. b. 2-4 Uhr, Sonnt. 9-12 Uhr.

Oststadt, Rich. Wagner-Str. 18:

Wohn., elegante Wohnung, 1 Tr., n. 5 Zimmer, Küche, eingeb. Bad samt Zubehörr. mit Zentralheizung u. Warmwasser, 1. 4. April zu vermieten. Näheres: 2 Treppen.

Waldparkhaus Nr. 3, 2 Treppen,

Freibadener Nr. 2, 1 Treppe: Schöne sonn. 5-Zimm.-Wohnung, 1. 4. 38 u. v. m. A. Schmidt, R. 23766

Neuenhofstraße:

Sonnige 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehörr. 1. April zu vermieten. Näheres: Fernruf 263 60.

Comptongasse

5-Zimmer-Wohnung mit Tiele, Bad, Loggia, 2 Bäder, 2 Kamm., 2 Bäder, Lift, Zentralheizung, u. Warmwasser, 1. April zu vermieten. — Zuschriften unter Nr. 1132 B an d. Verlag dieses Blattes erbeten.

Oststadt, herrliche 2. Stock:

5 Zimmer, dopp. Balkons Otto-Deh-Strasse 4, Freidenkstr.

Villa in Heidelberg

6-7 Zimmer, reichl. Nebengebäude, Zentralb., Warmwasser, 2 Bäder, sonst. Komfort, Garage, gr. Bier- u. Gemüsegarten, Obstbaumbestand, log. berufl. Veränderung des Bel. 3. 1. April 38 od. später preiswert zu vermieten. — Anfragen: Ing. Hill, Heidelberg, Schloß-Druckbrunnweg 80.

3-Zimmer-Wohnung

in idyllischer Lage, Nähe Seelbach, Waldpark, evtl. Zentralheizung, zu vermieten. — (127*) Waldpark, L. 7, Nr. 4a. —

Belle Lage am Wasserlauf: Schöne

sonnige 7-Zimmer-Wohnung 1 Treppe, mit Zentralheizung, auch für Arzt oder Büro geeignet, zum 1. April 1938 zu vermieten. Näheres: Schriftl. Friedrich-Karl-Str. 12.

Laden

2 Planken, mit 2 Schaufenstern, u. Nebenraum zu vermieten. Zuschriften unter Nr. 185 B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Schöner Laden

mit oder ohne Lagerraum sofort od. später zu vermieten. G. 6, 6, (14*)

Großer Laden

ab 2 kleine Läden an den Planken zu vermieten. Näheres: (212*) Löwen-Apotheke, E. 2, 16.

Schöne Büroräume

im Erdgeschoss, ca. 100 qm, Zentralheizung, eingebaute Treppen, zentral gelegen, zu vermieten. Anfragen: Fernsprecher 216 30. (506 B)

Büro-od. Lagerräume

Mannheim, P. 7, 24 (Heidelberg, Straße), Güterhaus, 3 Stockwerke, je 250 qm, ganz oder geteilt, zu vermieten. (59 431 B) H. S. P. e. r., Heidelberg, Schloß-Druckbrunnweg 80, Ruf 2386

2 Büroräume

parierre, am Bahnhofplatz, mit Zentralheizung, sofort zu vermieten. Anfragen: Fernsprecher 216 30.

Schöne, sonnige

6-Zimm., Küche einz. Bad, Loggia, 3. Stock, zu 115.— A zum 1. April zu vermieten. Näheres: Hartmann, B. 6, 6, Kleinfeldstr. 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Schöne, geräumige

6 Zimmer Wobesimm., Wandfarbe, im 2. Stock, Tasterstraße, s. 1. April zu vermieten. Näheres: Lauck, U. 5, 16, Fernruf 214 61.

Wohnung

oder Büro 4 Zimmer u. Diele Wobesimm., u. Lagerraum bis 1. April 1938 zu vermieten. Fernruf 235 37.

B 4 Nr. 8

eine Treppe hoch, 5 Zimm., Küche Wobesimm., v. 1. April zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung Stille, L. 4, 1, Fernruf 208 76.

Weinheim

5-6-Zimm.-Wohnung sehr schön, 1. 4. zu vermieten. Näheres: (1210 B) in d. Kleinfeldstr. 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Schöne, helle

6-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad und Zubehörr. im 2. Stock, für 100 A monat, zum 1. 4. zu vermieten. — Anfragen: Leonhardt, L. 13, 12, 3. Stock. (36*) an d. Verlag d. B.

3-Zimmer-Wohnung

in idyllischer Lage, Nähe Seelbach, Waldpark, evtl. Zentralheizung, zu vermieten. — (127*) Waldpark, L. 7, Nr. 4a. —

3-Zimmer-Wohnung

in idyllischer Lage, Nähe Seelbach, Waldpark, evtl. Zentralheizung, zu vermieten. — (127*) Waldpark, L. 7, Nr. 4a. —

3-Zimmer-Wohnung

in idyllischer Lage, Nähe Seelbach, Waldpark, evtl. Zentralheizung, zu vermieten. — (127*) Waldpark, L. 7, Nr. 4a. —

3-Zimmer-Wohnung

in idyllischer Lage, Nähe Seelbach, Waldpark, evtl. Zentralheizung, zu vermieten. — (127*) Waldpark, L. 7, Nr. 4a. —

3-Zimmer-Wohnung

in idyllischer Lage, Nähe Seelbach, Waldpark, evtl. Zentralheizung, zu vermieten. — (127*) Waldpark, L. 7, Nr. 4a. —

3-Zimmer-Wohnung

in idyllischer Lage, Nähe Seelbach, Waldpark, evtl. Zentralheizung, zu vermieten. — (127*) Waldpark, L. 7, Nr. 4a. —

3-Zimmer-Wohnung

in idyllischer Lage, Nähe Seelbach, Waldpark, evtl. Zentralheizung, zu vermieten. — (127*) Waldpark, L. 7, Nr. 4a. —

3-Zimmer-Wohnung

in idyllischer Lage, Nähe Seelbach, Waldpark, evtl. Zentralheizung, zu vermieten. — (127*) Waldpark, L. 7, Nr. 4a. —

3-Zimmer-Wohnung

in idyllischer Lage, Nähe Seelbach, Waldpark, evtl. Zentralheizung, zu vermieten. — (127*) Waldpark, L. 7, Nr. 4a. —

3-Zimmer-Wohnung

in idyllischer Lage, Nähe Seelbach, Waldpark, evtl. Zentralheizung, zu vermieten. — (127*) Waldpark, L. 7, Nr. 4a. —

3-Zimmer-Wohnung

in idyllischer Lage, Nähe Seelbach, Waldpark, evtl. Zentralheizung, zu vermieten. — (127*) Waldpark, L. 7, Nr. 4a. —

3-Zimmer-Wohnung

in idyllischer Lage, Nähe Seelbach, Waldpark, evtl. Zentralheizung, zu vermieten. — (127*) Waldpark, L. 7, Nr. 4a. —

3-Zimmer-Wohnung

in idyllischer Lage, Nähe Seelbach, Waldpark, evtl. Zentralheizung, zu vermieten. — (127*) Waldpark, L. 7, Nr. 4a. —

3-Zimmer-Wohnung

in idyllischer Lage, Nähe Seelbach, Waldpark, evtl. Zentralheizung, zu vermieten. — (127*) Waldpark, L. 7, Nr. 4a. —

3-Zimmer-Wohnung

in idyllischer Lage, Nähe Seelbach, Waldpark, evtl. Zentralheizung, zu vermieten. — (127*) Waldpark, L. 7, Nr. 4a. —

3-Zimmer-Wohnung

in idyllischer Lage, Nähe Seelbach, Waldpark, evtl. Zentralheizung, zu vermieten. — (127*) Waldpark, L. 7, Nr. 4a. —

Einfamilienhaus

neu, 5 Zimm., Küche Bad u. Speisekammer, Garage, Bad, m. schönem Garten, gut gelegen, in Heidesheim

vermietet: Hans Rehter, Heidesheim. Ansuchen direkt ab 16 Uhr.

Büro- und Lagerräume

mit Aufzuga (Nebelstr.) 75 A, s. 1. April zu vermieten. Näheres: Lauck, U. 5, 16, Fernruf 214 61. (1030 B)

Leere Zimmer zu vermieten

Waldpark! Moderne, sonnige, geräumige, 7 Zimmer Küche, Wobesimm., auch als Büro im 1. Stock, Bahnhofstraße (Kleinfeldstr.) 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten

Waldpark! Moderne, sonnige, geräumige, 7 Zimmer Küche, Wobesimm., auch als Büro im 1. Stock, Bahnhofstraße (Kleinfeldstr.) 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten

Waldpark! Moderne, sonnige, geräumige, 7 Zimmer Küche, Wobesimm., auch als Büro im 1. Stock, Bahnhofstraße (Kleinfeldstr.) 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten

Waldpark! Moderne, sonnige, geräumige, 7 Zimmer Küche, Wobesimm., auch als Büro im 1. Stock, Bahnhofstraße (Kleinfeldstr.) 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten

Waldpark! Moderne, sonnige, geräumige, 7 Zimmer Küche, Wobesimm., auch als Büro im 1. Stock, Bahnhofstraße (Kleinfeldstr.) 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten

Waldpark! Moderne, sonnige, geräumige, 7 Zimmer Küche, Wobesimm., auch als Büro im 1. Stock, Bahnhofstraße (Kleinfeldstr.) 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten

Waldpark! Moderne, sonnige, geräumige, 7 Zimmer Küche, Wobesimm., auch als Büro im 1. Stock, Bahnhofstraße (Kleinfeldstr.) 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten

Waldpark! Moderne, sonnige, geräumige, 7 Zimmer Küche, Wobesimm., auch als Büro im 1. Stock, Bahnhofstraße (Kleinfeldstr.) 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten

Waldpark! Moderne, sonnige, geräumige, 7 Zimmer Küche, Wobesimm., auch als Büro im 1. Stock, Bahnhofstraße (Kleinfeldstr.) 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten

Waldpark! Moderne, sonnige, geräumige, 7 Zimmer Küche, Wobesimm., auch als Büro im 1. Stock, Bahnhofstraße (Kleinfeldstr.) 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten

Waldpark! Moderne, sonnige, geräumige, 7 Zimmer Küche, Wobesimm., auch als Büro im 1. Stock, Bahnhofstraße (Kleinfeldstr.) 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten

Waldpark! Moderne, sonnige, geräumige, 7 Zimmer Küche, Wobesimm., auch als Büro im 1. Stock, Bahnhofstraße (Kleinfeldstr.) 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten

Waldpark! Moderne, sonnige, geräumige, 7 Zimmer Küche, Wobesimm., auch als Büro im 1. Stock, Bahnhofstraße (Kleinfeldstr.) 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten

Waldpark! Moderne, sonnige, geräumige, 7 Zimmer Küche, Wobesimm., auch als Büro im 1. Stock, Bahnhofstraße (Kleinfeldstr.) 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten

Waldpark! Moderne, sonnige, geräumige, 7 Zimmer Küche, Wobesimm., auch als Büro im 1. Stock, Bahnhofstraße (Kleinfeldstr.) 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten

Waldpark! Moderne, sonnige, geräumige, 7 Zimmer Küche, Wobesimm., auch als Büro im 1. Stock, Bahnhofstraße (Kleinfeldstr.) 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten

Waldpark! Moderne, sonnige, geräumige, 7 Zimmer Küche, Wobesimm., auch als Büro im 1. Stock, Bahnhofstraße (Kleinfeldstr.) 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten

Waldpark! Moderne, sonnige, geräumige, 7 Zimmer Küche, Wobesimm., auch als Büro im 1. Stock, Bahnhofstraße (Kleinfeldstr.) 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten

Waldpark! Moderne, sonnige, geräumige, 7 Zimmer Küche, Wobesimm., auch als Büro im 1. Stock, Bahnhofstraße (Kleinfeldstr.) 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Leeres Zimmer zu vermieten

Waldpark! Moderne, sonnige, geräumige, 7 Zimmer Küche, Wobesimm., auch als Büro im 1. Stock, Bahnhofstraße (Kleinfeldstr.) 11-12 u. b. 15-16 Uhr.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbliertes Zimmer mit ob. oder unten, an herrlicher, ruh. Lage, zu vermieten. (497 B) No. 2, 6, (497 B)

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Für einen unteren Herrn gut möbliertes Zimmer heisbar, mit Tisch, Wollteppich, Bad, in guter Lage auf 1. 4. zu mieten gesucht. Preisangabe u. Nr. 122* an den Verlag d. B.

Zwei saubere, elegante möblierte Zimmer

(Wohn- u. Schlafzimm.) möbl. m. Bad, Hoch. Tisch, Zentralb., für 1. 3. o. 1. 4. erbeten. Preisangabe u. Nr. 122* an den Verlag d. B.

Gut möbliertes Zimmer in Käfertal

ob 1. W. erbeten. Preisangabe u. Nr. 122* an den Verlag d. B.

Leeres Zimmer zu vermieten

2 möbl. gute leere Zimmer in gut. Ein- u. Zweifamilienhaus, sofort od. 15. April zu vermieten. Preisangabe u. Nr. 122* an den Verlag d. B.

Möbliertes Zimmer in Oststadt

in herrlicher Lage, mit Zentralb., u. Heizung, für 1. 3. o. 1. 4. erbeten. Preisangabe u. Nr. 122* an den Verlag d. B.

Sehr gut möbl. Zimmer

in ruh. Lage, mit Zentralb., u. Heizung, für 1. 3. o. 1. 4. erbeten. Preisangabe u. Nr. 122* an den Verlag d. B.

Wohn-Zaun!

3 gr. helle Zimm. u. B. am Waldpark, Nr. 46 A. Näheres: Gustavstr. 4, u. 1. 4. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66

Nur noch bis 12. Februar 1938!

Winter-Schlüß-Verkauf mit großen Preisermäßigungen!

Hermann Fuchs

MANNHEIM-AN DEN PLANKEN - Wollwaren
Besuchen Sie uns bald! Auch diesmal werden Sie zufrieden sein!

Ober-rheinische Narren-Zeitung
Zunder und Plunder aus der bunten Faschnachts-Kiste
12 SEITEN 20 PFENNIG

Revolution der badischen Milchwirtschaft
AUSSTELLUNG GEFLICHTER STADTSÄCKEL GEPLANT
DER STUHL DES OBERBÜRGERMEISTERS
VÖLKERBUND AUF DEM HUND
DIE WAHREN ZEUGEN JEHOVAS HABEN RECHT
BEHALTEN
Jüdischer Arbeitsdienst
U.S.W.

VERHÄSSLICH BEI ALLEN ZEITUNGSVERKAUFERN

Sie kaufen gut
zur Hauptleistung, die vom 8. Februar bis 14. März dauert
55 Millionen werden verlost
1 Million Hauptgewinn
Wohlfühl, Bierlein, Halbe, Ganzle, Vole in Auswahl vorrätig bei
Gilmer, Staatl. Lot. 07,11

Arbeiter-Hosen
weiter Schnitt, aus Leder, Manchester und Tuchstoffen
Adam Ammann
Spezialhaus für Berufskleider
Qu 3,1 Fernruf 23789

Bergmann, Mahland
Optiker
E 1, 15 Mannheim E 1, 15
Fernruf 22179

Parkett-Fußböden
in allen Holzarten
Neuerlegung - Reparaturen
abhobeln - abziehen
F. W. Schmitt
Weldenstr. 18 - Ruf 43509

Olympia
KLEINSCHREIBMASCHINE
Das moderne Schreibgerät
Günstige Raten. Zu besichtigen im
OLYMPIA-LADEN
Mannheim P 4, 13 - Anruf 28723

Familienanzeigen gehören ins „H“

Manderbach
mit DKW-Motor
3-Rad-Lieferwagen
von **RM. 1290,-**
an ab Werk
General-Verteiler:
G. Liebl
Stadtgarage
J 6, 13-17
Tel. 21401
Vorführwagen mit
Nachlaß abzuzieh.

STATT KARTEN
LENY SLANGEN
JULIUS E. HEEREN
VERLOBTE
MANNHEIM, DEN 6. FEBRUAR 1938

Hedwig Hödkh
Helmut Friederich Apotheker
Verlobte
Schwetzingen-Str. 49 Güterhallenstr. 4
MANNHEIM, den 6. Februar 1938

Als VERLOBTE grüßen
Trudel Winkler
Heinrich Schanzenbach
Mannheim Rheinhäuserstr. 16 7. Februar 1938 Neckarau Volkestr. 14

STATT KARTEN
HILDE WITTMANN
RUDI BOCKISCH
Verlobte
Mannheim-Rheinau Macassar (Nied.-Ind.) z. Zt. Jiveheim
6. Februar 1938

Preise wie nie

Qualitäten wie immer!

Stoffe, Stoffe

und kein Ende!
Da ist ein guter Schnitt zu machen im

Modenhans Neugebauer
AN DEN PLANKEN

- Crêpe Satin 165**
ca. 95 cm breit, schöne Qual., für Blusen, Wäsche u. Spitzen-Unterkleider . . . Mtr.
- Taft einfarbig, schwere 175**
Qualität, in zehn verschiedenen Farben, regulär weiten, aus teurer, ca. 95 cm breit - Mtr.
- Kleider-Biese 290**
hochwertige Ware für Kleider & Complots in 15 verschiedenen Farben, auch schwarz, marine und rote, ca. 95 cm breit - Mtr.
- Velour-Chiffon 195**
II. Wahl, in vielen Farben, teils gemustert, Streifen, ca. 90 cm breit . . . Mtr. 2,00
- Crêpe de Chine 290**
feine Seide, entzückende Kleidermuster in marine, weiß, marine/weiß, marine/rot u. marine/rosa, ca. 95 cm breit . . . Mtr.
- Stickerei-Stoffe 350**
der beliebte Modestoff für Nachmittagskleider u. Jackchen, ca. 95 cm breit . . . Mtr.
- Woll-Angorette 490**
schöne, welche Qualität für Blusen u. Kleider in schönen Pastellfarben, ca. 130 cm breit, . . . Mtr.
- Crêpe Satin 180**
bedruckt, wunderschöne Muster, für Kasaks, Blusen und Handschuhe, ca. 95 cm br., Mtr.

7. FEB.
DAS
Berlag u. Sch.
bozner" auch
Ergebnis;
grü. Ausgabe
son: durch die
Mit die Zeitung
Montag-2
Tel
Die G
Deuti
Ausländer
vom Mi
Der Minister
wurf eines Ge
Ausländern in
schließen und
schaft zur Erh
mittel. Dabei
fiel.
Die beschleun
dergegens ist be
gogen die drohe
Rumänien geba

General der Artill
Feldwesens des